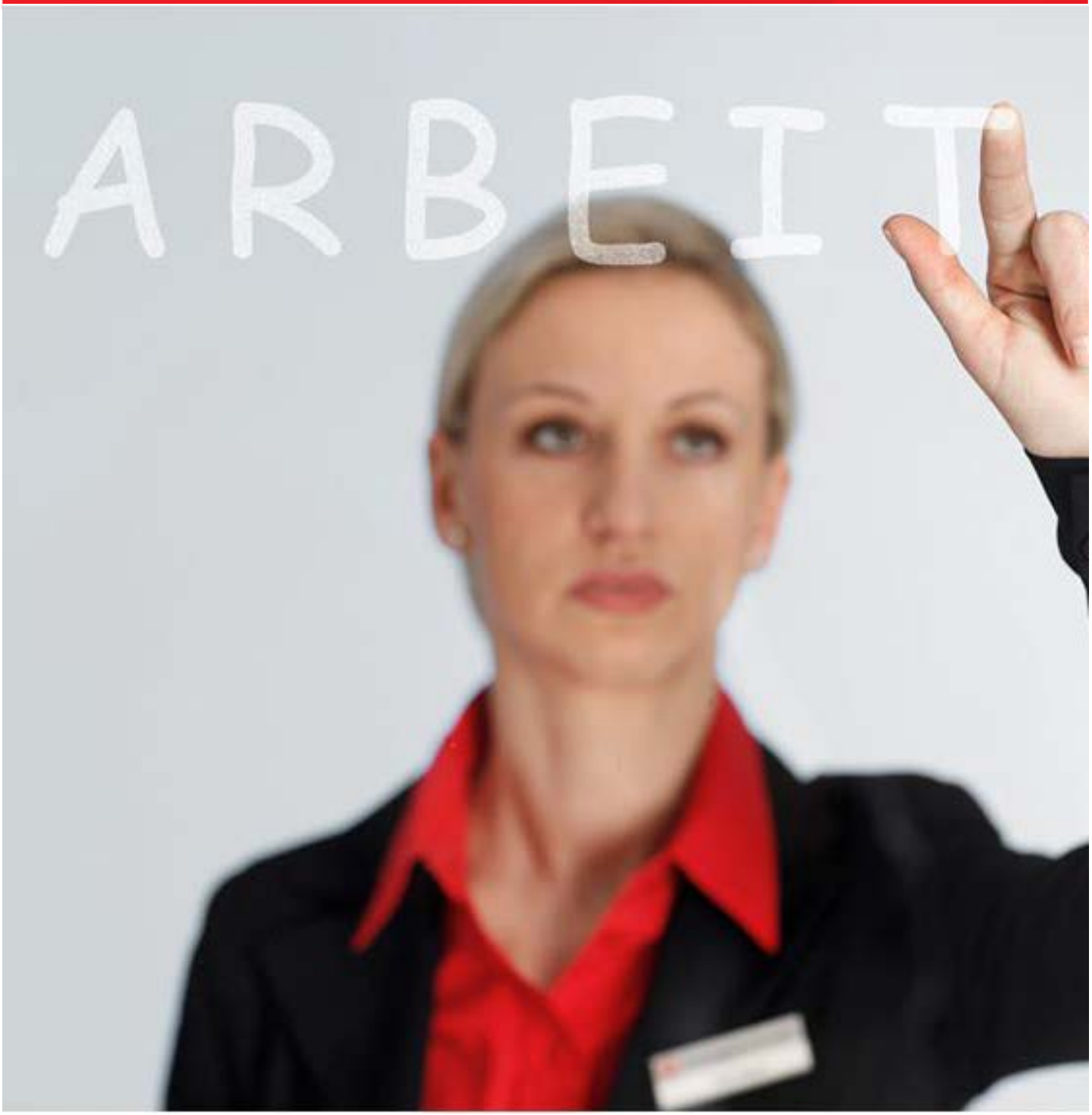
Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland - Monatsbericht Februar 2015



Bundesagentur für Arbeit

Bundesagentur für Arbeit

Herausgabe:

Bundesagentur für Arbeit
90327 Nürnberg

Kontakt für Auskünfte zum Monatsbericht:

Michael Hartmann:	**0911 179-3611**
Anton Klaus:	**0911 179-1072**
Katrin Schmidt:	**0911 179-1077**
Susanne Meßmann:	**0911 179-5448**
E-Mail:	**arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de**

Zitiervorschlag:
Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland – Monatsbericht, Februar 2015, Nürnberg 2015.

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit finden Sie im Internet unter:

Direkt: http://statistik.arbeitsagentur.de (ohne www)

Hier finden Sie statistische Informationen und Erläuterungen zu Themen wie
Arbeitsmarkt
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
Ausbildungsmarkt
Beschäftigung
Grundsicherung für Arbeitsuchende
Leistung

Zahlreiche Statistiken sind auch regional verfügbar. Daneben werden statistische Analysen zum Arbeitsmarkt und zur Grundsicherung angeboten.
In der Rubrik „Grundlagen“ finden sich ausführliche Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Statistiken.

Der aktuelle Monatsbericht, alle Grafiken zum Monatsbericht sowie weitere Broschüren und Berichte sind unter der Rubrik „Arbeitsmarktberichte“ abrufbar.

Newsletter zur Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung
Der gemeinsame Newsletter der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung informiert Sie monatlich über aktuelle Berichte, wie z. B. den Monatsbericht oder den BA-Stellenindex "BA-X" und stellt neue Veröffentlichungen, Dienstleistungen und andere Neuigkeiten aus der Statistik vor. In unregelmäßigen Abständen werden Sie zudem über die neuesten Sonderberichte auf dem Laufenden gehalten. Der Newsletter ist selbstverständlich kostenlos.
Abonnement unter
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Newsletter/Newsletter-Nav.html

Kontakt für weiterführende Informationen/ Statistiken/ Auswertungen (diese sind teilweise kostenpflichtig):

Bundesagentur für Arbeit
BA-Service-Haus
Statistik-Datenzentrum
Tel.: 0911/179-3632
Fax: 0911/179-908053

E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung ... 6
I. Arbeitsmarkt im Februar 2015 – Anhaltend positive Entwicklung ... 8
1. Wirtschaftliche Entwicklung ... 8
2. Realisierte Arbeitskräftenachfrage ... 9
2.1 Entwicklung der Erwerbstätigkeit ... 9
2.2 Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Ländern und Wirtschaftszweigen ... 10
2.3 Kurzarbeitergeld ... 11
3. Nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage ... 11
3.1 Gemeldete Arbeitsstellen ... 12
3.2 BA-Stellenindex BA-X ... 13
3.3 Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot ... 13
4. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ... 13
4.1 Entwicklung im Bund ... 13
4.2 Entwicklung in West- und Ostdeutschland ... 14
4.3 Entwicklung nach Rechtskreisen und Langzeitarbeitslosigkeit ... 14
4.4 Arbeitslosigkeit – Zu- und Abgänge ... 15
4.5 Arbeitslosenquoten ... 17
4.6 Vorausschau auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit ... 17
4.7 Unterbeschäftigung ... 18
4.8 Erwerbslosigkeit nach ILO und internationaler Vergleich ... 19
II. Soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit ... 21
1. Überblick ... 21
2. Arbeitslosenversicherung ... 22
2.1 Arbeitslosengeld und Arbeitslosigkeit ... 22
2.2 Zugang und Abgang von Arbeitslosengeldempfängern ... 22
2.3 Höhe des Arbeitslosengeldes ... 23
3. Grundsicherung für Arbeitsuchende ... 23
3.1 Gründe für die Nicht-Arbeitslosigkeit erwerbsfähiger Leistungsberechtigter ... 23
3.2 Erwerbstätige Leistungsberechtigte ... 24
3.3 Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtige Personen ... 24
3.4 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ... 25
3.5 Hilfequoten ... 25
3.7 Höhe der Geldleistungen ... 26
III. Der Ausbildungsmarkt 2014/ 2015 ... 27
IV. Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente ... 28
1. Umfang der eingesetzten arbeits-marktpolitischen Instrumente ... 28
1.1 Gesamtentwicklung des Fördergeschehens in der Arbeitslosenversicherung ... 28
1.2 Gesamtentwicklung des Fördergeschehens in der Grundsicherung für Arbeitsuchende ... 29
2. Entwicklung des Einsatzes der Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik ... 30
2.1 Aktivierung und berufliche Eingliederung ... 30
2.2 Berufliche Weiterbildung ... 30

2.3 Qualifizierung über das Programm Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen (WeGebAU) 31
2.4 Eingliederungszuschüsse 31
2.5 Gründungszuschuss 31
2.6 Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach § 16c SGB II 32
2.7 Einstiegsgeld 32
2.8 Arbeitsgelegenheiten 32
3. Förderung der Berufswahl und der Berufsausbildung 33
3.1 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen 33
3.2 Einstiegsqualifizierung 33
3.3 Ausbildungsbegleitende Hilfen 33
3.4 Außerbetriebliche Berufsausbildung 34
V. Wichtige statistische Hinweise zur Interpretation 35
VI. Arbeitsmarkt Gesamtübersicht 45
VII. Tabellenanhang 46

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 9
Abbildung 2 - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen 11
Abbildung 3 - Konjunkturell bedingte Kurzarbeit 11
Abbildung 4 - Gemeldete Arbeitsstellen 12
Abbildung 5 - Gemeldete Arbeitsstellen und Vakanzen 12
Abbildung 6 - Arbeitslose 14
Abbildung 7 - Arbeitslose nach Rechtskreisen 15
Abbildung 8 - Langzeitarbeitslosigkeit 15
Abbildung 9 - Zugangsrisiko und Abgangschance 17
Abbildung 10 - Zugang nichtarbeitsloser Arbeitsuchender aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt 18
Abbildung 11 - Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten 20
Abbildung 12 - Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten in der EU 20
Abbildung 13 - Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug 22
Abbildung 14 - Leistungsempfänger nach Rechtskreisen 22
Abbildung 15 - Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 24
Abbildung 16 - Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen 25
Abbildung 17 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik 28
Abbildung 18 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik SGB III 29
Abbildung 19 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik SGB II 29

Zusammenfassung

Anhaltend positive Entwicklung

Die deutsche Realwirtschaft ist im Jahr 2014 um 1,6 Prozent gewachsen, dank einer starken Entwicklung zu Jahresbeginn und zum Jahresende. Im vierten Quartal 2014 nahm das reale Bruttoinlandsprodukt saisonbereinigt um 0,7 Prozent zu. Dabei gingen besonders kräftige Impulse vom privaten Konsum und den Bauinvestitionen aus. Im Jahresverlauf 2015 dürfte die Wirtschaft an diese Verbesserung anschließen; die Befragungsindikatoren steigen. Der Arbeitsmarkt ist vom Auf und Ab der Konjunktur relativ wenig beeinflusst und entwickelt sich anhaltend positiv. Der Beschäftigungstrend bleibt deutlich aufwärtsgerichtet. Der Indikator für die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern, der BA-X, legte erneut zu. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind im Februar saisonbereinigt weiter gesunken. Gegenüber dem Vorjahr sind merkliche Ab-nahmen zu verzeichnen.

Soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit

Im Februar 2015 gab es nach vorläufiger Hochrechnung 5.274.000 erwerbsfähige Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II. Somit haben im Vergleich zum Vorjahresmonat 113.000 Menschen weniger Lohnersatzleistungen nach dem SGB III (Arbeitslosengeld) oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II) erhalten. Arbeitslosengeld haben im Februar 1.016.000 Menschen erhalten, das waren knapp 7.000 mehr als im Monat zuvor. In saisonbereinigter Rechnung entspricht dies einem merklichen Rückgang von 16.000. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres hat die Zahl der Arbeitslosengeldbezieher um 55.000 abgenommen. Arbeitslosengeld II haben im Februar nach aktueller Hochrechnung 4.371.000 Menschen erhalten, gut 11.000 mehr als im Januar. Saisonbereinigt ist die Zahl der Leistungsempfänger nach dem SGB II spürbar gesunken (-24.000). Im Vorjahresvergleich waren knapp 63.000 Menschen weniger leistungsberechtigt.

Ausbildungsmarkt

Im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage ausgerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Ausbildungsbetriebe am regulären Beginn der Ausbildung im August und September. Kumulierte Stellen und Bewerbermeldungen zu Beginn des Berufsberatungsjahres (Oktober bis Februar) sind nur bedingt aussagekräftig und werden nicht veröffentlicht. Eine erste Einschätzung der Lage auf dem Ausbildungsmarkt im Berufsberatungsjahr 2014/2015 erfolgt im Monatsbericht März 2015.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Im Februar 2015 haben nach vorläufigen Daten 813.000 Personen an einer vom Bund oder der Bundesagentur für Arbeit geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilgenommen. Das waren 1 Prozent weniger als im Februar vor einem Jahr. Die Förderung durch Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik lag damit bezogen auf die Summe der aktivierbaren Personen leicht über dem Vorjahreswert (+0,7 Prozentpunkte). Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (421.000) wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung gefördert, 392.000 haben an Maßnahmen teilgenommen, die aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende finanziert wurden. Mit 186.000 Geförderten und einem Anteil von 23 Prozent an allen Teilnehmenden waren Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung die größte Maßnahmengruppe. An Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung haben 162.000 Personen teilgenommen.

I. Arbeitsmarkt im Februar 2015 – Anhaltend positive Entwicklung

Die deutsche Realwirtschaft ist im Jahr 2014 um 1,6 Prozent gewachsen, dank einer starken Entwicklung zu Jahresbeginn und zum Jahresende. Im vierten Quartal 2014 nahm das reale Bruttoinlandsprodukt saisonbereinigt um 0,7 Prozent zu. Dabei gingen besonders kräftige Impulse vom privaten Konsum und den Bauinvestitionen aus. Im Jahresverlauf 2015 dürfte die Wirtschaft an diese Verbesserung anschließen; die Befragungsindikatoren steigen. Der Arbeitsmarkt ist vom Auf und Ab der Konjunktur relativ wenig beeinflusst und entwickelt sich anhaltend positiv. Der Beschäftigungstrend bleibt deutlich aufwärtsgerichtet. Der Indikator für die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern, der BA-X, legte erneut zu. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind im Februar saisonbereinigt weiter gesunken. Gegenüber dem Vorjahr sind merkliche Ab-nahmen zu verzeichnen.

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts verlief im Jahr 2014 U-förmig: im ersten und im vierten Quartal legte die Wirtschaft saisonbereinigt um 0,8 bzw. 0,7 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorquartal zu, im Sommerhalbjahr hingegen stagnierte sie. Auf den starken Jahresausklang hatten die Frühindikatoren kaum Hinweise gegeben, die Geschäftslage wurde im vierten Quartal eher schlecht eingeschätzt. Das lässt vor allem auf die große Unsicherheit schließen, von der die aktuelle Entwicklung geprägt ist. Seit November steigen die Befragungsindizes von ifo und ZEW aber wieder. Die zuletzt gute Entwicklung dürfte sich fortsetzen.

Wirtschaftliche Risiken sind mit dem militärischen Konflikt in der Ukraine verbunden, z.B. indirekt durch Beeinträchtigungen von Produktion und Handel in den stärker mit der Ukraine und Russland verflochtenen Ländern Osteuropas. Auch die wirtschafts- und finanzpolitischen Auseinandersetzungen mit Griechenland verunsichern die Marktteilnehmer, denn Ansteckungseffekte auf andere südeuropäische Euro-Staaten würden spürbare Folgen nach sich ziehen. Immerhin wurde eine vorläufige Einigung hinsichtlich weiterer EU-Hilfen und Reformanstrengungen Griechenlands getroffen. Eine nachhaltige Lösung der Konflikte würde mehr Sicherheit herstellen und dadurch das Investitionsklima zumindest nicht weiter belasten. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) – nun erst recht mit den Käufen von Staatsanleihen – ist äußerst expansiv, aber noch fließt diese Liquidität zu wenig in die Realwirtschaft und mehr in Aktien. Der DAX befindet sich auf einem Allzeithoch, während die Preise für Rohöl und Lebensmittel teils rasant sinken. Weil gerade diese Güter die aktuelle Preisentwicklung dominieren, ist aber die wesentliche Gefahr einer Deflation – Käufe und Investitionen werden in Erwartung weiter fallender Preise zurückgehalten – in Deutschland gering. Im Gegenteil, die niedrigen Erzeugerpreise stützen die Wirtschaft zurzeit.

Die internationale Wirtschaft erholt sich leicht, vor allem weil sich die guten Entwicklungen in den USA, in Großbritannien und auch in Spanien stabilisiert haben. Frankreich und Italien hingegen finden noch nicht aus der Schwäche heraus. Die großen asiatischen Volkswirtschaften China und Indien wachsen zwar deutlich, aber die Raten nehmen tendenziell ab und liegen erheblich unter denen der Jahre mit exportgetriebenen Spitzenwerten. Auch das Wirtschaftsklima entwickelt sich in Asien verhaltener als in der übrigen Welt.

Der deutsche Außenhandel entwickelt sich lebhaft, und zwar ähnlich bei Exporten und Impor-

ten. Diese stiegen im vierten Quartal 2014 um 1,3 bzw. 1,0 Prozent. Daraus resultiert ein kleiner Außenbeitrag zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Die Einschätzungen der Unternehmen über ihre Exportchancen verbesserten sich aber weiter.

Im Inland konnten die Investitionen im vierten Quartal ein wenig aufholen. Vor allem in der Bauwirtschaft, aber auch in Ausrüstungen wurde mehr investiert als im Quartal zuvor (+2,1 bzw. +0,4 Prozent). Angesichts der nun schon über Jahre günstigen Finanzierungsbedingungen ist nicht klar, ob sich daraus ein tragender Aufschwung bei den Investitionen entwickelt. Immerhin wurden die Kapazitäten zuletzt etwas stärker ausgelastet.

Die wichtigste Stütze der Konjunktur waren mit einem Wachstum von erneut 0,8 Prozent die privaten Konsumausgaben. Sie allein machen mehr als die Hälfte des gesamten Wachstums im vierten Quartal 2014 aus. Die Anschaffungsneigung der privaten Haushalte ist nahe an den bisherigen Höchststand von Oktober 2006 herangerückt, dabei aber viel nachhaltiger als seinerzeit. Dazu trägt auch die anhaltend gute Arbeitsmarktsituation bei. Daneben wirkten auch die Staatsausgaben expansiv.

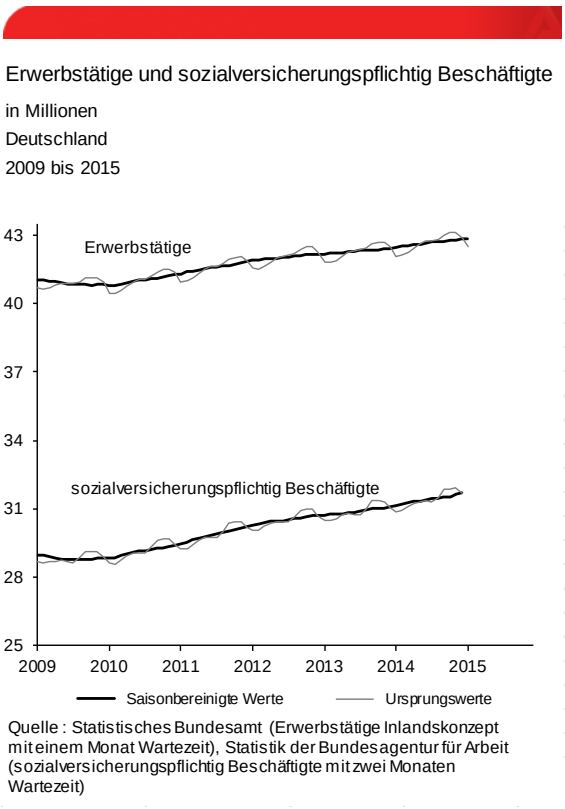
2. Realisierte Arbeitskräftenachfrage

Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sind weiter gewachsen. Das Vorjahresniveau wird deutlich überschritten (vgl. 2.1). Alle Bundesländer verzeichneten im Vorjahresvergleich einen Beschäftigungsanstieg; nach Branchen gab es ein kräftiges Plus vor allem im Bereich Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, bei Heimen/Sozialwesen sowie in der Metall- und Elektroindustrie (vgl. 2.2).

2.1 Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen (nach dem Inlandskonzept)[1] hat nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Januar saisonbereinigt um 42.000 zugenommen, nach +25.000 im Dezember und +15.000 im November. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist nach vorläufigen, hochgerechneten Angaben der Bundesagentur für Arbeit, die bis Dezember reichen, saisonbereinigt um 57.000 gestiegen, nach +73.000 im November. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist zur berücksichtigen, dass die Hochrechnung zurzeit mit größeren Unsicherheiten behaftet ist und die Anstiege vermutlich etwas überzeichnet.[2]

Abbildung 1 - Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Quelle : Statistisches Bundesamt (Erwerbstätige Inlandskonzept mit einem Monat Wartezeit), Statistik der Bundesagentur für Arbeit (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit zwei Monaten Wartezeit)

1 Zum Unterschied zwischen Inlands- und Inländerkonzept vgl. „Wichtige statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts. Unterschiede zwischen Niveau und Veränderung der Erwerbstätigkeit nach den beiden Konzepten erklären sich durch Höhe und Veränderung des Pendlersaldos.

2 Grund für die größere Unsicherheit sind Änderungen im Meldeverfahren zur Sozialversicherung in 2014, die in der Hochrechnungsformel nur zum Teil berücksichtigt werden können.

Nicht saisonbereinigt lag die Erwerbstätigkeit im Januar bei 42,48 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um 408.000 oder 1,0 Prozent gestiegen, nach +404.000 oder ebenfalls +1,0 Prozent im Dezember. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung belief sich im Dezember nach der Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit auf 30,47 Mio. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Zuwachs von 584.000 oder 2,0 Prozent, nach +573.000 oder +1,9 Prozent im November.[3]

Die wirtschaftliche Unsicherheit und die durchwachsene Konjunktur haben sich bislang kaum auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Dies hängt auch damit zusammen, dass sich Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung seit der Großen Rezession 2008/09 stärker entkoppelt haben. Andere Faktoren wie der sektorale Wandel, eine hohe Arbeitsmarktanspannung, Zuwanderung und Lohnzurückhaltung gewannen an Bedeutung für die Beschäftigung und führen zu einem stabilen Aufwärtstrend.[4]

Die sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit haben sich gegenüber dem Vorjahr unterschiedlich entwickelt. So ist die Zahl der Selbständigen (einschließlich mithelfender Familienangehöriger) nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im vierten Quartal 2014 um 46.000 oder 1,0 Prozent auf 4,37 Mio gesunken. In Arbeitsgelegenheiten waren nach vorläufig hochgerechneten Angaben der Bundesagentur für Arbeit im Januar 81.000 Arbeitslosengeld II-Empfänger beschäftigt, 3.000 oder 4 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten ist leicht gesunken. Nach ersten Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit belief sie sich im Dezember auf 5,04 Mio, das waren 9.000 oder 0,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Darüber hinaus übten 2,49 Mio oder 8,2 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zusätzlich einen geringfügig entlohnten Nebenjob aus, gegenüber dem Vorjahr 100.000 oder 4,2 Prozent mehr. Dabei gehen in die Erwerbstätigenrechnung allein die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten ein, da die Nebenjobber schon mit ihrer Hauptbeschäftigung gezählt werden.

2.2 Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Ländern und Wirtschaftszweigen[5]

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat in West- und Ostdeutschland zugenommen. Im Vorjahresvergleich ist im Dezember die Beschäftigung in Westdeutschland um 2,1 Prozent und in Ostdeutschland um 1,6 Prozent gestiegen. Alle Bundesländer verzeichneten einen Beschäftigungszuwachs, der in Berlin am stärksten (+3,2 Prozent) und in Sachsen-Anhalt am schwächsten ausfiel (+0,4 Prozent).

Nach Branchen zeigen sich im Vorjahresvergleich weit überwiegend Anstiege. Die absolut größten Zuwächse im Dezember verzeichneten die Bereiche Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+101.000 oder +4,8 Prozent), Heime/Sozialwesen (+68.000 oder +3,4 Prozent) und die Metall- und Elektroindustrie (+58.000 oder +1,4 Prozent). Abnahmen gab es im Bergbau, der Energie-, Wasserversorgung und Entsorgungswirtschaft (-7.000 oder -1,2 Prozent) und in der Öffentlichen Verwaltung (-1.000 oder -0,1 Prozent).

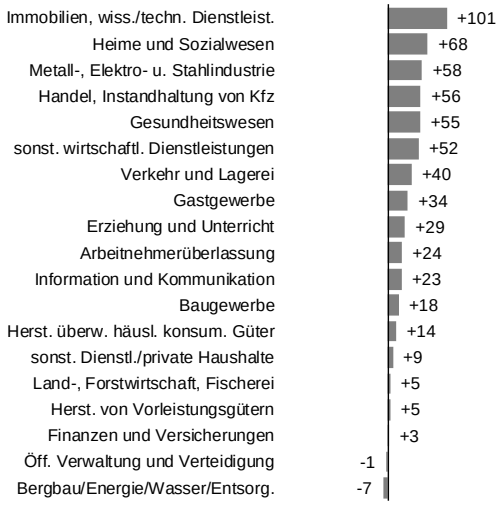
[3] Angaben zur Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Vollzeit und Teilzeit können zurzeit nicht gemacht werden, weil aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren Zeitvergleiche vorübergehend nicht sinnvoll sind.

[4] Vgl. hierzu Sabine Klinger, Enzo Weber: Seit der Großen Rezession: schwächerer Zusammenhang von Konjunktur und Beschäftigung. Wirtschaftsdienst 10/2014, Seite 256 ff.

[5] Ausführliches Datenmaterial einschließlich der saisonbereinigten Entwicklung nach Branchen und Ländern findet sich u.a. in den Tabellenheften „Arbeitsmarkt nach Branchen“ und „Arbeitsmarkt nach Ländern“ unter
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Zentral/Monatliche-Tabellenhefte/Arbeitsmarkt-nach-Branchen-nav.html
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Zentral/Monatliche-Tabellenhefte/Arbeitsmarkt-nach-Laendern-nav.html

Abbildung 2 - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen[1)]
Veränderung gegenüber Vorjahr in Tausend
Deutschland
Dezember 2014



[1)] Vorläufige hochgerechnete Daten mit zwei Monaten Wartezeit .
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

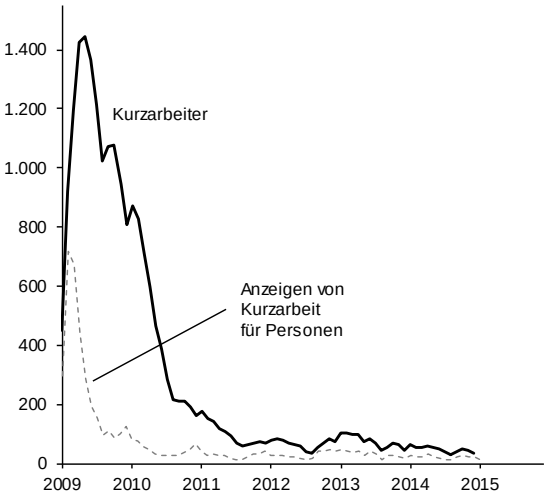
2.3 Kurzarbeitergeld

Durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld bei vorübergehend schwierigen Wirtschaftsbedingungen sollen den Betrieben ihre eingearbeiteten Mitarbeiter und den Arbeitnehmern ihre Arbeitsplätze erhalten werden, um so Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Die Inanspruchnahme liegt auf einem niedrigen Niveau. Nach vorläufigen hochgerechneten Daten der Bundesagentur für Arbeit wurde im Dezember an 36.000 Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt, das waren 10.000 weniger als vor einem Monat und 9.000 weniger als vor einem Jahr. Vor Beginn der Kurzarbeit müssen Betriebe Anzeige über den voraussichtlichen Arbeitszeitausfall erstatten; diese Anzeigen können als potenzielle Zugänge und damit als Frühindikator für die künftige Inanspruchnahme von Kurzarbeit interpretiert werden. Im Januar – das ist der letzte Monat, für den Daten vorliegen – wurde für 16.000 Personen konjunkturelle Kurzarbeit angezeigt, nach jeweils 22.000 im Dezember und November.

Endgültige detaillierte Daten zur Kurzarbeit stehen für den August 2014 zur Verfügung. In diesem Monat erhielten insgesamt 44.000 Personen Kurzarbeitergeld, davon 32.000 konjunkturelles Kurzarbeitergeld und 13.000 Transferkurzarbeitergeld. Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall über alle Kurzarbeiter betrug im August 43 Prozent. Im Beschäftigtenäquivalent[6] errechnen sich so 19.000 Kurzarbeiter. Bei konjunktureller Kurzarbeit gab es einen Arbeitszeitausfall von 27 Prozent und ein Beschäftigtenäquivalent von 9.000 Kurzarbeitern.

Abbildung 3 - Konjunkturell bedingte Kurzarbeit

Konjunkturell bedingte Kurzarbeit[1)]
in Tausend
Deutschland
2009 bis 2015



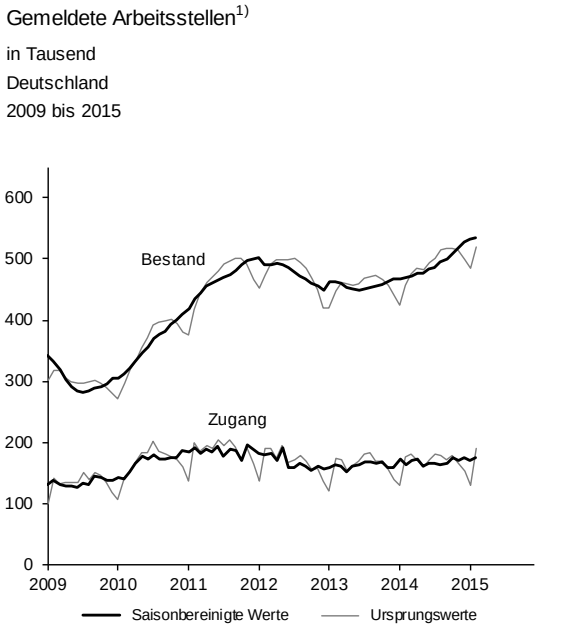
[1)] Kurzarbeiter gem. § 170 SGB III; hochgerechnete vorläufige Werte für die letzten vier Monate mit einer Wartezeit von zwei Monaten. Datenbasis sind Abrechnungslisten der Betriebe (bis 2009 Betriebsmeldungen).
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern ist weiter aufwärtsgerichtet. Das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot sowie der Bestand gemeldeter Stellen liegen deutlich über dem Vorjahresniveau.

6 Das Beschäftigtenäquivalent setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zusammen.

Abbildung 4 - Gemeldete Arbeitsstellen



1) Daten für das aktuelle Berichtsjahr und das Vorjahr einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.1 Gemeldete Arbeitsstellen

Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen hat sich im Februar saisonbereinigt um 2.000 erhöht, nach +5.000 im Januar und +9.000 im Dezember. Nicht saisonbereinigt belief sich der Bestand im Februar auf 519.000 Arbeitsstellen. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Plus von 63.000 oder 14 Prozent, nach +60.000 oder ebenfalls +14 Prozent im Januar. Von den gemeldeten Arbeitsstellen waren 89 Prozent sofort zu besetzen.

In Westdeutschland hat der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf 416.000 und in Ostdeutschland um 15 Prozent auf 101.000 zugenommen. Im Westen waren 90 Prozent und im Osten 82 Prozent der Arbeitsstellen sofort zu besetzen.

Der Bestand an Arbeitsstellen schlägt sich relativ schnell um. Die Stellenzugänge, die ein besserer Indikator für die Einstellungsbereitschaft der Betriebe als die Bestandszahlen sind, nehmen tendenziell zu. Im Februar haben sie sich saisonbereinigt um 6.000 erhöht, nach -6.000 im Januar und +5.000 im Dezember. Nach den Ursprungszahlen wurden im Februar 189.000 neue Arbeitsstellen gemeldet, 12.000 oder 7 Prozent mehr als vor einem Jahr. In der gleitenden Jahressumme von März 2014 bis Februar 2015 – die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht – gab es 2.032.000 Stellenzugänge, 71.000 oder 4 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die neu gemeldeten Arbeitsstellen waren im Februar zu 60 Prozent und in der gleitenden Jahressumme zu 57 Prozent sofort zu besetzen.

Abbildung 5 - Gemeldete Arbeitsstellen und Vakanzen

Gemeldete Arbeitsstellen
Angaben in Tausend
Deutschland
Februar 2015

	Februar 2015	Anteil in %	Veränderung zum Vorjahresmonat absolut	in %
Bestand	519	100	63	13,7
darunter: Vakanzen	461	88,8	65	16,5
Zugang	189	100	12	7,0
darunter: Vakanzen	113	59,7	19	19,6
Abgang	155	100	9	6,2
darunter: ohne Vakanzzeit	11	7,1	-2	-12,6
über drei Monate	55	35,5	7	15,2
durchschnittliche Vakanzzeit1)	90	-	8	9,8

1) Zeitspanne vom Besetzungstermin bis zum Stellenabgang in Tagen.
2) Einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Februar wurden 155.000 Arbeitsstellen abgemeldet, 9.000 oder 6 Prozent mehr als vor einem Jahr. In der gleitenden Jahressumme gab es 1.960.000 Abgänge, 1 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. 8 Prozent der Arbeitsstellen wurden abgemeldet, bevor sie vakant wurden, und 30 Prozent der abgemeldeten Arbeitsstellen waren länger als 3 Monate vakant. Die durchschnittliche Vakanzzeit im gleitenden Jahreszeitraum hat sich im Vorjahresvergleich um 1 auf 78 Tage leicht erhöht.

3.2 BA-Stellenindex BA-X[7]

Der Stellenindex der BA (BA-X) bildet die saisonbereinigte Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage am ersten Arbeitsmarkt ab. In den Index fließen die der BA gemeldeten Arbeitsstellen, die Stellen für Freiberufler und Selbständige sowie die gemeldeten Stellen aus der privaten Arbeitsvermittlung ein. Der BA-X liegt auf sehr hohem Niveau und hat im Februar um 1 auf 183 Punkte zugelegt. Im Vergleich zum Vorjahreswert lag er um 20 Punkte höher.

3.3 Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot[8]

Einen umfassenderen Überblick über die nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage geben repräsentative Betriebsbefragungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot, die vierteljährlich durchgeführt werden. In diesen Erhebungen werden auch jene Stellen erfasst, die der Bundesagentur für Arbeit nicht gemeldet sind.

Nach Angaben des IAB lag das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot für den ersten Arbeitsmarkt im dritten Quartal 2014 bei 1.012.000 Stellen. Das waren 144.000 oder 17 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Von den Stellen für den ersten Arbeitsmarkt waren der Bundesagentur für Arbeit 50 Prozent gemeldet, nach 51 Prozent vor einem Jahr.

4. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung haben im Februar saisonbereinigt weiter abgenommen. Die Vorjahreswerte werden merklich unterschritten (vgl. 4.1 und 4.7). Das Risiko, durch den Verlust der Beschäftigung arbeitslos zu werden, ist erneut gesunken. Die Chancen, die Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung zu beenden, haben sich im Vorjahresvergleich etwas verbessert (vgl. 4.4). Der Beschäftigungsaufwuchs speist sich vor allem aus einem gestiegenen Erwerbspersonenpotenzial. Im europäischen Vergleich verzeichnet Deutschland eine der niedrigsten Erwerbslosenquoten und gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang (vgl. 4.7).

4.1 Entwicklung im Bund

Die Arbeitslosigkeit hat von Januar auf Februar um 15.000 oder 0,5 Prozent auf 3.017.000 abgenommen. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre ist die Arbeitslosigkeit im Februar gestiegen, und zwar um 15.000. Das Saisonbereinigungsverfahren errechnet für den Februar 2015 einen Rückgang von 20.000, nach -10.000 im Januar und -26.000 im Dezember. Dabei hat das milde Winterwetter den Rückgang der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit befördert.[9] Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit), die auch Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit mitzählt, hat sich im Februar saisonbereinigt um 20.000 verringert, nach -15.000 im Januar und -17.000 im Dezember (vgl. 4.6).

Im Vergleich zum Vorjahr waren im Februar 121.000 oder 4 Prozent weniger Arbeitslose registriert, nach -104.000 oder -3 Prozent im Januar. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) lag um 173.000 oder 4 Prozent unter dem Vorjahreswert, nach -155.000 oder ebenfalls -4 Prozent im Januar (vgl. 4.6).

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung haben im Vorjahresvergleich bisher nur zum kleineren Teil vom Beschäftigungsaufbau profitiert. Oftmals passen die Profile der Arbeitslosen in berufsfachlicher, qualifikatorischer und regionaler Hinsicht nur unzureichend zur Arbeitskräftenachfrage. So ist die Zahl der sozialversiche-

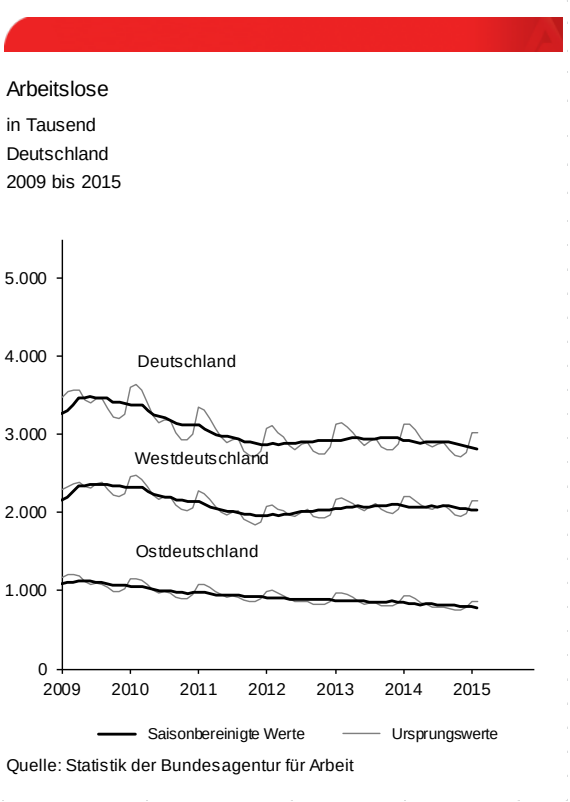
7 Vgl. die monatliche Veröffentlichung BA-Stellenindex BA-X im Internet unter
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Arbeitsmarktberichte/Berichte-Broschueren/Stellenangebot/Stellenindex-BA-Nav.html

8 Die Ergebnisse stehen im Internet unter
http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/2014/os1403.xls

9 Vgl. zu außergewöhnlichen Wettereffekten die Analysen des IAB unter folgendem Link:
http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Wettereffekte.xlsx

rungspflichtig Beschäftigten im Dezember gegenüber dem Vorjahr um 584.000 gestiegen, während die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) „nur“ um 141.000 und die Arbeitslosigkeit um 110.000 abgenommen haben. Nach wie vor speist sich der Beschäftigungsaufbau zum größeren Teil aus einem Anstieg des Erwerbspersonenpotenzials aufgrund von Zuwanderung[10] und gestiegener Erwerbsneigung.

Abbildung 6 - Arbeitslose



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.2 Entwicklung in West- und Ostdeutschland

In Ostdeutschland entwickeln sich Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung tendenziell günstiger als in Westdeutschland.

Im Westen ist die Arbeitslosigkeit im Februar um 7.000 oder 0,3 Prozent auf 2.153.000 gesunken. Saisonbereinigt hat sie sich um 11.000 verringert, nach -5.000 im Januar. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) ist im Februar saisonbereinigt um 10.000 gesunken, nach -7.000 im Januar.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Arbeitslosigkeit in Westdeutschland im Februar um 57.000 oder 3 Prozent verringert, nach -47.000 oder -2 Prozent im Januar. In fast allen westdeutschen Bundesländern gab es einen Rückgang, der in Schleswig-Holstein am stärksten ausfiel (-4,9 Prozent). Einen Anstieg verzeichnete nur Bremen (+2,0 Prozent). Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) lag in Westdeutschland mit 2.771.000 um 74.000 oder 3 Prozent unter dem Vorjahreswert.

In Ostdeutschland hat sich die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 7.000 oder 0,8 Prozent auf 864.000 verringert. Saisonbereinigt ergab sich ein Minus von 9.000, nach -5.000 im Januar. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) ist saisonbereinigt um 9.000 gesunken, nach -8.000 im Januar.

Die Arbeitslosenzahl lag in Ostdeutschland um 64.000 oder 7 Prozent unter dem Vorjahreswert, nach -57.000 oder -6 Prozent im Januar. Abnahmen gab es in allen ostdeutschen Bundesländern; die Spanne reicht im Februar von -4,1 Prozent in Berlin bis zu -9,1 Prozent in Brandenburg. Auch die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) war rückläufig; im Vorjahresvergleich hat sie um 8 Prozent oder 99.000 auf 1.117.000 abgenommen.

4.3 Entwicklung nach Rechtskreisen und Langzeitarbeitslosigkeit[11]

Von den 3.017.000 Arbeitslosen im Februar wurden 1.034.000 oder 34 Prozent im Rechtskreis SGB III von einer Agentur für Arbeit und

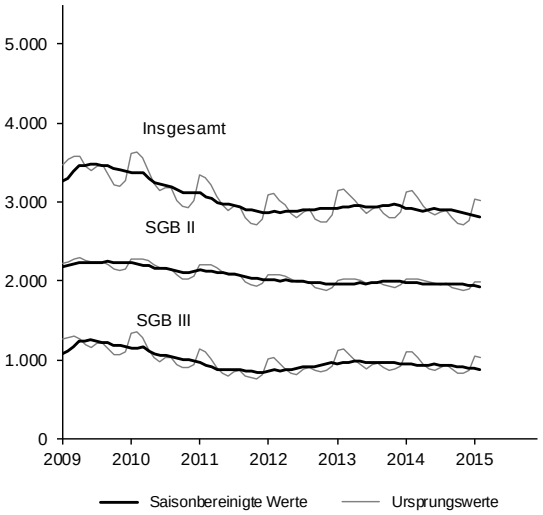
[10] Zu den Auswirkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit und der EU-Schuldenkrise auf den deutschen Arbeitsmarkt vergleiche die Hintergrundinformation der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter folgendem Link:
http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Statistische-Analysen/Auswirkungen-der-Arbeitnehmerfreizuegigkeit-und-der-EU-Schuldenkrise-auf-den-Arbeitsmarkt.pdf

[11] Ausführlicheres Datenmaterial dazu findet sich u.a. im monatlichen Analytikreport der Statistik der BA, Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen im Vergleich;
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Analytikreports-Nav.html

1.983.000 oder 66 Prozent im Rechtskreis SGB II von einem Jobcenter betreut.

Abbildung 7 - Arbeitslose nach Rechtskreisen

Arbeitslose nach Rechtskreisen
in Tausend
Deutschland
2009 bis 2015



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Rechtskreis SGB III ist die Arbeitslosigkeit im Februar gegenüber dem Vormonat um 9.000 oder 0,8 Prozent gesunken. Bereinigt um saisonale Einflüsse hat sie um 9.000 abgenommen, nach -4.000 im Januar. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Arbeitslosigkeit um 70.000 oder 6 Prozent, nach -61.000 oder ebenfalls -6 Prozent im Januar. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) im Rechtskreis SGB III ist im Vorjahresvergleich um 88.000 oder 6 Prozent auf 1.270.000 gesunken.

Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II ist im Februar um 6.000 oder 0,3 Prozent gesunken. In saisonbereinigter Rechnung nahm sie um 11.000 ab, nach -6.000 im Januar. Der Vorjahreswert wird im Februar um 51.000 oder 2 Prozent unterschritten, nach -43.000 oder ebenfalls -2 Prozent im Januar. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) hat um 85.000 oder 3 Prozent auf 2.618.000 abgenommen.

Abbildung 8 - Langzeitarbeitslosigkeit

Langzeitarbeitslosigkeit
Angaben in Tausend
Deutschland
Februar 2015

	Februar 2015	Anteil an allen Arbeitslosen in %	Veränderung Vorjahresmonat absolut	Veränderung Vorjahresmonat in %
Langzeitarbeitslose	1.060	35,1	-40	-3,6
dav. Rechtskreis SGB III	120	11,6	-11	-8,1
Rechtskreis SGB II	940	47,4	-29	-3,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der Personen, die länger als 12 Monate arbeitslos waren, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 40.000 oder 4 Prozent auf 1.060.000 verringert. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen ist geringfügig von 35,0 auf 35,1 Prozent gestiegen.

Im Rechtskreis SGB III hat die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 8 Prozent und im Rechtskreis SGB II um 3 Prozent abgenommen. Im Rechtskreis SGB III ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Vorjahresvergleich von 11,8 auf 11,6 Prozent und im Rechtskreis SGB II von 47,6 auf 47,4 Prozent leicht gesunken.

Bei Langzeitarbeitslosen im Rechtskreis SGB III handelt es sich zum größeren Teil um Nicht-Leistungsempfänger, die entweder nie einen Anspruch auf Arbeitslosengeld hatten (z.B. Berufsrückkehrer oder Berufseinsteiger) oder die nach dem Auslaufen des Leistungsbezuges wegen fehlender Bedürftigkeit kein Arbeitslosengeld II erhalten. Außerdem sind hier ältere Arbeitslosengeld-Empfänger enthalten, die Leistungsansprüche von mehr als 12 Monaten haben.

4.4 Arbeitslosigkeit – Zu- und Abgänge

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es unabhängig von der wirtschaftlichen Lage viel Bewegung. So meldeten sich im Februar 631.000 Menschen bei einer Arbeitsagentur

oder einem Jobcenter arbeitslos, während gleichzeitig 645.000 Personen ihre Arbeitslosigkeit beendeten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat haben die Zugänge um 1 Prozent ab- und die Abgänge um 2 Prozent zugenommen. In der gleitenden Jahressumme von März 2014 bis Februar 2015 – die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht – meldeten sich insgesamt 7.617.000 Menschen arbeitslos, und 7.738.000 Arbeitslose meldeten sich wieder ab. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum haben sich die Zugänge um 2 Prozent und die Abgänge um 1 Prozent verringert.

Die Übergänge zwischen Arbeitslosigkeit und Beschäftigung waren in den absoluten Zahlen leicht rückläufig. Im Zeitraum März 2014 bis Februar 2015 meldeten sich 2.618.000 Personen arbeitslos, die zuvor auf dem ersten Arbeitsmarkt (ohne Auszubildende) beschäftigt waren, 3 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Vor allem Arbeitslosmeldungen aus dem Baugewerbe, dem Handel und der Metall-, Elektro- und Stahlindustrie haben deutlich nachgelassen.

2.222.000 Arbeitslose konnten im Zeitraum März 2014 bis Februar 2015 ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt beenden, das waren 1 Prozent weniger als vor einem Jahr. Außerdem gab es 145.000 Abmeldungen in Selbständigkeit, 2 Prozent weniger; diesen standen 124.000 Arbeitslosmeldungen von zuvor Selbständigen gegenüber, 5 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

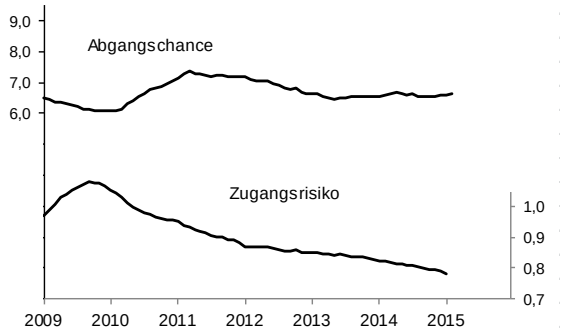
Der Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung kann mit Indikatoren zum Zugangsrisiko und zu den Abgangschancen beschrieben werden. Die Indikatoren zeigen: Das Risiko, durch den Verlust der Beschäftigung arbeitslos zu werden, war in den letzten 12 Monaten gering und rückläufig. Die Chancen, die Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung zu beenden, haben sich zuletzt wieder leicht verbessert.

Das Zugangsrisiko beschreibt das Risiko, aus Beschäftigung heraus im nächsten Monat arbeitslos zu werden; es bezieht die Arbeitslosmeldungen von zuvor sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich Auszubildender) auf den jeweiligen Beschäftigungsbestand des Vormonats. Danach meldeten sich im gleitenden Jahreszeitraum Februar 2014 bis Januar 2015 – jüngere Daten liegen nicht vor – monatsdurchschnittlich 0,78 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeitslos. Das ist weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres mit 0,82 Prozent.

Abgangsraten sagen etwas über die Chancen aus, Arbeitslosigkeit zu beenden. Bezogen auf den Arbeitslosenbestand meldeten sich etwas mehr Menschen aufgrund von Arbeitsaufnahmen auf dem ersten Arbeitsmarkt aus der Arbeitslosigkeit ab als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Abgangsrate in Beschäftigung (einschließlich Auszubildender) im gleitenden Jahreszeitraum von März 2014 bis Februar 2015 erreichte mit 6,61 Prozent einen leicht höheren Wert als im gleichen Vorjahreszeitraum (6,57 Prozent).

Abbildung 9 - Zugangsrisiko und Abgangschance

Zugangsrisiko und Abgangschance[1)]
Gleitende Jahreswerte in Prozent
Deutschland
2009 bis 2015



1) Zugangsrisiko: Zugang in Arbeitslosigkeit aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (einschl. betriebl./außerbetriebl. Ausbildung) eines Monats bezogen auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung des Vormonats. Daten liegen mit einem Monat Zeitverzug vor.
Abgangschance: Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt (einschl. betriebl./außerbetriebl. Ausbildung) eines Monats bezogen auf die Arbeitslosen des Vormonats.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Dabei verteilen sich die Zugangsrisiken und Abgangschancen zwischen den Personengruppen sehr unterschiedlich. Markante Unterschiede gibt es insbesondere zwischen den Altersgruppen. Jüngere Arbeitnehmer von 15 bis unter 25 Jahren haben das größte Risiko, aus Beschäftigung arbeitslos zu werden; es liegt im gleitenden Jahresdurchschnitt bei 1,38 Prozent. Hier zeigen sich vor allem Probleme beim Übergang von der Ausbildung in die erste Anstellung (so genannte zweite Schwelle) sowie der vergleichsweise hohe Anteil an befristeten Arbeitsverträgen. Gleichzeitig haben Jüngere aber mit einer Abgangsrate von 12,93 Prozent auch die größten Chancen, ihre Arbeitslosigkeit durch Arbeitsaufnahme zu beenden. Bei älteren Arbeitnehmern ab 55 Jahren ist es umgekehrt: Sie haben mit 0,56 Prozent ein unterdurchschnittliches Zugangsrisiko, aber mit einer Abgangsrate von 3,09 Prozent große Schwierigkeiten, wieder in den Arbeitsmarkt zu kommen.

Der Umschlag ist im Rechtskreis SGB III deutlich größer als im Rechtskreis SGB II. Insbesondere die Abgangsrate in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt (einschließlich Auszubildender) ist im gleitenden Jahresdurchschnitt mit 13,71 Prozent im Rechtskreis SGB III erheblich größer als im Rechtskreis SGB II mit 3,26 Prozent.

4.5 Arbeitslosenquoten

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen belief sich im Februar auf 6,9 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hat sie um 0,4 Prozentpunkte abgenommen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote blieb gegenüber dem Vormonat unverändert bei 6,5 Prozent. In Ostdeutschland war die nicht saisonbereinigte Quote mit 10,2 Prozent deutlich größer als im Westen mit 6,2 Prozent. Allerdings hat sich der Abstand zwischen den Quoten der beiden Landesteile in den letzten Jahren deutlich verringert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote in Ostdeutschland um 0,8 Prozentpunkte und in Westdeutschland um 0,2 Prozentpunkte gesunken.

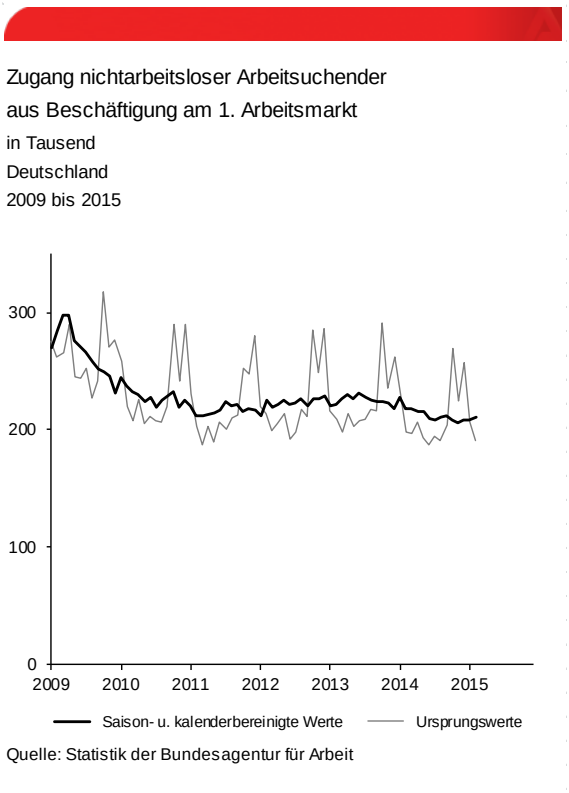
4.6 Vorausschau auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Eine Vorausschau auf die kurzfristige Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist auf Basis von Frühindikatoren möglich. Auf der Grundlage einer Umfrage der Bundesagentur für Arbeit unter allen lokalen Arbeitsagenturen hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) das IAB-Arbeitsmarktbarometer entwickelt, das die voraussichtliche Veränderung der saisonbereinigten Arbeitslosenzahl in den nächsten drei Monaten anzeigt. Die Skala des IAB-Arbeitsmarktbarometers reicht von 90 (stark steigende Arbeitslosigkeit) bis 110 (stark sinkende Arbeitslosigkeit). Im Februar blieb das Barometer unverändert bei 101,8 Punkten.[12] Das signalisiert für die nächsten drei Monate

12 Vgl. Presseinformation des IAB vom 24.2.2015; die Ergebnisse und weitere Informationen stehen im Internet unter http://www.iab.de/de/daten/arbeitsmarktbarometer.aspx

einen leichten Rückgang der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit.

Abbildung 10 - Zugang nichtarbeitsloser Arbeitsuchender aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ein weiterer Frühindikator ist der Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt.[13] Dieser Indikator kann krisenhafte Entwicklungen anzeigen, weil das Sozialgesetzbuch Personen, deren Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis endet, verpflichtet, sich spätestens drei Monate vorher arbeitsuchend zu melden. Es ist deshalb zu erwarten, dass ein Beschäftigungsabbau etwa infolge einer deutlichen wirtschaftlichen Eintrübung sich frühzeitig in einem entsprechenden Zugang von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt zeigt. Der Indikator entwickelt sich seit dem Ende der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 unauffällig auf vergleichsweise niedrigem Niveau und signalisiert so für den Zugang in Arbeitslosigkeit keine erkennbaren Risiken aus dem Beschäftigungssystem (vgl. Abbildung 10).

4.7 Unterbeschäftigung

In der Unterbeschäftigungsrechnung nach dem Konzept der BA sind neben den Arbeitslosen die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gezeichnet. Realwirtschaftlich (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse können besser erkannt werden, weil die Entlastungswirkung der Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert (zur Unterbeschäftigungs- und Entlastungsrechnung vergleiche die Methodischen Hinweise in Kapitel V).

Im Februar belief sich die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) auf 3.888.000. Gegenüber dem Vormonat ist sie um 24.000 oder 0,6 Prozent gestiegen. Im Februar der letzten drei Jahre hatte sie im Durchschnitt stärker zugenommen, nämlich um 46.000. Das Saisonbereinigungsverfahren errechnet für den Februar 2015 eine Abnahme von 20.000, nach -15.000 im Januar und -17.000 im Dezember.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) um 173.000 oder 4 Prozent verringert, nach -155.000 oder ebenfalls -4 Prozent im Januar. Dass die Unterbeschäftigung im Vorjahresvergleich etwas stärker gesunken ist als die Arbeitslosigkeit, hängt damit zusammen, dass entlastende Arbeitsmarktpolitik im Saldo rückläufig war. Abnahmen verzeichneten die Sonderregelungen für Ältere[14] (Saldo von -50.000) und die Beschäftigung schaffenden Maßnahmen (einschließlich Beschäftigungszu-

[13] Vergleiche hierzu den Analytikreport der Statistik der BA, Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt;
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Zentral/Monatliche-Analytikreports/Fruehindikatoren-Arbeitsmarkt-nav.html

[14] Darunter werden in der Unterbeschäftigungsrechnung die Regelungen nach § 428 SGB III, § 65 Abs. 4 SGB II, § 252 Abs. 8 SGB VI, § 53a SGB II sowie Altersteilzeit zusammengefasst.

schuss; -32.000). Nennenswerte Zuwächse gab es bei Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (einschließlich Förderung behinderter Menschen; +19.000) und bei der beruflichen Weiterbildung (einschließlich Förderung behinderter Menschen; +13.000). Die Zahl der Personen in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen (-4.000).

In diesen Zahlen ist die Entlastung durch Kurzarbeit nicht enthalten, weil hochgerechnete Angaben dazu nur bis Dezember 2014 vorliegen. In diesem Monat belief sich die Entlastung durch Kurzarbeit nach vorläufigen Angaben auf ein Beschäftigtenäquivalent von 38.000. Einschließlich dieses Beschäftigtenäquivalents betrug die Unterbeschäftigung in diesem Monat 3.710.000. Im Vergleich zum Dezember 2013 hat sie sich um 142.000 oder 4 Prozent verringert.

4.8 Erwerbslosigkeit nach ILO und internationaler Vergleich

Die nach dem ILO-Erwerbskonzept vom Statistischen Bundesamt ermittelte Erwerbslosigkeit belief sich in Deutschland für den Januar auf 2,06 Mio und die Erwerbslosenquote auf 4,9 Prozent.[15] Die registrierte Arbeitslosigkeit nach dem Sozialgesetzbuch (SGB III) betrug im gleichen Monat 3,03 Mio und die Arbeitslosenquote 7,0 Prozent. Saisonbereinigt lagen die Erwerbslosenquote bei 4,7 Prozent und die Arbeitslosenquote bei 6,5 Prozent. Die Unterschiede zwischen den beiden Quoten folgen aus verschiedenen Erhebungsmethoden (Stichprobenbefragung der Bevölkerung versus Meldung bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung) und unterschiedlichen Konkretisierungen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit (z. B. liegt nach dem SGB Arbeitslosigkeit auch dann vor, wenn eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird, während nach dem ILO-Konzept schon eine Wochenstunde Arbeit Erwerbslosigkeit beendet; im Einzelnen vgl. „Wichtige statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts).

Für internationale Vergleiche liegen von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, Angaben überwiegend bis Dezember vor.[16] Nach diesen Daten belief sich die saisonbereinigte Erwerbslosenquote in der Eurozone (EZ 19)[17] auf 11,3 Prozent und in der Europäischen Union (EU 28)[18] auf 9,9 Prozent. Von den Mitgliedstaaten der EU verzeichneten Deutschland (4,8 Prozent) und Österreich (4,9 Prozent) die niedrigsten und Griechenland (25,8 Prozent) und Spanien (23,7 Prozent) die höchsten Quoten. In den USA lag die Erwerbslosenquote zuletzt bei 5,6 Prozent und in Japan bei 3,5 Prozent.

[15] Ausführliche Informationen finden sich auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes unter https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbslosigkeit/Erwerbslosigkeit.html

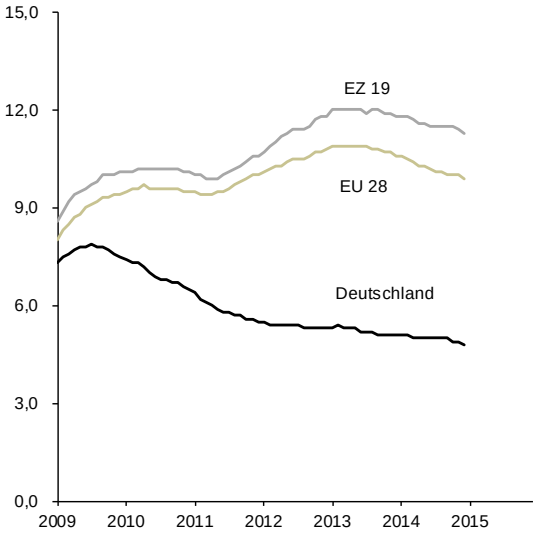
[16] Quelle: Erhebung über Arbeitskräfte, Eurostat Datenbank (Datenstand: 23.2.2015) und Statistisches Bundesamt. Wenn bei einzelnen Staaten Werte für den genannten Berichtsmonat nicht verfügbar sind, werden die zuletzt gemeldeten Werte für diesen Monat genutzt.

[17] Zur Eurozone (EZ) gehören 19 Länder (EZ19; Stand: 1.1.2015): Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei, Spanien und Zypern.

[18] Zur Europäischen Union (EU) gehören 28 Länder (EU 28): die Mitglieder der Eurozone sowie Bulgarien, Dänemark, Großbritannien, Kroatien, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien und Ungarn.

Abbildung 11 - Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten

Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten[1)]
in Prozent
Deutschland, Europäische Union und Eurozone
2009 bis 2015

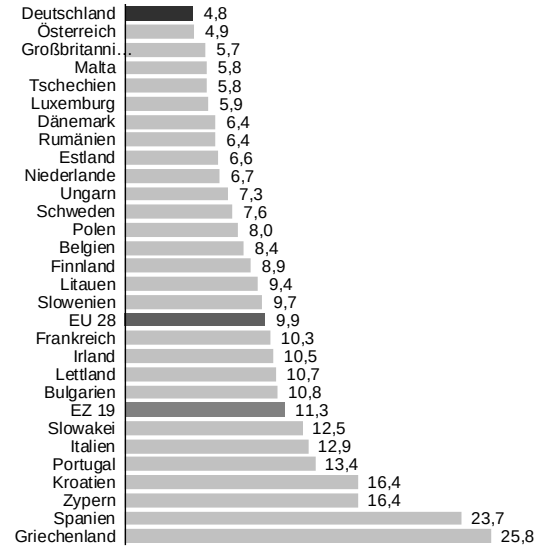


[1)] Daten werden mit zwei Monaten Wartezeit ausgewertet.
Quelle : Eurostat, Statistisches Bundesamt

Im Vergleich zum Vorjahresmonat haben sich die saisonbereinigten Erwerbslosenquoten in der Eurozone um 0,5 Prozentpunkte und in der EU um 0,7 Prozentpunkte verringert. Den größten Rückgang verzeichnete Polen und Bulgarien (jeweils -2,0 Prozentpunkte), den stärksten Anstieg Finnland (+0,6 Prozentpunkte). In Deutschland gab es ein Minus von 0,3 Prozentpunkten. In den USA nahm die Erwerbslosenquote um 1,1 und in Japan um 0,2 Prozentpunkte ab.

Abbildung 12 - Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten in der EU

Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten in der EU[1)]
in Prozent
Europäische Union
Dezember 2014



[1)] Daten werden mit zwei Monaten Wartezeit ausgewertet.
Quelle : Eurostat, Statistisches Bundesamt

II. Soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit

Im Februar 2015 gab es nach vorläufiger Hochrechnung 5.274.000 erwerbsfähige Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II. Somit haben im Vergleich zum Vorjahresmonat 113.000 Menschen weniger Lohnersatzleistungen nach dem SGB III (Arbeitslosengeld) oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II) erhalten. Arbeitslosengeld haben im Februar 1.016.000 Menschen erhalten, das waren knapp 7.000 mehr als im Monat zuvor. In saisonbereinigter Rechnung entspricht dies einem merklichen Rückgang von 16.000. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres hat die Zahl der Arbeitslosengeldbezieher um 55.000 abgenommen. Arbeitslosengeld II haben im Februar nach aktueller Hochrechnung 4.371.000 Menschen erhalten, gut 11.000 mehr als im Januar. Saisonbereinigt ist die Zahl der Leistungsempfänger nach dem SGB II spürbar gesunken (-24.000). Im Vorjahresvergleich waren knapp 63.000 Menschen weniger leistungsberechtigt.

1. Überblick

Arbeitslosengeld-Empfänger werden als einzelne Personen mit Ansprüchen an die Arbeitslosenversicherung erfasst. Personen, die mit Arbeitslosengeld-Empfängern zusammen leben, also z.B. Partner oder Kinder, und keinen eigenen Anspruch haben, werden nicht erhoben. Grundsicherung für Arbeitsuchende erhalten hingegen Personen, die hilfebedürftig sowie erwerbsfähig sind und das 15. Lebensjahr vollendet aber die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht haben. Als hilfebedürftig gilt, wer zusammen mit den im Haushalt lebenden Personen den gemeinsamen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. In der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden daher alle in einer Bedarfsgemeinschaft gemeinsam lebenden Personen als Leistungsempfänger erfasst. Die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende setzen sich zusammen aus dem Arbeitslosgengeld II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte und dem Sozialgeld, das die mit einem Erwerbsfähigen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten (zumeist Kinder unter 15 Jahren) erhalten. Diese Unterschiede zwischen einem System mit individuellen Leistungsanspruch und einem System, das den Haushaltskontext als Ganzen betrachtet, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden.

Nach vorläufiger Hochrechnung[19] haben im Februar 5.274.000 erwerbsfähige Menschen Lohnersatzleistungen nach dem SGB III oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II erhalten. Das waren 12.000 mehr als im Vormonat aber gut 113.000 (-2 Prozent) weniger als vor einem Jahr.

Auswertungen zu Leistungsbezug und Arbeitslosigkeit können erst nach einer Wartezeit vorgenommen werden und liegen aktuell für Oktober 2014 vor. Danach war mit 2.402.000 knapp die Hälfte der Leistungsempfänger auch arbeitslos gemeldet. Im Umkehrschluss haben damit 2.613.000 Menschen Leistungen bezogen, ohne arbeitslos zu sein. Die Gründe dafür können sein: vorübergehende Arbeitsunfähigkeit, die Teilnahme an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die Inanspruchnahme von Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III bzw. §53a SGB II), die Ausübung einer Erwerbstätigkeit von mehr als 15 Wochenstunden oder eine zulässige Einschränkung der Verfügbarkeit insbesondere wegen § 10 SGB II (z. B. Kindererziehung und Schulbesuch).

Von den Leistungsempfängern haben im Oktober 2014 knapp 88.000 Personen ergänzend

[19] Eckwerte zu den Arbeitslosengeld- und Arbeitslosengeld II-Empfängern werden am aktuellen Rand hochgeschätzt, Strukturdaten liegen für Arbeitslosengeld-Empfänger nach zwei und für die Grundsicherungsstatistik nach drei bzw. vier Monaten vor. Siehe auch Kapitel V. Wichtige statistische Hinweise.

zum Arbeitslosengeld auch Arbeitslosengeld II erhalten (so genannte Aufstocker).[20] Außer den Leistungsempfängern gab es 331.000 Arbeitslose, die im Oktober keine Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung oder der Grundsicherung bezogen haben.

Abbildung 13 - Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug

Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug
Angaben in Tausend
Deutschland
Oktober 2014

	Oktober 2014	September 2014	Veränderung zum Vorjahresmonat absolut	in %
Arbeitslose	2.733	2.808	-68	-2,4
davon:				
arbeitslose Leistungsempfänger =	2.402	2.474	-61	-2,5
Arbeitslosengeld	675	717	-21	-3,0
+ Arbeitslosengeld II[1)]	1.795	1.827	-43	-2,3
- Parallelbezieher[2)]	68	71	-4	-5,2
arbeitslose Nicht-Leistungsempfänger	331	334	-8	-2,3
nachrichtlich:				
alle Leistungsempfänger =	5.015	5.078	-62	-1,2
Arbeitslosengeld	786	826	-21	-2,6
+ Arbeitslosengeld II[1)]	4.320	4.346	-45	-1,0
- Parallelbezieher[2)]	91	93	-3	-3,4

1) Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb).
2) Personen mit gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II.
Endgültige Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Arbeitslosenversicherung

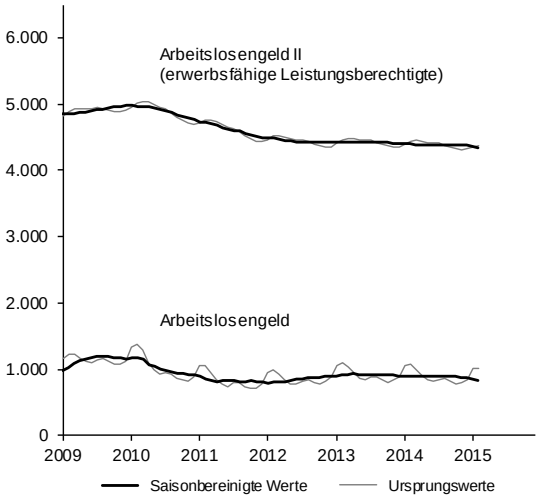
Im Februar haben nach vorläufiger Hochrechnung 1.016.000 Menschen Arbeitslosengeld nach dem SGB III erhalten (ohne Arbeitslosengeld für Weiterbildung). Das waren knapp 7.000 Personen mehr (+1 Prozent) als im Vormonat. In den Wintermonaten ist ein Anstieg der Arbeitslosengeldempfänger üblich. Bereinigt um saisonale Einflüsse hat die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger merklich um 16.000 abgenommen, nach -8.000 Januar und -11.000 im Dezember. Im Vergleich zum Vorjahr liegt die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger um gut 55.000 (-5 Prozent) darunter.

2.1 Arbeitslosengeld und Arbeitslosigkeit

Von den Arbeitslosengeldempfängern waren im Februar 889.000 (88 Prozent) arbeitslos gemeldet. Gut 126.000 Arbeitslosengeldempfänger wurden nicht als arbeitslos geführt, weil sie z.B. arbeitsunfähig erkrankt waren oder an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahmen.

Abbildung 14 - Leistungsempfänger nach Rechtskreisen

Leistungsempfänger nach Rechtskreisen[1)]
in Tausend
Deutschland
2009 bis 2015



1) Hochgerechnete vorläufige Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei, beim Arbeitslosengeld II für die letzten vier Monate.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.2 Zugang und Abgang von Arbeitslosengeldempfängern[21]

In den zwölf Monaten von Januar 2014 bis Dezember 2014 – aktuellere Daten liegen hier nicht vor – haben 2.448.000 Menschen neu Arbeitslo-

20 Aufstocker werden dem Rechtskreis SGB II zugeordnet. Bei Summenbildung werden Doppelzählungen herausgerechnet.

21 Die Daten über die Ab- und Zugänge bei den Arbeitslosengeldempfängern wurden für die Zeiträume seit März 2007 korrigiert. Betroffen sind die Bewegungen sowohl bei Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit als auch bei Arbeitslosengeld bei Weiterbildung. Die Korrektur wurde im April 2014 produktiv gesetzt.

sengeld bezogen, 45.000 weniger als im gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor (-2 Prozent). Die Abgänge aus Leistungsbezug haben sich im gleichen Zeitraum um 0,2 Prozent verringert und liegen bei 2.486.000. Darunter ist es 1.397.000 (56 Prozent) der abgehenden Arbeitslosengeldempfänger gelungen, ihren Leistungsbezug durch eine Arbeitsaufnahme zu beenden. 496.000 (20 Prozent) der Abgehenden hatten ihren Anspruch ausgeschöpft.

Die Chance, den Bezug von Arbeitslosengeld durch eine Arbeitsaufnahme zu beenden lag im Dezember 2014 bei 9,5 Prozent und somit 0,3 Prozentpunkte über dem Wert im Vorjahr. Im Durchschnitt des Jahres 2014 lag die Abgangsrate aus Arbeitslosengeldbezug in Arbeit mit 13,1 Prozent 0,2 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahreszeitraums.[22]

2.3 Höhe des Arbeitslosengeldes

Für die Höhe des Arbeitslosengeldes ist das vor Eintritt der Arbeitslosigkeit erzielte Bruttoarbeitsentgelt maßgeblich, das um die pauschalierten Abgaben zur Sozialversicherung reduziert wird. Daneben sind die Steuerklasse, Kinder und Nebeneinkommen von Bedeutung.

Im Dezember 2014 – jüngere Daten liegen nicht vor – haben 31 Prozent (261.000) der 847.000 Arbeitslosengeldempfänger den erhöhten Satz von 67 Prozent des pauschalierten Nettoarbeitsentgelts für Arbeitslose mit mindestens einem Kind erhalten. 69 Prozent (586.000) erhielten den Leistungssatz von 60 Prozent für Bezieher ohne Kinder.

Die durchschnittliche monatliche Anspruchshöhe betrug bundesweit 875 Euro (ohne Beiträge zur Renten- und Krankenversicherung). Nach Geschlecht und Familienstatus differenziert, reichte die Spanne von durchschnittlich 708 Euro für verheiratete Frauen mit Kind bis zu durchschnittlich 1.210 Euro für verheiratete Männer mit Kind.

3. Grundsicherung für Arbeitsuchende[23]

Die hochgerechnete Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Arbeitslosengeld II-Empfänger) ist im Februar gegenüber dem Vormonat um gut 11.000 auf 4.371.000 gestiegen. Bereinigt um saisonale Effekte entspricht dies einem spürbaren Rückgang von 24.000, nach -13.000 im Januar und -4.000 im Dezember. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosengeld II-Bezieher um knapp 63.000 gesunken (-1,4 Prozent).[24]

3.1 Gründe für die Nicht-Arbeitslosigkeit erwerbsfähiger Leistungsberechtigter

Informationen zum Arbeitslosenstatus und zu weiteren Strukturmerkmalen von Arbeitslosengeld II-Empfängern stehen erst zeitverzögert zur Verfügung.[25] Nach der jüngsten Auswertung waren im Oktober 2014 42 Prozent (1.795.000) der 4.320.000 Arbeitslosengeld II-Empfänger arbeitslos. 58 Prozent (2.526.000) der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erhielten Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende, ohne arbeitslos zu sein.

Es sind vor allem drei Gründe, wegen denen erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht arbeitslos sind. Über ein Viertel der nicht-

22 Bei sinkenden oder steigenden Beständen erlauben Abgangsraten einen Vergleich der Abgangshäufigkeit aus Arbeitslosengeldbezug. Sie beziehen die Abgänge im Berichtsmonat auf den Bestand an Arbeitslosengeldempfängern im Vormonat. Zum Ausgleich saisonaler und zufälliger Schwankungen wird ein 12-Monatsdruchschnitt betrachtet.

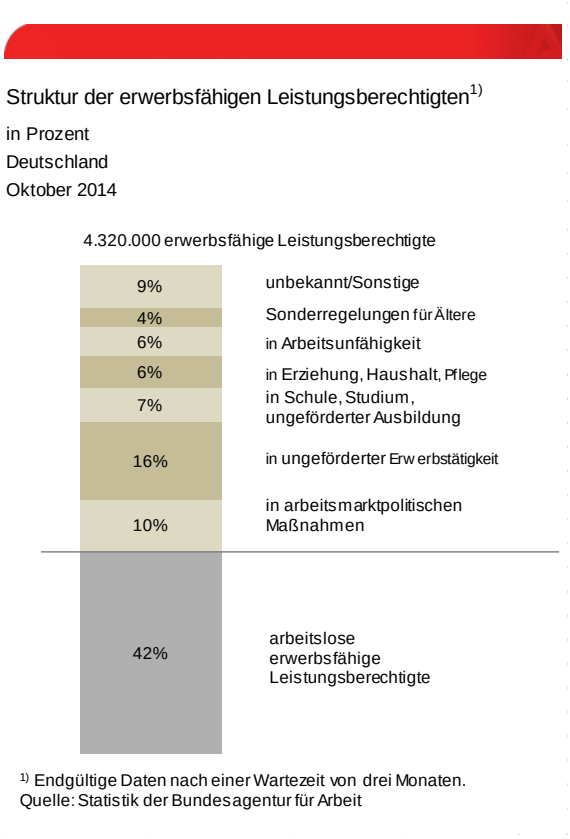
23 vgl. für diesen Abschnitt: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analytikreport. Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende. http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Zentral/Monatliche-Analytikreports/Analyse-Grundsicherung-Arbeitsuchende-nav.html.

24 Im März 2013 wurde die Datenbasis für die integrierte Grundsicherungsstatistik rückwirkend bis Oktober 2010 partiell neu aufgebaut. Durch diese Datenrevision kann es zu geringfügigen Abweichungen zu den bisher veröffentlichten statistischen Ergebnissen und von anderweitig veröffentlichten Werten kommen.

25 Eine nennenswerte Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II bezieht keine Leistungen aus der Grundsicherung. Daher ist die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II größer als die Zahl der arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (um 4 Prozent). Grund dafür sind zeitverzögert erfasste Rechtskreiswechsel und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen. Siehe hierzu auch den Methodenbericht „Zur Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II“ http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html.

arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (689.000) ging im Oktober 2014 einer ungeförderten Erwerbstätigkeit von mindestens 15 Wochenstunden nach. Für fast ein Viertel war eine Arbeit derzeit nicht zumutbar, weil sie entweder kleine Kinder betreuten bzw. Angehörige pflegten (278.000), oder weil sie selbst noch zur Schule gingen oder studierten (303.000). Schließlich hat jeder Sechste der nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen (450.000) und galt allein deswegen nicht als arbeitslos. Über diese drei größten Gruppen hinaus zählte jeder Zehnte nicht als arbeitslos, weil er arbeitsunfähig erkrankt war (254.000). 7 Prozent, galten als nicht arbeitslos, weil auf sie Sonderregelungen für Ältere[26] zutrafen (168.000).

Abbildung 15 - Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



1) Endgültige Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2 Erwerbstätige Leistungsberechtigte

Im Oktober 2014 waren 30 Prozent (1.293.000) der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erwerbstätig. Der Anteil erwerbstätiger Leistungsbezieher hat sich damit im Vergleich zum Vorjahresmonat nur geringfügig verändert (-0,3 Prozent). 27 Prozent (1.182.000) der erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Empfänger übten eine abhängige Beschäftigung aus, 3 Prozent (123.000) gingen ausschließlich oder zusätzlich einer selbständigen Tätigkeit nach. Der Anteil der abhängig Beschäftigten und der Anteil der selbständig Erwerbstätigen lagen damit leicht unter dem Wert des Vorjahresmonats (-0,3 bzw -0,1 Prozentpunkte).

Das erzielte Einkommen und die Arbeitszeit der erwerbstätigen Leistungsberechtigten variieren allerdings erheblich. Im Juli 2014, aktuellere detaillierte Daten liegen nicht vor, war knapp die Hälfte (616.000) der erwerbstätigen Leistungsberechtigten ausschließlich geringfügig beschäftigt. 44 Prozent (583.000) waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Mit 209.000 war rund ein Sechstel in sozialversicherungspflichtiger Vollzeit beschäftigt, darunter knapp 28.000 Auszubildende, und 29 Prozent waren sozialversicherungspflichtig in Teilzeit (374.000) beschäftigt.

3.3 Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtige Personen

Im Februar lebten die 4.371.000 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gemeinsam mit 1.708.000 nicht-erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in 3.287.000 Bedarfsgemeinschaften. Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich zuletzt auf 96 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat die Zahl der leistungsberechtigten Personen auf 6.079.000 abgenommen (-69.000). Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken (-49.000).

26 Gemäß der auslaufenden Regelungen nach § 428 SGB III i.V.m. § 65 SGB II, § 252 Abs. 8 SGB VI, bzw. nach § 53a Abs. 2 SGB II.

Abbildung 16 - Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen

Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen[1)]

Angaben in Tausend
Deutschland
Februar 2015

	Februar 2015	Januar 2015	Veränderung Vorjahresmonat absolut	in %
Bedarfsgemeinschaften	3.287	3.280	-49	-1,5
leistungsberechtigte Personen	6.079	6.069	-69	-1,1
davon:				
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.371	4.360	-63	-1,4
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.708	1.709	-6	-0,3
SGB II-Quote[2)]	9,5	9,5	-0,1	x
eLb-Quote[3)]	8,2	8,1	-0,1	x

1) Vorläufige, hochgerechnete Werte.

2) Leistungsberechtigte Personen bezogen auf die Bevölkerung bis unter 65 Jahre.

3) Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) bezogen auf die Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Durchschnitt lebten in einer Bedarfsgemeinschaft 1,8 leistungsberechtigte Personen. Im Oktober 2014 – aktuellere Zahlen liegen hier nicht vor – waren 54 Prozent (1.758.000) der Bedarfsgemeinschaften Single-Haushalte. Damit waren 29 Prozent der Personen in der Grundsicherung alleinstehend. 19 Prozent (627.000) der Bedarfsgemeinschaften waren Haushalte von Alleinerziehenden, 14 Prozent (466.000) Paar-Haushalte mit Kindern und gut 10 Prozent (338.000) Haushalte von Paaren ohne Kinder. In einem Drittel (1.089.000) der Bedarfsgemeinschaften lebten 1.893.000 Kinder unter 18 Jahren. Knapp ein Fünftel (344.000) dieser Kinder war unter drei Jahre und über zwei Fünftel (809.000) waren jünger als sieben Jahre.

3.4 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Im Zeitraum von November 2013 bis Oktober 2014 sind 1.733.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Hilfebedürftigkeit zugegangen. 1.865.000 Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen und –Beziehern ist es in diesem Zeitraum gelungen, ihre Hilfebedürftigkeit zumindest vorrübergehend zu beenden.

Die Zahl der Zugänge erwerbsfähiger Leistungsberechtigter in Hilfebedürftigkeit ist im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahrs gesunken (-17.000). Die Zahl der Abgänge aus Hilfebedürftigkeit ist dagegen gestiegen und zwar um gut 25.000. Die Abgangsrate aus Hilfebedürftigkeit lag mit 3,5 Prozent im Durchschnitt der zwölf Monate November 2013 bis Oktober 2014 0,1 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahreszeitraums.[27]

Die Arbeitsmarktlage von Personen in einkommensschwachen Haushalten führt allerdings häufig zu wiederkehrenden Perioden der Hilfebedürftigkeit. So hatte im Durchschnitt der zwölf Monate von November 2013 bis Oktober 2014 von den in Hilfebedürftigkeit zugegangenen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten fast die Hälfte während des vergangenen Jahres bereits Leistungen nach dem SGB II bezogen – knapp ein Drittel sogar innerhalb der letzten drei Monate. Nur gut 11 Prozent der neu Arbeitslosengeld II-Beziehenden hatten innerhalb der drei Monate zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III bezogen, knapp 7 Prozent gingen als Aufstocker von Arbeitslosengeld zu. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum ihre Hilfebedürftigkeit beenden konnten, bezog fast ein Viertel innerhalb von drei Monaten erneut Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

3.5 Hilfequoten[28]

Im Februar 2015 hat jeder zehnte Haushalt in Deutschland Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen (10,3 Prozent). Die Hilfequote der Bedarfsgemeinschaften lag damit leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats

27 Abgangsraten erlauben vergleichende Aussagen über die Abgangschancen bei einer wachsenden oder sinkenden Zahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. Sie beziehen die Abgänge eines Monats auf den Bestand im Vormonat. Gleitende zwölf-Monatsdurchschnitte gleichen die erheblichen saisonalen und zufälligen Schwankungen bei Bewegungsdaten aus.

28 Vgl. zur Ermittlung der Hilfequoten: http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Berechnung-der-Hilfequoten/Berechnung-der-Hilfequoten-Nav.html.

(-0,2 Prozentpunkte). 9,5 Prozent der in Deutschland lebenden Personen bis zur Regelaltersgrenze[29] waren hilfebedürftig – und 8,2 Prozent der Personen im erwerbsfähigen Alter. Die SGB II-Quote für alle Leistungsberechtigten und die Hilfequote für erwerbsfähige Leistungsberechtigte haben sich somit im Vergleich zum Vorjahresmonat geringfügig verändert (-0,1 Prozentpunkte).

Das Risiko, hilfebedürftig zu sein, ist für verschiedene Haushaltsformen sehr unterschiedlich. So waren im Oktober 2014 – aktuellere detaillierte Werte liegen nicht vor – von den Haushalten Alleinstehender 12,8 Prozent hilfebedürftig. Die Hilfequote bei Alleinerziehenden-Haushalten lag bei 38,9 Prozent, bei Paaren mit Kindern dagegen nur bei 7,2 Prozent. Von den in Deutschland lebenden Paaren ohne Kinder waren sogar nur 3,5 Prozent auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen.

3.6 Höhe der Geldleistungen

Im Oktober 2014 erhielt eine durchschnittliche Bedarfsgemeinschaft mit 1,8 Personen 871 Euro an Geldleistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. In diesem Betrag sind alle Leistungen der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man die Sozialversicherungsbeiträge bzw. -zuschüsse und einmalige Leistungen heraus, erhielt eine Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 725 Euro ausgezahlt. Die Gesamtgeldleistungen variieren deutlich nach Haushaltsform. Sie reichen von durchschnittlich 757 Euro für Alleinstehende bis zu 1.205 Euro für Paare mit einem oder mehreren Kindern.

Aber auch bei gleicher Größe und Typ der Bedarfsgemeinschaft gibt es Unterschiede. So variiert etwa das Mietniveau, außerdem liegen nicht bei allen Bedarfsgemeinschaften die Voraussetzungen zur Gewährung der Mehrbedarfe z.B. bei Alleinerziehung, Schwangerschaft oder Behinderung vor. Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass eigenes Einkommen den Bedarf in unterschiedlich großem Umfang verringert. So stand im Oktober 2014 61 Prozent (1.987.000) der Bedarfsgemeinschaften neben dem Arbeitslosengeld II ein eigenes Einkommen zur Verfügung – im Durchschnitt 622 Euro. Darunter bezogen 36 Prozent der Bedarfsgemeinschaften ein Einkommen aus Erwerbstätigkeit fast ebenso viele erhielten Kindergeld, und 11 Prozent stand Unterhalt zur Verfügung – 8 Prozent erhielten andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld.

[29] § 235 Sozialgesetzbuch Sechstes Buch

III. Der Ausbildungsmarkt 2014/ 2015

Im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage ausgerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Ausbildungsbetriebe am regulären Beginn der Ausbildung im August und September. Kumulierte Stellen und Bewerbermeldungen zu Beginn des Berufsberatungsjahres (Oktober bis Februar) sind nur bedingt aussagekräftig und werden nicht veröffentlicht. Eine erste Einschätzung der Lage auf dem Ausbildungsmarkt im Berufsberatungsjahr 2014/2015 erfolgt im Monatsbericht März 2015.

IV. Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Im Februar 2015 haben nach vorläufigen Daten 813.000 Personen an einer vom Bund oder der Bundesagentur für Arbeit geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilgenommen. Das waren 1 Prozent weniger als im Februar vor einem Jahr. Die Förderung durch Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik lag damit bezogen auf die Summe der aktivierbaren Personen leicht über dem Vorjahreswert (+0,7 Prozentpunkte). Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (421.000) wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung gefördert, 392.000 haben an Maßnahmen teilgenommen, die aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende finanziert wurden. Mit 186.000 Geförderten und einem Anteil von 23 Prozent an allen Teilnehmenden waren Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung die größte Maßnahmengruppe. An Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung haben 162.000 Personen teilgenommen.

1. Umfang der eingesetzten arbeitsmarktpolitischen Instrumente[30,31]

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen - wie beispielsweise berufliche Fortbildung, Lohnsubventionen und öffentliche Beschäftigungsförderung - verfolgen das Ziel, Arbeitslose nachhaltig in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu integrieren. Um eine dauerhafte Beschäftigung zu sichern, sollen Beschäftigungschancen erweitert und Beschäftigungsfähigkeit erhalten werden. Die Investition in Beschäftigungsfähigkeit legt den Grundstein zur Entfaltung präventiver Wirkung gegen Arbeitslosigkeit, gleichzeitig kann ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs geleistet werden.

Abbildung 17 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach der Kostenträgerschaft[1)]
in Tausend
Deutschland
2009 bis 2015

[1)] Hochgerechnete vorläufige Werte für die letzten drei Monate
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.1 Gesamtentwicklung des Fördergeschehens in der Arbeitslosenversicherung

Im Februar wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung insgesamt 421.000 Personen mit Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert. Mit 164.000 Teilnehmenden entfielen zwei Fünftel des Fördergeschehens in der Kostenträgerschaft der Arbeitslosenversicherung auf

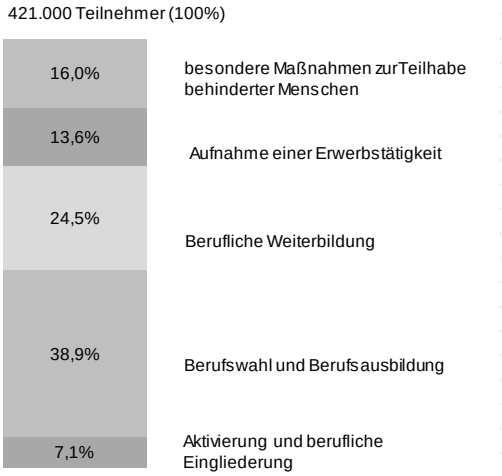
30 Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zkT), was den Vorjahresvergleich ebenso einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zkT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

31 Die arbeitsmarktbezogene Aktivierungsquote gibt den Anteil der Teilnehmenden an ausgewählten Maßnahmen an der Summe aus Arbeitslosen und diesen Maßnahmeteilnehmenden an. Vgl. Methodenbericht der Statistik der BA 07/2013. Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II.
http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Foerderstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Aktivierung-Rechtskreise-SGBIII-und-SGBII-Zweite-Aktualisierung.pdf

Instrumente zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung (vgl. Abschnitt 3).

Abbildung 18 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik SGB III[32]

Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach der Kostenträgerschaft im Rechtskreis SGB III[1)]
in Prozent
Deutschland
Februar 2015



1) Hochgerechnete vorläufige Werte; Werte für Freie Förderung/Sonstige Förderung zu klein für eine grafische Anzeige.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Förderinstrumente ohne die Instrumente zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung wurden im Februar 257.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert, 4 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Die Aktivierungsquote im Bereich der Arbeitslosenversicherung lag im Februar bei 17,7 Prozent. Damit wurden bezogen auf die Zahl der aktivierbaren Personen mehr Menschen gefördert als ein Jahr zuvor (+1,6 Prozentpunkte).

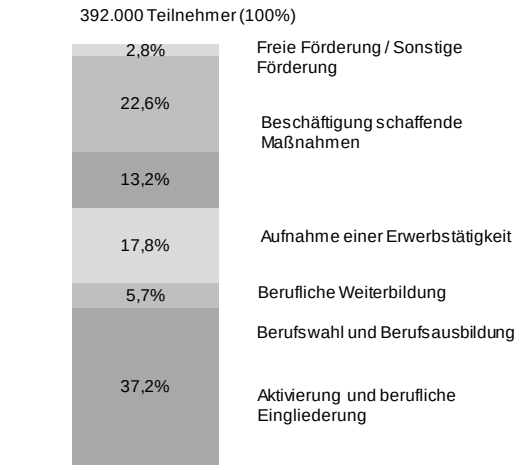
32 Die Aktivierungsquoten (AQ) haben sich rechtskreisübergreifend und in den Rechtskreisen SGB III und SGB II rückwirkend geändert. Die Änderungen beruhen auf einem Neuaufbau der Arbeitslosenstatistik im Berichtsmonat August 2014, der zu einer rückwirkenden Revision der Daten ab Januar 2007 führt. Weitere Informationen hierzu können dem Revisions-Methodenbericht (Stand: August 2014) entnommen werden.

1.2 Gesamtentwicklung des Fördergeschehens in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Die Jobcenter sind verantwortlich für die Einrichtung und Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Für diesen Personenkreis können die klassischen arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB III – mit Ausnahme des Gründungszuschusses – eingesetzt werden. Hinzu kommen das Einstiegsgeld, Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, Beschäftigung schaffende Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten), die Freie Förderung sowie die Förderung von Arbeitsverhältnissen, soweit sie für die individuelle Eingliederung in das Erwerbsleben erforderlich sind. Daneben stehen für diese Personen kommunale Eingliederungsleistungen (sozial-integrative Leistungen) zur Verfügung (z.B. Kinderbetreuung).

Abbildung 19 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik SGB II

Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach der Kostenträgerschaft im Rechtskreis SGB II[1)]
in Prozent
Deutschland
Februar 2015



1) Hochgerechnete vorläufige Werte; Werte für besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen zu klein für eine grafische Anzeige.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Februar wurden 392.000 Personen mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten aus Mitteln

der Grundsicherung für Arbeitsuchende gefördert. Davon befanden sich 6 Prozent (22.000) in Maßnahmen zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung. Das sind vor allem außerbetriebliche Berufsausbildungen, Einstiegsqualifizierung und ausbildungsbegleitende Hilfen. Nimmt man die Förderung der Berufsausbildung aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende aus, befanden sich 370.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen in Kostenträgerschaft des Rechtskreises SGB II. Das waren 3.000 weniger als ein Jahr zuvor (-1 Prozent).

Die Aktivierungsquote lag in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Februar 2015 bei 15,7 Prozent. Die Förderung durch Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik lag damit bezogen auf die Summe der aktivierbaren Personen - zwar leicht - aber weiter über dem Vorjahreswert (+0,2 Prozentpunkte).

2. Entwicklung des Einsatzes der Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik

Aufgrund der Besonderheiten der jeweils zu betreuenden Personenkreise werden in den beiden Rechtskreisen arbeitsmarktpolitische Instrumente mit unterschiedlichem Schwerpunkt eingesetzt. Kundinnen und Kunden in der Arbeitslosenversicherung verfügen in der Regel über aktuellere Erfahrungen im Berufsleben. Für sie kommen daher vermehrt arbeitsmarktpolitische Instrumente in Frage, die auf eine Verbesserung bereits vorhandener Qualifikationen oder eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt abzielen. Bei Arbeitslosen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende liegt eine Beschäftigung in der Regel schon länger zurück oder wurde zum Teil noch nie ausgeübt, daher kann die Integration oft nur durch die Kombination verschiedener Instrumente und eine stufenweise Heranführung an den Arbeitsmarkt gelingen.

2.1 Aktivierung und berufliche Eingliederung

Mit Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung können Ausbildungsuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitsuchende und Arbeitslose eine individuelle Förderung erhalten, die ihre passgenaue Eingliederung unterstützt. Diese Maßnahmen können bei einem externen Träger, der durch eine fachkundige Stelle zugelassen ist, oder bei einem Arbeitgeber durchgeführt werden.

Mit 176.000 Personen befand sich im Februar gut ein Fünftel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an aktiver Arbeitsmarktpolitik im Bereich der Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Das waren knapp 19.000 mehr als ein Jahr zuvor (+12 Prozent). Davon haben 17 Prozent an Maßnahmen in Kostenträgerschaft der Arbeitslosenversicherung teilgenommen, 83 Prozent an Maßnahmen, die aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende finanziert wurden.

In den vergangenen zwölf Monaten sind – nach vorläufigen, untererfassten Werten – 1.252.000 Personen in eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung eingetreten, 5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Zudem hatten in den vergangenen zwölf Monaten in 1.485.000 Fällen Menschen eine einmalige Förderung im Rahmen des Vermittlungsbudgets erhalten, 10 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

2.2 Berufliche Weiterbildung

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs und zur Prävention vor längerfristiger Arbeitslosigkeit. Mehr als zwei Fünftel der Arbeitslosen verfügen über keine abgeschlossene Berufsausbildung – in der Grundsicherung für Arbeitsuchende sind es sogar knapp drei Fünftel. Die schnellen technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen erfordern zudem ein ständiges Weiterlernen. Daher ist die berufliche Qualifizierung durch den Erwerb von Teilqualifikationen oder von Berufsabschlüssen fester Bestandteil der Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik.

Im Februar haben 162.000 Personen an einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme[33] teilgenommen. Das waren ein Fünftel aller Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die Zahl der Geförderten hat im Vergleich zu Vorjahr spürbar um 13.000 Personen zugenommen (+9 Prozent). Mit 57 Prozent werden fast drei Fünftel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung gefördert.

In den vergangenen zwölf Monaten haben 325.000 Personen eine berufliche Weiterbildung begonnen – und damit geringfügig weniger (-1 Prozent) als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Im Februar 2015 wurde zusätzlich an die Arbeitgeber von 11.000 Geförderten ein Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter gezahlt.

2.3 Qualifizierung über das Programm Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen (WeGebAU)

Die Weiterbildung beschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist grundsätzlich Aufgabe der Unternehmen und der Beschäftigten selbst. Das Programm WeGebAU zielt auf Mitarbeiter in kleineren und mittleren Unternehmen, Ältere und Geringqualifizierte ab. Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen ist die Beteiligung an Weiterbildung oftmals gering. Die Förderung im Rahmen von WeGebAU soll daher einen Anreiz für die Weiterbildung insbesondere in kleineren und mittleren Unternehmen darstellen. Gefördert werden können Personen, die von ihren Arbeitgebern für die Dauer einer Qualifizierung unter Fortzahlung des Arbeitsentgelts freigestellt werden.

Im November 2014 – aktuellere endgültige Werte liegen nicht vor – wurden 14.000 beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Rahmen des Programms WeGebAU bei ihrer beruflichen Weiterbildung gefördert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es 3.000 mehr (+28 Prozent). Zeitgleich haben Betriebe für 10.700 Personen einen Arbeitsentgeltzuschuss erhalten – im Oktober 2013 waren es noch gut 8.200.

Im Zeitraum von Dezember 2013 bis November 2014 sind 14.200 Förderungen im Programm WeGebAU neu bewilligt worden, 16 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor. Für rund 8.300 Geförderte wurde in diesen 12 Monaten erstmalig ein Arbeitsentgeltzuschuss gewährt, 16 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

2.4 Eingliederungszuschüsse

Arbeitgeber können zur Eingliederung von förderungsbedürftigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt als Ausgleich einer erwarteten Minderleistung erhalten. Die Höhe und Dauer der Förderung richten sich nach dem Umfang der Einschränkung der Arbeitsleistung und nach den Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes.

Mit Hilfe solcher Eingliederungszuschüsse wurde im Februar 2015 die Beschäftigung von 53.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Vermittlungshemmnissen gefördert, 3.000 mehr (+5 Prozent) als vor einem Jahr. In den vergangenen zwölf Monaten wurde 149.000 Personen ein Eingliederungszuschuss bewilligt und damit 1.600 (+1 Prozent) mehr als im Vorjahreszeitraum.

2.5 Gründungszuschuss

Der Gründungszuschuss ist ein Instrument zur Förderung der Selbständigkeit, das ausschließlich in der Arbeitslosenversicherung eingesetzt wird und an Empfänger von Arbeitslosengeld gezahlt werden kann, die sich hauptberuflich

[33] Einschließlich Rehabilitationsmaßnahmen in der beruflichen Weiterbildung

selbständig machen und damit ihre Arbeitslosigkeit beenden.

Mit dem Gründungszuschuss wurden im Februar 27.000 Existenzgründerinnen und Gründer gefördert, 8 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Damit erhielten 6 Prozent der aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung Geförderten einen Gründungszuschuss. In den vergangenen zwölf Monaten wurde in 31.000 Fällen ein Gründungszuschuss gewährt; 2.200 mehr (8 Prozent) als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

2.6 Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach § 16c SGB II

Im Zuge der Instrumentenreform wurde eine neue Fördermöglichkeit für Existenzgründerinnen und Existenzgründer in der Grundsicherung für Arbeitsuchende geschaffen. Leistungen können nur dann gewährt werden, wenn zu erwarten ist, dass die selbständige Tätigkeit wirtschaftlich tragfähig ist und die Hilfebedürftigkeit durch die selbständige Tätigkeit innerhalb eines angemessenen Zeitraums dauerhaft überwunden oder verringert wird.

Im Februar wurden nach vorläufigen, untererfassten Werten knapp 2.500 Personen mit diesem Instrument gefördert, 21 Prozent weniger als vor einem Jahr. In den vergangen zwölf Monaten wurde 13.000 Personen die Förderung zur Eingliederung Selbständiger gewährt. Im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres gab es 11 Prozent weniger Bewilligungen.

2.7 Einstiegsgeld

Das Einstiegsgeld kommt ausschließlich in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zum Einsatz und wird als Zuschuss zum Arbeitslosengeld II gezahlt.

Im Februar wurden gut 13.000 Personen durch ein Einstiegsgeld unterstützt – davon 10.000 bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und 3.000 bei einer Existenzgründung. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Zahl der Geförderten damit in der Summe dieser beiden Instrumente um 3.600 Personen gestiegen (+38 Prozent).

In den vergangenen zwölf Monaten wurden 36.000 Personen mit dem Einstiegsgeld neu gefördert, und somit fast 9.000 mehr als im Vorjahreszeitraum (+33 Prozent).

2.8 Arbeitsgelegenheiten

Arbeitsgelegenheiten sind für arbeitsmarktferne Leistungsempfänger oft ein erster Schritt in Richtung Arbeitsmarkt und dienen vorrangig der Herstellung oder dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit. Dabei handelt es sich um eine sozialversicherungsfreie Beschäftigung bei einem geeigneten Maßnahmeträger. Die auszuführenden Arbeiten müssen zusätzlich, im öffentlichen Interesse und wettbewerbsneutral sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten vom Jobcenter eine Mehraufwandsentschädigung als Zuschuss zum Arbeitslosengeld II.

Auf Beschäftigung schaffende Maßnahmen entfällt knapp ein Viertel der Geförderten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende – über drei Viertel der Förderung richten sich auf Instrumente mit arbeitsmarktnäheren Wirkungen.

Im Februar befanden sich 79.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Arbeitsgelegenheit, 7 Prozent weniger als noch vor einem Jahr (-6.000). In den vergangenen zwölf Monaten haben 256.000 Personen eine Arbeitsgelegenheit angetreten – 6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

3. Förderung der Berufswahl und der Berufsausbildung[34]

Ein gelungener Übergang zwischen Schule und Berufsausbildung ist ein entscheidender Baustein für die Prävention von Arbeitslosigkeit und trägt wesentlich zur Deckung zukünftiger Fachkräftebedarfe bei. Auch wenn sich die Situation bei der Suche nach Ausbildungsstellen verbessert hat, können vor allem individuelle Probleme diesen Übergang an der ersten Schwelle erschweren. Die Maßnahmen zur Vorbereitung und Unterstützung einer Berufsausbildung helfen daher vor allem denjenigen jungen Menschen, die nach der Beendigung der Schule ohne weitere Hilfen eine Ausbildung nicht aufnehmen oder erfolgreich absolvieren könnten.

Im Februar wurden nach aktuellen, untererfassten Werten 186.000 zumeist junge Menschen bei der Berufswahl und Berufsausbildung mit Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert, 9 Prozent weniger (-18.000) als vor einem Jahr. 164.000 (88 Prozent) der bei der Berufswahl und Berufsausbildung geförderten Jugendlichen haben an Maßnahmen teilgenommen, die aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung getragen wurden, 22.000 (12 Prozent) waren in Maßnahmen, die aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende finanziert wurden.

In den vergangenen zwölf Monaten sind 167.000 Menschen neu in eine Maßnahme zur Förderung der Berufsausbildung eingetreten. Das waren 23 Prozent weniger (-49.000) Bewilligungen als im Vorjahreszeitraum.

3.1 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

Im Rahmen berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen werden insbesondere noch nicht ausbildungsreife Jugendliche auf die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet und sollen möglichst nachhaltig in den Ausbildungsmarkt integriert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Maßnahme den Hauptschulabschluss nachzuholen.

Im Februar haben 48.000 Jugendliche an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen teilgenommen, das waren nahezu eben so viel wie ein Jahr zuvor. In den vergangenen zwölf Monaten haben 72.000 Jugendliche eine solche Maßnahme begonnen, 6.000 (-8 Prozent) weniger als im vergangenen Jahreszeitraum.

3.2 Einstiegsqualifizierung

Arbeitgeber, die junge Menschen im Rahmen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung einstellen, erhalten Zuschüsse zur Praktikumsvergütung zuzüglich eines pauschalierten Anteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag des zu Qualifizierenden.

In Maßnahmen der Einstiegsqualifizierung befanden sich im Februar 14.000 junge Menschen und damit 4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. In den letzten zwölf Monaten sind 18.000 Jugendliche in eine solche Maßnahme eingetreten, 10 Prozent weniger (-1.900) als im Vorjahreszeitraum.

3.3 Ausbildungsbegleitende Hilfen

Mit ausbildungsbegleitenden Hilfen soll förderungsbedürftigen jungen Menschen die Aufnahme, Fortsetzung sowie der erfolgreiche Abschluss einer betrieblichen Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen ermöglicht und Ausbildungsabbrüche verhindert werden.

Nach aktuellen hochgerechneten Werten, haben im Februar 2015 40.000 Jugendliche ausbil-

[34] Eine Hochrechnung der Zahl der Maßnahmeteilnehmer in der Förderung der Berufsausbildung ist nur teilweise möglich. Daher ist beim Vorjahresvergleich zu berücksichtigen, dass der aktuelle Rand untererfasst ist. Folgende Maßnahmen werden angeboten: Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung nach § 235b SGB III und besondere Maßnahmen zur Qualifizierung behinderter Menschen (jeweils hochgerechnet) sowie Berufsausbildung Benachteiligter, Ausbildungsbonus, Berufseinstiegsbegleitung und sonstige Förderung der Berufsausbildung (jeweils nicht hochgerechnet).

dungsbegleitende Hilfen in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Teilnehmerzahl nur geringfügig verändert (-2.000). 35.000 Jugendliche sind innerhalb der letzten 12 Monate in eine ausbildungsbegleitende Hilfe eingetreten, gut 20.000 (-37 Prozent) weniger als im vergangenen Jahreszeitraum.

3.4 Außerbetriebliche Berufsausbildung

Im Rahmen einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung soll lernbeeinträchtigten und sozial benachteiligten jungen Menschen, die auch mit ausbildungsbegleitenden Hilfen nicht in einem Betrieb ausgebildet werden können, ein Ausbildungsabschluss ermöglicht werden. Es wird ein frühzeitiger Übergang in eine betriebliche Ausbildung – möglichst bereits nach dem ersten Ausbildungsjahr – angestrebt. Gelingt der Übergang nicht, wird die Ausbildung bis zum Abschluss außerbetrieblich fortgeführt.

Im Februar befanden sich nach aktuellen, untererfassten Werten 35.000 Jugendliche in einer außerbetrieblichen Berufsausbildung. Das waren 12 Prozent weniger (-5.000) als ein Jahr zuvor. In den vergangenen zwölf Monaten haben 22.000 Jugendliche eine solche Maßnahme begonnen, 10 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

V. Wichtige statistische Hinweise zur Interpretation

1. Allgemeine statistische Hinweise

Altersgrenze

In dem Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung wurde eine sukzessive Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre beschlossen. Beginnend im Jahr 2012 mit dem Geburtsjahrgang 1947 wird die Altersgrenze zunächst sukzessive um einen Monat pro Geburtsjahrgang und dann ab 2024 mit dem Geburtsjahrgang 1959 sukzessive um zwei Monate pro Geburtsjahrgang bis zur Regelaltersgrenze von 67 Jahren angehoben. Von der Änderung sind somit alle Geburtsjahrgänge ab dem Geburtsjahrgang 1947 betroffen. Für alle ab 1964 Geborenen gilt die Regelaltersgrenze von 67 Jahren.

Die Datenaufbereitungsverfahren und Veröffentlichungen der Statistik waren auf die feste Altersgrenze von 65 Jahren ausgelegt und wurden – wo nötig – an die oben beschriebene flexible Altersgrenze angepasst. In allen betroffenen Statistiken werden Personen bis zur neuen flexiblen Regelaltersgrenze erfasst. Anpassungen waren insbesondere für die Arbeitslosenstatistik und die Grundsicherungsstatistik notwendig.

Darüber hinaus wurden die Arbeitslosen- und Grundsicherungsstatistik ab Berichtsmonat Januar 2012 dahingehend verändert, dass Arbeitslose und erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht wie früher taggenau beim Erreichen der Regelaltersgrenze, sondern erst nach Ablauf des Monats abgemeldet werden, in dem die Regelaltersgrenze vollendet wurde („Monatsendregel“). Die Monatsendregel wird später auch rückwirkend realisiert. Die Regelung folgt den leistungsrechtlichen Bestimmungen, nach denen Bezieher von Arbeitslosengeld oder Grundsicherungsleistungen die Leistungen bis zum Ablauf des Monats erhalten, in dem das für die Regelaltersgrenze erforderliche Lebensalter vollendet wurde. Auf diese Weise ist eine lückenlose Absicherung beim Übergang in die Rente gewährleistet.

Alle Gesamtgrößen – also insbesondere Arbeitslose, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslosengeld-Empfänger – enthalten ab Februar 2012 Personen bis zur neuen flexiblen Regelaltersgrenze. In den Altersgliederungen wird bei der Angabe von absoluten Zahlen die letzte Altersklasse mit offener Grenze dargestellt, also beispielsweise „50 Jahre und älter“. Die geschlossene Altersklasse wird nur noch für die Arbeitslosen- und Hilfequoten nach Alter verwendet, also beispielsweise für „50 Jahre bis unter 65 Jahre“, weil auch die Bezugsgröße weiterhin so abgegrenzt wird. Die Umstellung erfolgte im Januar und Februar 2012. Im Januar wurde die oben beschriebene „Monatsendregel“ angewendet, ab Februar wurden dann erstmals Personen in der verlängerten Regelaltersgrenze erfasst und die Altersklassen umbenannt.

Erhebungsstichtag

Der Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) liegt seit 2005 in der Monatsmitte, davor wurden statistische Erhebungen jeweils am Monatsende durchgeführt. Somit kann in der Regel schon am Ende des Berichtsmonats über den Arbeitsmarkt berichtet werden, zudem passen die Monatsdurchschnittswerte der ILO-Erwerbsstatistik dadurch besser zu den Monatsmittezahlen der BA-Statistiken. Der Vergleich mit den Jahren vor 2005 ist wegen der unterschiedlichen Lage der Stichtage etwas verzerrt. Bei der Interpretation von Zu- und Abgängen des jeweiligen Berichtsmonats ist zu beachten, dass der Erfassungszeitraum stets die Hälften zweier Monate umfasst, also z. B. die Arbeitslosmeldungen von Mitte Januar bis Mitte Februar.

Saisonbereinigung

Um die von monatlichen Schwankungen unabhängige Entwicklung abzubilden, werden eine Vielzahl von Zeitreihen aus der Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistik saisonbereinigt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Saisonbereinigung der Arbeitslosenzahlen. Die Aussagen sind jedoch auch auf andere Zeitreihen übertragbar.

Die Zahl der Arbeitslosen eines Monats lässt sich als Summe aus drei Komponenten auffassen: Trend, saisonale Komponente und außergewöhnliche Effekte („irreguläre Komponente“). Diese Komponenten existieren nicht real, sondern sind zweckmäßige gedankliche Konstrukte. Es wird also nicht jeder einzelne Arbeitslose in genau eine dieser drei Kategorien eingeteilt, stattdessen bilden diese drei Komponenten bestimmte inhaltliche Vorstellungen über die Struktur der Zeitreihe ab:

Der Trend soll dabei eine im Zeitverlauf möglichst „glatte“ Beschreibung der Arbeitslosenzeitreihe sein, die eine von monatlichen Sondereinflüssen oder jahreszeitlichen Schwankungen unabhängige Tendenz in der Entwicklung beschreibt. Der Trend ist damit hauptsächlich von der konjunkturellen Entwicklung abhängig, allerdings können auch Änderungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik oder Gesetzesänderungen zu Trendänderungen führen (z.B. ergab die Einführung des SGB II und die damit verbundene Ausweitung der Arbeitslosendefinition auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte Anfang 2005 einen Niveausprung, der keine konjunkturellen Ursachen hatte).

Die saisonale Komponente eines bestimmten Kalendermonats soll die in diesem Monat üblichen Abweichungen der Arbeitslosigkeit vom Trend beschreiben. In den Wintermonaten ist die Arbeitslosigkeit z.B. regelmäßig höher als der Trend, in den Sommermonaten ist es umgekehrt. Diese regelmäßigen, im Jahreszyklus wiederkehrenden Effekte in jedem Kalendermonat („Saisonmuster“) werden im Wesentlichen vom Wetter, aber auch von institutionellen Terminen (z.B. Schuljahresende, Quartalsende, Urlaubszeit, Feiertage) bestimmt. Wichtig ist dabei, dass die saisonale Komponente der Arbeitslosigkeit nur die *üblichen* Effekte eines Kalendermonats beschreibt und beschreiben soll. Ist ein Wintermonat z. B. ganz außergewöhnlich kalt und steigt die Arbeitslosigkeit in diesem Monat daher besonders stark an, wird nur der sonst übliche Anstieg in diesem Kalendermonat als saisonale Komponente betrachtet.

Die irreguläre Komponente besteht als Restgröße per Definition aus den Abweichungen von Trend und Saisonkomponente. Diese können durch außergewöhnliche Ereignisse in einem bestimmten Monat hervorgerufen sein (z.B. Streiks), durch ungewöhnliche Wettereinflüsse (z.B. ein besonders milder Wintermonat oder ein besonders kalter April) oder durch Gesetzesänderungen (z.B. die Einführung des Saison-Kurzarbeitergeldes).

Eines der wichtigsten Ziele der Arbeitsmarktanalyse ist die Schätzung der konjunkturell bedingten Arbeitslosigkeit (und ihrer Veränderung) am aktuellen Rand. Dazu muss der Trend geschätzt und dann der konjunkturelle Anteil am Trend bestimmt werden. Um aber den Trend überhaupt schätzen zu können, müssen zunächst die saisonalen Effekte, deren Schwankungen viel größer sind als die kurzfristigen Trendänderungen, berechnet und die Arbeitslosenzeitreihe um diese Effekte bereinigt werden (d.h. die saisonale Komponente muss von der Arbeitslosenzahl subtrahiert werden). Dieses Vorgehen nennt man Saisonbereinigung. Ergebnis der Saisonbereinigung ist somit *nicht* der (glatte) Trend, sondern das Aggregat aus Trend und irregulärer Komponente (das wegen der irregulären Komponente insbesondere nicht vollständig „glatt“ ist).

Weil die Saisonkomponenten die regelmäßigen Ausschläge eines Kalendermonats sind, stellen sie langfristige Durchschnittswerte dar, die deswegen auch für den aktuellen Rand ziemlich genau bestimmt werden können. Die Schätzung des Trends am aktuellen Rand ist ungleich schwieriger und mit rein statistischen Mitteln nicht zu leisten. Die Saisonbereinigung ist also im Wesentlichen eine mathematisch-statistische Aufgabe, während die Einschätzung des Trends (und insbesondere der konjunkturell bedingten Arbeitslosigkeit und ihrer Veränderung) am aktuellen Rand von volkswirtschaftlichen Analysten (Arbeitsmarktanalyse und Arbeitmarktberichterstattung der BA) aufgrund ergänzender statistischer Größen und Modelle, inhaltlicher Erwägungen und genauer Kenntnis der Vorgänge am Arbeitsmarkt zu erfolgen hat; die saisonbereinigten Zahlen sind dafür die notwendige Basis.

Vormonatsvergleiche der saisonbereinigten Zeitreihe sind nicht ohne weiteres geeignet, um Trendänderungen zu bestimmen. Da die saisonbereinigte Zeitreihe das Aggregat aus Trend und irregulärer Komponente darstellt, sind Vormonatsveränderungen das Aggregat aus Trendänderungen und Veränderungen der irregulären Komponente. Insbesondere entgegengesetzte irreguläre Komponenten in aufeinanderfolgenden Monaten können erhebliche Auswirkungen haben. Sinnvoller ist es daher, den Verlauf der saisonbereinigten Reihe über mehrere der jeweils letzten Monate zu betrachten.

Saisonale Einflüsse bleiben im Zeitverlauf nicht konstant, sondern können sich langfristig ändern. Daher stellt die Bestimmung der Saisonkomponenten zwangsläufig nur eine (allerdings in der Regel ziemlich präzise) Schätzung dar. Grundsätzlich lernt das Verfahren der Saisonbereinigung mit jeder neuen Zahl am aktuellen Rand; die Schätzung der Saisonkomponenten wird mit jedem neuen Monat verbessert. Daher wird auch die saisonbereinigte Zeitreihe in jedem Monat vollständig neu berechnet; bereits veröffentlichte Werte aus den vorangegangenen Monaten können sich dann verändern (so genannte Revisionen).

Üblicherweise fallen Revisionen sehr gering aus; größere Revisionen treten dann auf, wenn es abrupte Änderungen im Saisonmuster gibt, die vom Verfahren erst im Laufe der Zeit erkannt werden können. Aktuelles Beispiel für eine solche Änderung ist die plötzliche Dämpfung der Winterarbeitslosigkeit durch das im Winter 2006/2007 eingeführte Saison-Kurzarbeitergeld. Die saisonbereinigten Arbeitslosenzahlen der Wintermonate wurden seitdem rückwirkend nach oben korrigiert, weil das Verfahren erkannt hat, dass der Saisoneinfluss jetzt geringer ist als in der Vergangenheit.

2. Statistische Hinweise zum Arbeitsmarkt

2a Beschäftigungsstatistik

Der Bestand an sozialversicherungspflichtigen und geringfügig entlohnt Beschäftigten wird auf Basis der Meldungen von Arbeitgebern zur Sozialversicherung ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse erst nach sechs Monaten Wartezeit zu erwarten. Um zeitnähere Ergebnisse zu erhalten, wird monatlich der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen 6-Monatswert hochgerechnet. Der Fehler dieser Hochrechnung liegt bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung deutlich unter einem Prozent, bei der geringfügig entlohnten Beschäftigung bei über 2 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass die mit den hochgerechneten Beständen errechneten Veränderungsraten mit höheren Unsicherheiten verbunden sind als die Bestände selbst.

In der Arbeitsmarktberichterstattung der BA steht die Erwerbstätigkeit und die Beschäftigung nach dem Inlandskonzept im Vordergrund, insbesondere wegen der engeren Anbindung an Konjunktur und Arbeitskräftenachfrage als beim alternativen Inländerkonzept. Nach dem Inlandskonzept gehören Einpendler, die in Deutschland arbeiten, ihren Wohnsitz aber im Ausland haben, zu den Erwerbstätigen bzw. Beschäftigten, während Auspendler nicht mitgezählt werden. Beim Inländerkonzept ist es entsprechend umgekehrt. Somit erklären Höhe und Veränderung des Saldos zwischen Ein- und Auspendlern den Unterschied in Niveau und Veränderung der Erwerbstätigkeit bzw. Beschäftigung nach Inlands- und Inländerkonzept

Die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) wurde in Folge der Revision der "Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft" (NACE) ab dem Berichtsjahr 2008 von der WZ 2003 auf WZ 2008 umgestellt. Die Angaben über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten und die Betriebe werden für die Stichtage ab Januar 2008 nach der WZ 2008 veröffentlicht. Für Vergleiche (Vorjahr/Vorquartal/Vormonat) stehen für das Jahr 2007 grundsätzlich jedoch beide Klassifikationen zur Verfügung. Die Hochrechnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für den aktuellen Rand wurde zum Berichtsmonat Januar 2009 auf WZ 2008-Wirtschaftsabschnitte umgestellt, da dann eine hinreichend lange Zeitreihe zur Ermittlung der Hochrechnungsfaktoren vorlag.

2b Arbeitslosenstatistik

Definition der Arbeitslosigkeit

Die Definition der Arbeitslosigkeit findet sich im § 16 SGB III. Danach sind Arbeitslose Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

1. vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen,
2. eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
3. sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Außerdem gelten nach § 16 Abs. 2 SGB III Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik als nicht arbeitslos.
In den §§ 138 ff SGB III wird der Arbeitslosenbegriff im Zusammenhang mit der Regelung des Anspruch auf Arbeitslosengeld weiter präzisiert.
Für leistungsberechtigte Personen nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB II sinngemäß Anwendung. Im SGB II gibt es folgende typische Fallkonstellationen, in denen erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht als arbeitslos geführt werden:

a. Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt, weil das Kriterium der Beschäftigungslosigkeit nicht erfüllt ist.
b. Erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen, denen Arbeit nach § 10 SGB II nicht zumutbar ist, werden wegen mangelnder Verfügbarkeit nicht als arbeitslos gezählt. Darunter fallen insbesondere Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder zur Schule gehen.
c. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, gelten nach § 53a Abs. 2 SGB II dann nicht als arbeitslos, wenn ihnen in diesem Zeitraum keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte.

Konzept der Unterbeschäftigung

In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet: (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

Es werden folgende Begriffe unterschieden:

Arbeitslosigkeit = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitssuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i.w.S.) = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.
Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i.e.S.) = Zahl der Arbeitslosen i.w.S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.
Unterbeschäftigung = Unterbeschäftigung i.e.S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z.B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.

Das Messkonzept der Unterbeschäftigung wird an Veränderungen beim Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente angepasst, d.h. Maßnahmen fallen weg oder neue kommen hinzu. So konnten mit der BA-IT-Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen ab Mai 2011 rückwirkend bis 2008 Datenlücken geschlossen und so die Entlastungs- und Unterbeschäftigungsrechnung verbessert werden. Eine weitere Anpassung der Berechnung erfolgte zum März 2013. Die Unterbeschäftigungskomponenten Vorruhestandsähnliche Regelungen, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit wurden rückwirkend ab Januar 2008 auf eine integrierte Statistik umgestellt, die auch Daten von zugelassenen kommunalen Trägern umfasst. Ab Januar 2011 wird bei Datenausfällen ein Schätzverfahren eingesetzt, so dass Zeitreihenvergleiche in diesem Zeitraum nun uneingeschränkt möglich sind (siehe Methodenbericht "Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung".

Vgl. ausführlich dazu die Methodenberichte „Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung“ vom Mai 2009, „Weiterentwicklung des Messkonzepts der Unterbeschäftigung“ vom Mai 2011 und „Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung“ vom März 2013 (siehe
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html)

Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich bis auf die Kreis-, Geschäftsstellen- und Trägerebene aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise im Berichtsmonat Mai; Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Die Bezugsgrößen sind zweckgebundene Berechnungsgrößen. Dabei wird auf verschiedene Statistiken (Beschäftigungsstatistik, Arbeitslosen- und Förderstatistik, Personalstandsstatistik und Mikrozensus) zugegriffen, deren Ergebnisse erst mit einer gewissen Wartezeit zur Verfügung stehen. Deshalb beruht die Bezugsbasis z. B. für 2012 überwiegend auf Daten aus dem Jahr 2011. Für eine einheitliche Berechnung der Bezugsgrößen bis auf Kreisebene muss der Aktualitätsverlust in Kauf genommen werden.

Seit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgt die Berichterstattung über Personengruppen (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit) auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Damit erfolgt eine Anpassung an die Gesamtbetrachtung, nachdem bisher für die Personengruppen auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen berichtet wurde. Ausführliche Informationen zur Erweiterung

der Berichterstattung über Arbeitslosenquoten sind einem im Internet veröffentlichten Methodenbericht zu entnehmen (siehe unter http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html).

Erhebungsmethode

Die Arbeitslosenstatistik wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcentern gewonnen. Sie ist eine Sekundärstatistik in Form einer Vollerhebung. Basis sind die Daten der Personen, die sich bei den Arbeitsagenturen und den Jobcentern gemeldet haben.

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) und den zugelassenen kommunalen Trägern (zkT) traten weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt; durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter (JC) umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in zugelassener kommunaler Trägerschaft arbeiten. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit gem. § 53 i.V.m. § 51 b SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wurde die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart, um deren Daten in die Datenstruktur der BA Statistik einbinden zu können.

Die statistischen Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich seit Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die Datengrundlagen im Einzelnen:

(1) Das operative Fachverfahren der BA: Grundlage für die Erstellung der Arbeitslosenstatistiken ist seit Juli 2006 flächendeckend VerBIS (Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA), welches das bisherige operative Verfahren coArb (computerunterstützte Arbeitsvermittlung) in Arbeitsagenturen und Arbeitsgemeinschaften ablöste. In ERBIS werden alle vermittlungsrelevanten Informationen über arbeitsuchende und arbeitslose Personen im Rahmen der Geschäftsprozesse erfasst und laufend aktualisiert.

(2) Der Datenstandard XSozial-BA-SGB II: Zugelassene kommunale Träger übermitteln einzelfallbezogene Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach § 51 b SGB II an die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Datenübermittlung erfolgt über eine XML-Schnittstelle nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II, der zwischen BA und kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt ist. Datenlücken in der Vergangenheit wurden mit Schätzwerten auf Basis eines linearen Regressionsmodells gefüllt. Für kurzfristige Datenausfälle wird seit Februar 2006 ein Fortschreibungsmodell verwendet, das neben den letzten valide gemeldeten Werten auch die durchschnittliche Entwicklung von Kreisen mit ähnlicher Arbeitsmarktstruktur nutzt.

(3) Zusammenführung der Daten: Die Daten werden bei der Statistik der BA in Nürnberg in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet.
   (a) Bis Dezember 2006 wurden die Ergebnisse über Arbeitslose und Arbeitsuchende getrennt für XSozial und BA-Verfahren ausgewertet und anschließend addiert. Möglich blieb dabei eine potenzielle Doppelzählung durch überlappende Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Perioden bei Trägern mit jeweils anderem Erfassungssystem, weil in diesen Fällen ein Rechts kreiswechsel nicht ermittelt werden konnte.
   (b) Ab Januar 2007 Einführung einer integrierten Arbeitslosenstatistik. Die in den getrennten Verfahren erfassten bzw. über mittelten Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Episoden werden in der BA-Statistik so zusammengeführt, dass ein überschneidungsfreier und stimmiger Verlauf der einzelnen Episoden von Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche entsteht.

In aller Regel liefern die Jobcenter der zugelassene kommunale Träger ihre Daten zur Arbeitslosigkeit an die BA-Statistik. Dennoch können - aus unterschiedlichen Gründen - einzelne Monatsdaten nicht im plausiblen Bereich liegen. Zum Teil sind auch vollständige Datenausfälle zu verzeichnen. Um diese Informationslücken zu füllen, setzt die BA-Statistik ein Schätzmodell ein, das neben den Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit auch ein begrenztes Merkmalsspektrum bereitstellt. Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Folgende Untergliederungen werden berücksichtigt: Rechtskreis, Geschlecht, Alter (in 5-Jahresklassen), Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer), Schwerbehinderung (Ja/Nein) und Langzeitarbeitslosigkeit (Ja/Nein).

ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik

Die ILO-Erwerbsstatistik des Statistischen Bundesamtes setzt die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) formulierten, international anerkannten und angewandten Kriterien für die Differenzierung von Personen nach dem Erwerbsstatus um. Die Quelle der Erwerbslosendaten ist die Arbeitskräfteerhebung, die in Deutschland in den Mikrozensus integriert ist. Bei der Arbeitskräfteerhebung handelt es sich um eine Stichprobenerhebung (monatliche Befragung von 35.000 Personen), entsprechend sind die Hochrechnungsergebnisse mit einem Stichprobenzufallsfehler behaftet, der bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen ist. Die Originalergebnisse aus der Arbeitskräfteerhebung können erst ab Januar 2007 veröffentlicht werden. Da die Zeitreihe keine durchgehend regelmäßigen saisonalen Muster aufweist, wird vom Statistischen Bundesamt statt einer vollständigen Saisonbereinigung eine Trendschätzung durchgeführt. Eine Trendschätzung bereinigt die Zeitreihe nicht nur um saisonale, d.h. regelmäßig wiederkehrende, Schwankungen, sondern auch um irreguläre Effekte sowie zufallsbedingte und methodische Schwankungen.

Die Statistik nach dem ILO-Erwerbsstatuskonzept und die Arbeitsmarktstatistik nach dem Sozialgesetzbuch (SGB-Arbeitsmarktstatistik) haben eine auf den ersten Blick ähnliche Beschreibung von Erwerbslosigkeit bzw. Arbeitslosigkeit. In beiden Statistiken gelten jene Personen als arbeitslos oder erwerbslos, die ohne Arbeitsplatz sind, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und Arbeit suchen. Dass trotzdem die Erwerbslosigkeit des ILO-Erwerbsstatuskonzepts deutlich niedriger ausfällt als die Arbeitslosigkeit der SGB-Arbeitsmarktstatistik folgt daraus, dass die Begriffsmerkmale unterschiedlich konkretisiert und mit verschiedenen Methoden erhoben werden (vgl. Schaubild).

Ausführliche Informationen des Statistischen Bundesamtes zur ILO-Erwerbsstatistik sind unter http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarkt.psml zu finden.

Unterschiede von ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik im Überblick

	ILO	SGB
Erhebung	- Bevölkerungsbefragung - Stichprobe - Monatsdurchschnitt - Plausibilitätsprüfung - zeitnahe Befragung durch Interviewer/in	- Meldung und Angaben bei einer Agentur für Arbeit, einer Arbeitsgemeinschaft oder einer optierenden Kommune - Totalerhebung - Stichtagswert - Angaben werden von einem Vermittler geprüft und beurteilt - Gespräch mit Vermittler kann länger zurückliegen
Aktive Suche, wenn	- eine Beschäftigung von mindestens einer Wochenstunde gesucht wird und - der Arbeitsuchende in den letzten vier Wochen spezifische Suchschritte unternommen hat	- eine Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden gesucht wird und - der Vermittler zu dem Ergebnis kommt, dass der Arbeitsuchende alle Möglichkeiten nutzt oder nutzen will, Beschäftigungslosigkeit zu beenden
Verfügbarkeit, wenn	- der Arbeitsuchende in den nächsten zwei Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen kann	- der Arbeitsuchende arbeitsbereit und arbeitsfähig ist, insbesondere Vermittlungsvorschlägen zeit- und ortsnah Folge leisten kann
Beschäftigungslosigkeit	- keine Beschäftigung ausgeübt wird (bzw. weniger als eine Wochenstunde)	- eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird

3. Statistische Hinweise zur Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Die Grundsicherungsstatistik und ihre Angaben zu leistungsberechtigten Personen und ihren Leistungen nach dem SGB II beruhen auf den operativen Daten der **IT-Fachverfahren** der gemeinsamen Einrichtungen und kommunalen Trägern. Die Daten zur Grundsicherung werden nach einer Wartezeit von drei Monaten festgeschrieben. Diese Wartezeit ist vor allem deshalb notwendig, weil so nachträgliche Bewilligungen, aber auch rückwirkende Aufhebungen von Leistungen noch berücksichtigt werden können. Damit für die Entwicklung zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften sowie erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte auf einen erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet. Im IT-Fachverfahren A2LL werden alle für die Gewährung von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende relevanten Sachverhalte festgehalten. Daten, die für den Integrationsprozess wichtig sind, werden in dem operativen Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem der BA **VerBIS** erfasst, darunter insbesondere der Kundenstatus „Arbeitslosigkeit“ oder künftig auswertbar auch die Gründe für Nichtaktivierung nach § 10 SGB II. Bewerber werden in VerBIS je nach Zuständigkeit entweder dem Rechtskreis SGB II oder dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. VerBIS ist zusammen mit Datenlieferung von kommunalen Trägern über XSozial die Grundlage für die Arbeitslosenstatistik. Dabei erfolgt die statistische Aufbereitung von VerBIS- und XSozial-Daten jeweils zum Zähltag ohne Wartezeit.

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wird in der **Arbeitslosenstatistik** ermittelt. Die Arbeitslosen werden dort den beiden Rechtskreise SGB II und SGB III zugeordnet, die Summe ergibt die gesamte rechtskreisübergreifende Arbeitslosigkeit. Informationen zum Arbeitslosenstatus von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung werden über die **kombinierte Auswertung von Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik** ermittelt. Die Informationen aus beiden Systemen werden zusammengespielt, so dass für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) der Bewerberstatus und weitere vermittlungsrelevante Sachverhalte festgestellt und in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesen werden können. Allerdings ist diese Integration zurzeit nur auf Basis von A2LL und VerBIS und nicht für XSozial möglich; die Ergebnisse aus A2LL und VerBIS werden deshalb proportional hochgerechnet. Vergleicht man die beiden Auswertungen, ergeben sich unterschiedliche Werte zu **Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und arbeitslose erwerbsfähigen Leistungsberechtigten**. Die Gründe dafür sind zeitverzögerte Erfassung von Rechtskreiswechslern und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen im Rechtskreis SGB II. Aus diesem Grund sind die beiden Begriffe „Arbeitslose im Rechtskreis SGB II“ und „arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ nicht synonym zu verwenden. Auswertungen zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II dokumentieren, wie viele Arbeitslose im Rechtskreis SGB II betreut werden – unabhängig vom Leistungsstatus. Auswertungen zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dokumentieren, wie viele dieser Personen arbeitslos sind. Ausführliche Erläuterungen finden sich in dem Methodenbericht „Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im SGB II“.

Begriffe aus dem Sozialgesetzbuch II

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) sind Personen im Alter von 15 Jahren bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze (sukzessive Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre), die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind sowie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Erwerbsfähig ist, wer mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes arbeiten kann. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht aus eigenen Mitteln und vor allem nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit sichern kann. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte umfassen Erwerbstätige, deren Einkommen nicht zur Deckung des Lebensunterhalts ausreicht, Arbeitslose und Personen, die aufgrund berechtigter Einschränkungen (z. B. Kinderbetreuung, Pflege eines Angehörigen, Schulbesuch) derzeit nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Eine **Bedarfsgemeinschaft** hat mindestens eine erwerbsfähige leistungsberechtigte Person. Sie kann aus mehreren Mitgliedern bestehen und erwerbsfähige sowie nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte umfassen, wie z. B. Ehegatten bzw. Lebenspartner und Kinder soweit sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Dabei ist zu beachten: Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z. B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerte nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt.

Die **Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts** setzen sich zusammen aus Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Die Höhe der jeweiligen Leistung richtet sich nach dem Gesamtbedarf abzüglich der jeweils anrechenbaren Einkommen und Vermögen. **Arbeitslosengeld II** erhalten alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Es umfasst die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, Einmalleistungen, Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sowie Leistungen für Unterkunft und Heizung. Ehemalige Arbeitslosengeldempfänger erhalten während der ersten 24 Monate nach Erlöschen des Arbeitslosengeldan-

spruchs einen Zuschlag. Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder in der Bedarfsgemeinschaft, vor allem Kinder unter 15 Jahren, erhalten **Sozialgeld**, das sich aus den gleichen Komponenten wie das Arbeitslosengeld II zusammensetzt.

Die **Leistungen zur Eingliederung in Arbeit** umfassen die meisten Leistungen der Arbeitsförderung aus dem SGB III, wie z. B. berufliche Weiterbildung, Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung und Eingliederungszuschüsse (aber nicht: Gründungszuschuss und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen). Für erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die keine Arbeit finden, können Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden.

Altersgrenze

Im Zuge der Datenrevision zum Berichtsmonat Juli wurde eine Anpassung der Altersgrenze vorgenommen. Aufgrund der Änderung in § 7a SGB II zum 1. April 2011, nach der die Altersgrenze nicht mehr mit dem 65. Geburtstag erreicht wird, sondern erst mit Ablauf des Monats, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird, kommt es zu einer Verschiebung der Personen von den nicht erwerbsfähigen Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen Personen.

4. Hinweise zum Verständnis der Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

1. Allgemeines

Die Statistiken der BA sind die einzigen monatlich verfügbaren Informationen über Angebot und Nachfrage am Ausbildungsstellenmarkt, und zwar für beide Seiten des Marktes. Die Daten liegen in tiefer berufsfachlicher und regionaler Gliederung vor. Sowohl die Agenturen für Arbeit (AA) als auch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter, JC) haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 SGB III durchzuführen. Träger der Grundsicherung können diese Aufgabe durch die Arbeitsagenturen wahrnehmen lassen (§ 16 Abs. 4 SGB II). Die Ausbildungsmarktstatistik basiert auf Prozessdaten aus den operativen IT-Verfahren der BA und aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Trägern (zkT) über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Der absolute Umfang der Differenz zwischen gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Ausbildungsstellen, der während des laufenden Berichtsjahres errechnet werden kann, sagt als solcher nichts über die Größe eines evtl. Defizits oder Überhangs an Ausbildungsstellen aus. Denn im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage gerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Ausbildungsbetriebe am regulären Beginn der Ausbildung im August und September. Deshalb liegen im Frühjahr in der Regel die Zahl der gemeldeten Bewerber und die der gemeldeten Ausbildungsstellen noch deutlich auseinander, was sich im Laufe des Vermittlungsjahres stark verändern kann. Verstärkt wird dies durch das erwähnte marktabhängige Meldeverhalten von Betrieben und Jugendlichen. Die rechnerische Differenz zwischen (unversorgten) Bewerbern und (unbesetzten) Ausbildungsstellen im Laufe des Berichtsjahres mit der Zahl der am Ende des Berichtsjahres voraussichtlich fehlenden oder unbesetzt bleibenden Ausbildungsplätzen gleichzusetzen, ist also nicht sachgerecht.

Viele Bewerber, die zunächst eine betriebliche Ausbildung anstreben (sei es ausschließlich oder vorrangig oder als eine von verschiedenen Möglichkeiten), schlagen letztlich andere Wege (Alternativen) ein. Selbst in Zeiten für Bewerber günstiger Ausbildungsplatzsituationen ist dies der Fall. Mangelt es an passenden Ausbildungsplätzen, weicht verständlicherweise ein wachsender Teil der Bewerber auf Ersatzlösungen aus. Eindeutige Zuordnungen und qualifizierte Differenzierungen nach den Ursachen für den alternativen Verbleib sind mit statistischen Mitteln nicht möglich.
Auch in einer schwierigen Situation auf dem Ausbildungsmarkt kann ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler und qualifikationsspezifischer Sicht divergieren. Infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen ebenfalls eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Ausbildungsbetrieben oder Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Arbeitgebern mangels aus ihrer Sicht geeigneter Bewerber. Zum Teil treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstellte aber auch nicht an oder sagen sie nicht rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

Auch nach dem 30.9., dem Beginn des Ausbildungsjahres, suchen zahlreiche Jugendliche weiterhin kurzfristig eine Ausbildung oder Alternative dazu. Die Gründe dafür sind vielfältig (z. B. keine Ausbildung gefunden oder eine Ausbildung abgebrochen). Im Rahmen der Nachvermittlungsaktion von Oktober bis Dezember sollen den Bewerbern noch Ausbildungsstellen, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierungen oder andere Alternativen angeboten werden. Das Hauptaugenmerk der Berichterstat-

tung liegt in diesem Zeitraum auf der aktuellen Situation der Bewerber und deren Verbleib zu den Stichtagen im November, Dezember und Januar.

Ausführliche Erläuterungen zu den Statistiken über die Ausbildungsvermittlung finden sich in den aktuellen Monatsheften der Statistik der Bundesagentur über den Ausbildungsstellenmarkt.

2. Veröffentlichung von Gesamtergebnissen über Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Ab dem Berichtsjahr 2008/2009 werden in der Statistik über Bewerber für Berufsausbildungsstellen Gesamtergebnisse publiziert, die durch Aufaddierung der Ergebnisse aus den Daten des BA-Verfahrens und den über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II gemeldeten Daten der zugelassenen kommunalen Träger gewonnen werden. Eine alleinige Auswertung der Ergebnisse aus XSozial-BA-SGB II ist aufgrund der kleinen Fallzahlen auf regionaler Ebene für den Ausbildungsstellenmarkt nicht aussagekräftig.

Es sind zwischen dem BA-Verfahren und XSozial Überschneidungen möglich, die in ganz normalen und völlig richtigen Prozessen entstehen können, z. B. dann, wenn ein Bewerber von einer Agentur für Arbeit und zeitgleich oder zuvor oder danach von einem zugelassenen kommunalen Träger betreut wird. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bewerber ist die Zahl der Überschneidungsfälle gering.

Im Rahmen der Statistik der gemeldeten Berufsausbildungsstellen können ab Berichtsmonat März 2014 auch solche Stellen nachgewiesen werden, die Arbeitgeber in einer besonderen Kooperationsform direkt aus ihrem IT-System über eine XML-Schnittstelle in die Datenbank der BA übermitteln. Ein Methodenbericht erläutert die ersten statistischen Ergebnisse hierzu. Er ist im Internet über abrufbar: http://statistik.arbeitsagentur.de/ - Grundlagen – Methodenberichte – Ausbildungsstellenmarkt.
Die operativen Prozesse sowie die statistische Konzeption entsprechen denen für die Arbeitsstellen bzw. die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen. Beschreibungen dazu sind in einem weiteren Methodenbericht „Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen - Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren“ im Internet abrufbar unter: http://statistik.arbeitsagentur.de/ - Grundlagen – Methodenberichte – Arbeitsmarkt.

Die Angaben zu den gemeldeten Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den zugelassenen kommunalen Träger nur wenig ungeförderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung und Arbeitsagenturen erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich zugelassener kommunaler Träger die Zahl der Ausbildungsstellen ohne zugelassene kommunale Träger gegenübergestellt. Die Statistik der BA beabsichtigt, über die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Ausbildungsstellen ergänzende Informationen zur Verfügung zu stellen.

5. Statistische Hinweise zur Arbeitsmarktpolitik

Statistische Erfassung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen

Die statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können. Um trotzdem monatlich aktuell berichten zu können, werden die Ergebnisse des Berichtsmonats hochgerechnet, und zwar nach dem Verhältnis von vorläufigen zu endgültigen Werten in den zurückliegenden Monaten. Die aktuellen Ergebnisse sind deshalb für drei Monate als vorläufig anzusehen.

Aktivierungsquoten

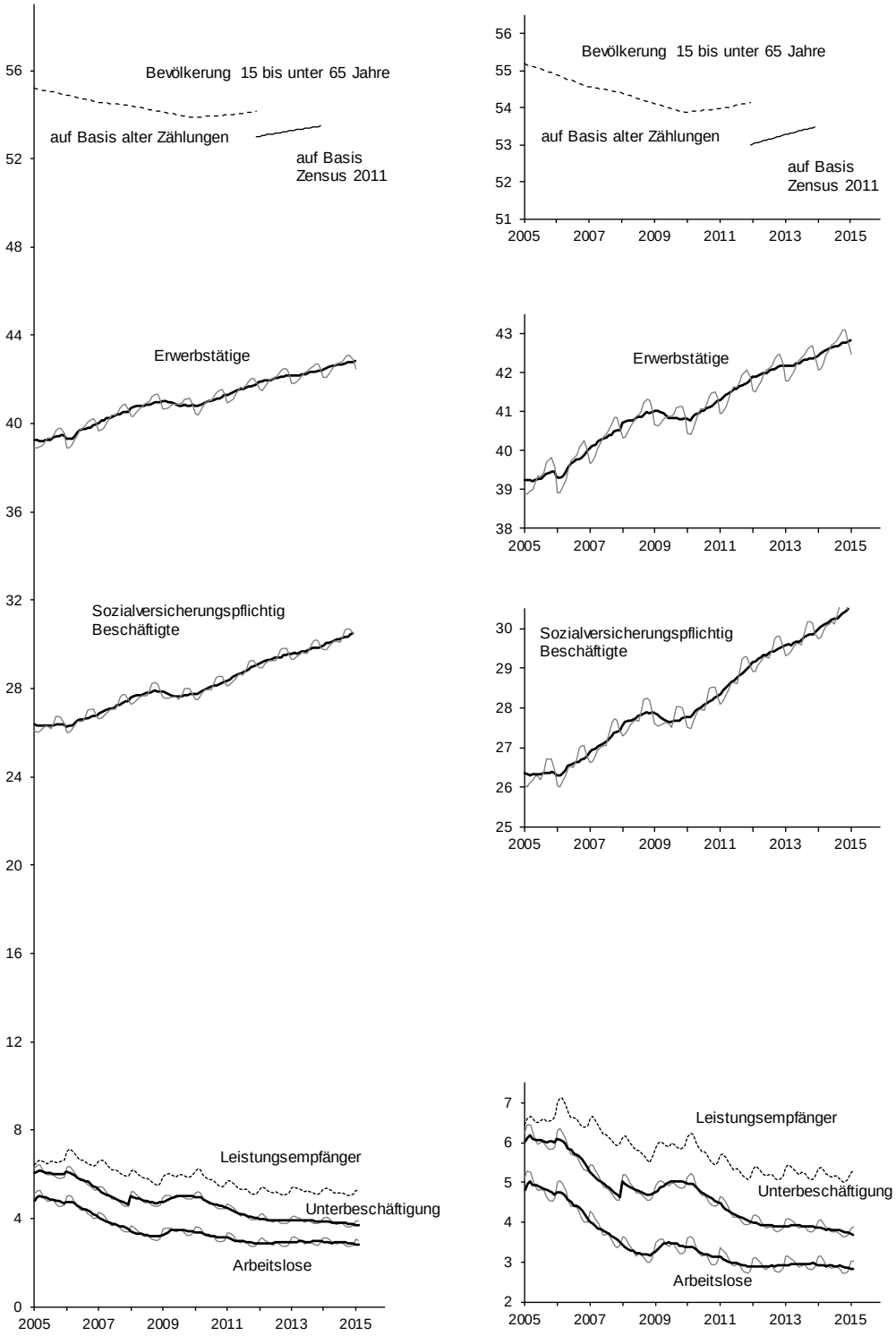
Aktivierungsquoten erlauben einen Vergleich des Anteils der Geförderten zwischen verschiedenen Regionen oder Zeitpunkten. Die im Monatsbericht verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote setzt die Teilnehmenden an bestimmten Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zu den Maßnahmeteilnehmern plus Arbeitslosen in Beziehung. Sie kann nach den beiden Rechtskreisen SGB III und SGB II differenziert werden. Die Rechtskreiszuordnung richtet sich bei den Arbeitslosen nach dem jeweiligen Träger, der für die Betreuung des Arbeitslosen zuständig ist.

(vgl. Methodenbericht der Statistik der BA 2011/11. Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II. http://statistik.arbeitsagentur.de > Grundlagen > Methodenberichte > Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik).

VI. Arbeitsmarkt Gesamtübersicht

Wichtige Größen des Arbeitsmarktes im Überblick

Angaben in Millionen
Deutschland
2005 bis 2015



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

VII. Tabellenanhang

Tabelle

Eckwerte des Arbeitsmarktes

1.1 Deutschland
1.2 Westdeutschland
1.3 Ostdeutschland

Erwerbstätigkeit

2.1 Ursprungswerte - Deutschland
2.2 Saisonbereinigte Werte - Deutschland

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

3.1 Deutschland nach Ländern
3.2 Wirtschaftsabschnitte - Deutschland

Kurzarbeit

4.1 Bestand an Kurzarbeitern - Deutschland, West-, Ostdeutschland
4.2 Anzeigen über Kurzarbeit und Anzahl betroffener Personen - Deutschland

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

5.1 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Deutschland
5.2 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Westdeutschland
5.3 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Ostdeutschland
5.4 Arbeitslose nach Rechtkreisen - Eckwerte - Deutschland
5.5 Arbeitslose nach Rechtkreisen - Eckwerte - Westdeutschland
5.6 Arbeitslose nach Rechtkreisen - Eckwerte - Ostdeutschland
5.7 Zugang in Arbeitslosigkeit - Deutschland, West-, Ostdeutschland
5.8 Zugang in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit
am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen - Deutschland, West-, Ostdeutschland
5.9 Abgang aus Arbeitslosigkeit - Deutschland, West-, Ostdeutschland
5.10 Unterbeschäftigung - Deutschland
5.11 Unterbeschäftigung - Westdeutschland
5.12 Unterbeschäftigung - Ostdeutschland
5.13 Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Deutschland
5.14 Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Westdeutschland
5.15 Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Ostdeutschland

Leistungsempfänger

6.1 Bestand an Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld - Deutschland, West-, Ostdeutschland
6.2 Eckwerte zu Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld - Deutschland
6.3 Bedarfsgemeinschaften und Personen in Bedarfsgemeinschaften - Deutschland
6.4 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Deutschland
6.5 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Westdeutschland
6.6 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Ostdeutschland

Stellenangebot

7.1 Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Deutschland
7.2 Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Westdeutschland
7.3 Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Ostdeutschland
7.4 Der Bundesagentur (BA) bekanntes Stellenangebot - Deutschland

Arbeitsmarktpolitik

8.1 Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten
- für Personen im Rechtskreis SGB III und SGB II - Deutschland
8.2 Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten
- für Personen im Rechtskreis SGB III - Deutschland
8.3 Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten
- für Personen im Rechtskreis SGB II - Deutschland

1.1 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Deutschland
Februar 2015

Merkmal	2015		2014		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosen-/Unterbeschäftigungsquote Vorjahreswerte)			
	Februar	Januar	Dezember	November	Februar		Januar	Dezember
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) [1]	…	42.479.000	42.867.000	43.101.000	…	…	1,0	1,0
Soz.-Verspfl. Beschäftigte (Bestand, geschätzt)	…	…	30.468.300	30.722.200	…	…	…	2,0
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	3.017.003	3.031.604	2.763.521	2.716.852	-120.864	-3,9	-3,3	-3,8
34,3% Rechtskreis SGB III	1.034.273	1.042.882	866.558	834.358	-70.261	-6,4	-5,5	-6,2
65,7% Rechtskreis SGB II	1.982.730	1.988.722	1.896.963	1.882.494	-50.603	-2,5	-2,1	-2,7
dar.: 55,8% Männer	1.683.402	1.679.859	1.492.014	1.447.125	-63.356	-3,6	-3,3	-3,7
44,2% Frauen	1.333.601	1.351.745	1.271.507	1.269.727	-57.508	-4,1	-3,3	-4,0
8,6% 15 bis unter 25 Jahre	258.026	245.659	222.044	222.135	-26.533	-9,3	-9,5	-9,6
1,5% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	44.245	42.927	41.174	41.498	-1.942	-4,2	-3,9	-3,8
33,5% 50 Jahre und älter	1.009.825	1.023.778	934.464	915.583	-15.430	-1,5	-0,7	-1,2
20,3% dar.: 55 Jahre und älter	613.738	621.404	570.930	561.631	-2.720	-0,4	0,4	0,0
18,9% Ausländer	571.653	570.368	526.641	518.794	24.510	4,5	4,7	3,9
80,9% Deutsche	2.441.054	2.456.913	2.232.814	2.193.981	-145.334	-5,6	-5,0	-5,5
6,1% schwerbehinderte Menschen	185.099	187.483	177.828	177.271	418	0,2	0,7	-0,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,9	7,0	6,4	6,3	7,3	-	7,3	6,7
Männer	7,3	7,3	6,5	6,3	7,6	-	7,6	6,8
Frauen	6,5	6,6	6,2	6,2	6,9	-	6,9	6,5
15 bis unter 25 Jahre	5,7	5,4	4,9	4,9	6,1	-	5,9	5,3
15 bis unter 20 Jahre	3,6	3,5	3,3	3,4	3,6	-	3,5	3,4
50 bis unter 65 Jahre	7,6	7,7	7,0	6,9	8,0	-	8,1	7,4
55 bis unter 65 Jahre	8,1	8,2	7,6	7,4	8,6	-	8,6	8,0
Ausländer	15,1	15,1	13,9	13,7	15,4	-	15,3	14,2
Deutsche	6,2	6,2	5,6	5,5	6,5	-	6,5	6,0
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	7,8	7,8	7,1	7,0	8,1	-	8,1	7,5
Unterbeschäftigung [2]								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.358.202	3.358.544	3.109.771	3.060.644	-94.050	-2,7	-2,2	-2,4
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.812.865	3.788.636	3.595.065	3.555.145	-149.136	-3,8	-3,3	-3,1
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	3.887.862	3.863.607	3.672.547	3.636.423	-172.984	-4,3	-3,9	-3,7
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	8,8	8,8	8,3	8,2	9,3	-	9,2	8,7
Leistungsempfänger [3]								
- Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.015.567	1.008.807	847.373	798.102	-55.244	-5,2	-3,7	-4,3
- erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.371.216	4.359.878	4.321.671	4.310.023	-62.960	-1,4	-0,8	-0,7
- nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.708.065	1.708.725	1.702.827	1.702.209	-5.976	-0,3	0,3	0,7
- Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8,2	8,1	8,1	8,0	8,3	.	8,2	8,1
Gemeldete Arbeitsstellen [4]								
- Zugang im Monat	189.188	128.804	152.914	166.010	12.319	7,0	-1,7	9,8
- Zugang seit Jahresbeginn	317.992	128.804	2.021.705	1.868.791	10.069	3,3	-1,7	3,8
- Bestand [5]	518.890	485.172	497.768	514.599	62.661	13,7	14,1	13,0
Stellenindex der BA (BA-X)	183	182	181	176	x	x	x	x
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik [2]								
- Bestand insgesamt	813.472	807.248	861.049	877.054	-9.604	-1,2	-0,7	0,4
dar.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	175.905	162.476	181.942	180.176	18.767	11,9	12,8	13,9
Berufswahl und Berufsausbildung	185.955	189.812	189.087	186.278	-17.584	-8,6	-9,2	-8,8
Berufliche Weiterbildung	172.620	171.764	177.366	178.558	14.524	9,2	10,4	9,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	108.833	109.948	115.104	118.438	7.503	7,4	9,4	7,8
besondere Maßn. zur Teilhabe beh. Menschen	70.386	71.283	71.872	76.202	-193	-0,3	-1,4	-2,4
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	88.509	90.493	110.999	122.555	-31.518	-26,3	-24,6	-17,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung	11.264	11.472	14.679	14.847	-1.103	-8,9	2,4	9,4

Saisonbereinigte Entwicklung	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Feb 15	Jan 15	Dez 14	Nov 14	Okt 14	Sep 14	Aug 14	Jul 14
Erwerbstätige (Inland) [1]	…	42.000	25.000	15.000	46.000	37.000	-2.000	37.000
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte [6] [7]	…	…	57.000	73.000	46.000	57.000	3.000	27.000
Arbeitslose [6]	-20.000	-10.000	-26.000	-16.000	-24.000	8.000	0	-13.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) [6]	-19.000	-16.000	-17.000	-19.000	-25.000	-1.000	-3.000	-21.000
gemeldete Arbeitsstellen [4] [6]	2.000	5.000	9.000	9.000	8.000	6.000	10.000	1.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP [6]	6,5	6,5	6,5	6,6	6,6	6,7	6,7	6,7
ILO Erwerbslosenquote [1]	…	4,7	4,8	4,9	4,9	5,0	5,0	5,0

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Quelle: Statistisches Bundesamt

[2] Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 5.10; weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik" im Internet unter http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html

[3] Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Im Deutschlandwert ist auch die Anzahl der Leistungsempfänger enthalten, die die Alg-Leistung im Ausland beziehen.

[4] einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland

[5] Den Arbeitsagenturen waren im 3. Quartal 2014 laut Umfrage bei Betrieben 50% des gesamten Stellenangebotes am 1. Arbeitsmarkt gemeldet.

[6] Quelle:Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[7] Bei den saisonbereinigten Beschäftigtendaten für Deutschland handelt es sich um vorläufige Werte, die nicht die Fallzahlen der Kartegorie "Keine Angabe/Zuordnung" enthalten."

1.2 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Westdeutschland
Februar 2015

Merkmal	2015		2014		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosen-/Unterbeschäftigungsquote Vorjahreswerte)			
	Februar	Januar	Dezember	November	Februar		Januar	Dezember
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) [1]	.	.	.	.	.		.	.
Soz.-Verspfl. Beschäftigte (Bestand, geschätzt)	…	…	24.772.800	24.966.300	…	…	…	2,1
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	2.152.973	2.160.458	1.980.073	1.956.799	-57.188	-2,6	-2,1	-2,7
36,2% Rechtskreis SGB III	780.022	784.809	662.125	642.306	-35.186	-4,3	-3,7	-4,4
63,8% Rechtskreis SGB II	1.372.951	1.375.649	1.317.948	1.314.493	-22.002	-1,6	-1,2	-1,8
dar.: 55,5% Männer	1.194.362	1.190.220	1.063.916	1.038.413	-24.428	-2,0	-1,8	-2,3
44,5% Frauen	958.611	970.238	916.157	918.386	-32.760	-3,3	-2,5	-3,1
9,3% 15 bis unter 25 Jahre	200.421	189.528	170.527	170.496	-12.712	-6,0	-6,0	-6,3
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	33.743	32.792	31.436	31.661	-1.208	-3,5	-2,5	-2,3
32,0% 50 Jahre und älter	688.163	697.141	641.696	633.969	-1.749	-0,3	0,5	0,0
19,3% dar.: 55 Jahre und älter	416.010	421.090	390.231	386.856	2.878	0,7	1,4	1,1
22,8% Ausländer	491.874	490.735	452.898	446.080	20.900	4,4	4,8	4,1
77,0% Deutsche	1.657.890	1.666.479	1.524.055	1.507.560	-77.932	-4,5	-4,0	-4,5
6,5% schwerbehinderte Menschen	139.659	141.578	134.567	134.308	1.342	1,0	1,5	0,8
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,2	6,2	5,7	5,6	6,4	-	6,4	5,9
Männer	6,4	6,4	5,7	5,6	6,6	-	6,6	5,9
Frauen	5,9	5,9	5,6	5,6	6,1	-	6,1	5,8
15 bis unter 25 Jahre	5,2	4,9	4,4	4,4	5,5	-	5,2	4,7
15 bis unter 20 Jahre	3,1	3,0	2,9	2,9	3,1	-	3,0	2,8
50 bis unter 65 Jahre	6,5	6,6	6,1	6,0	6,9	-	6,9	6,4
55 bis unter 65 Jahre	7,0	7,1	6,6	6,5	7,4	-	7,4	6,9
Ausländer	14,5	14,4	13,3	13,1	14,6	-	14,6	13,5
Deutsche	5,3	5,3	4,8	4,8	5,5	-	5,5	5,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	6,9	6,9	6,3	6,3	7,1	-	7,1	6,6
Unterbeschäftigung [2]								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.401.314	2.397.298	2.232.065	2.205.045	-30.549	-1,3	-0,8	-1,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.711.490	2.689.933	2.557.800	2.529.617	-54.460	-2,0	-1,6	-1,5
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	2.770.995	2.749.434	2.619.337	2.594.212	-74.205	-2,6	-2,3	-2,2
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	7,8	7,8	7,4	7,3	8,1	-	8,0	7,6
Leistungsempfänger [3]								
- Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	759.869	753.510	645.327	612.321	-25.775	-3,3	-2,1	-2,7
- erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.037.115	3.028.636	2.997.537	2.987.071	-1.274	0,0	0,6	0,8
- nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.244.416	1.244.452	1.238.993	1.237.769	5.783	0,5	1,1	1,6
- Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7,0	7,0	6,9	6,9	7,0	.	7,0	6,9
Gemeldete Arbeitsstellen								
- Zugang im Monat	151.766	102.086	123.011	133.335	10.051	7,1	-1,5	9,6
- Zugang seit Jahresbeginn	253.852	102.086	1.612.126	1.489.115	8.509	3,5	-1,5	3,8
- Bestand [4]	415.817	389.074	400.509	414.447	50.134	13,7	13,9	12,9
Stellenindex der BA (BA-X)	.	.	.	.	.	.	.	.
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik [2]								
- Bestand insgesamt	589.782	584.053	616.644	618.306	9.353	1,6	2,2	2,7
dar.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	136.819	126.364	141.761	138.562	18.599	15,7	16,9	16,6
Berufswahl und Berufsausbildung	151.382	154.621	153.859	151.440	-13.361	-8,1	-8,6	-8,3
Berufliche Weiterbildung	119.634	119.498	123.698	124.859	11.375	10,5	11,6	10,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	68.224	68.768	71.710	73.339	5.407	8,6	11,0	9,9
besondere Maßn. zur Teilhabe beh. Menschen	54.576	55.089	55.652	59.153	215	0,4	-0,9	-2,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	49.845	50.315	58.871	59.838	-13.575	-21,4	-19,3	-13,5
Freie Förderung / Sonstige Förderung	9.302	9.398	11.093	11.115	693	8,0	24,9	23,1

Saisonbereinigte Entwicklung	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Feb 15	Jan 15	Dez 14	Nov 14	Okt 14	Sep 14	Aug 14	Jul 14
Erwerbstätige (Inland) [1]	.	.	.	.	.	.	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte [5]	…	…	46.000	67.000	38.000	52.000	3.000	22.000
Arbeitslose [5]	-11.000	-5.000	-16.000	-10.000	-20.000	10.000	1.000	-5.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) [5]	-11.000	-7.000	-10.000	-10.000	-18.000	4.000	5.000	-9.000
gemeldete Arbeitsstellen [5]	2.000	4.000	6.000	7.000	8.000	4.000	9.000	2.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP [5]	5,8	5,8	5,8	5,9	5,9	6,0	5,9	5,9

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Quelle: Statistisches Bundesamt

[2] Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 5.11; weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik" im Internet unter http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html

[3] Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Im Deutschlandwert ist auch die Anzahl der Leistungsempfänger enthalten, die die Alg-Leistung im Ausland beziehen.

[4] Den Arbeitsagenturen waren im 3. Quartal 2014 laut Umfrage bei Betrieben 50% des gesamten Stellenangebotes am 1. Arbeitsmarkt gemeldet.

[5] Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.3 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Ostdeutschland
Februar 2015

Merkmal	2015		2014		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosen-/Unterbeschäftigungsquote Vorjahreswerte)			
	Februar	Januar	Dezember	November	Februar		Januar	Dezember
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) [1]	.	.	.	.	.		.	.
Soz.-Verspfl. Beschäftigte (Bestand, geschätzt)	...	...	5.693.100	5.753.000	...	...	...	1,6
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	864.030	871.146	783.448	760.053	-63.676	-6,9	-6,2	-6,7
29,4% Rechtskreis SGB III	254.251	258.073	204.433	192.052	-35.075	-12,1	-10,7	-11,4
70,6% Rechtskreis SGB II	609.779	613.073	579.015	568.001	-28.601	-4,5	-4,1	-4,9
dar.: 56,6% Männer	489.040	489.639	428.098	408.712	-38.928	-7,4	-6,9	-7,1
43,4% Frauen	374.990	381.507	355.350	351.341	-24.748	-6,2	-5,3	-6,2
6,7% 15 bis unter 25 Jahre	57.605	56.131	51.517	51.639	-13.821	-19,4	-19,4	-19,2
1,2% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	10.502	10.135	9.738	9.837	-734	-6,5	-8,2	-8,2
37,2% 50 Jahre und älter	321.662	326.637	292.768	281.614	-13.681	-4,1	-3,1	-3,7
22,9% dar.: 55 Jahre und älter	197.728	200.314	180.699	174.775	-5.598	-2,8	-1,7	-2,2
9,2% Ausländer	79.779	79.633	73.743	72.714	3.610	4,7	4,3	3,0
90,6% Deutsche	783.164	790.434	708.759	686.421	-67.402	-7,9	-7,1	-7,6
5,3% schwerbehinderte Menschen	45.440	45.905	43.261	42.963	-924	-2,0	-1,8	-2,7
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	10,2	10,3	9,3	9,0	11,0	-	11,0	9,9
Männer	11,0	11,0	9,6	9,2	11,8	-	11,8	10,3
Frauen	9,4	9,6	8,9	8,8	10,0	-	10,1	9,5
15 bis unter 25 Jahre	8,5	8,3	7,6	7,6	9,7	-	9,4	8,6
15 bis unter 20 Jahre	7,8	7,6	7,3	7,3	8,3	-	8,2	7,9
50 bis unter 65 Jahre	11,4	11,6	10,4	10,0	12,4	-	12,5	11,2
55 bis unter 65 Jahre	12,1	12,3	11,1	10,7	13,1	-	13,1	11,9
Ausländer	21,2	21,2	19,6	19,3	22,0	-	22,0	20,7
Deutsche	9,7	9,8	8,8	8,5	10,5	-	10,5	9,5
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	11,5	11,6	10,4	10,1	12,3	-	12,3	11,1
Unterbeschäftigung [2]								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	956.874	961.232	877.697	855.594	-63.511	-6,2	-5,5	-5,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	1.101.361	1.098.689	1.037.256	1.025.523	-94.686	-7,9	-7,3	-7,0
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	1.116.851	1.114.158	1.053.199	1.042.204	-98.791	-8,1	-7,5	-7,2
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	12,9	12,9	12,2	12,0	14,0	-	13,9	13,1
Leistungsempfänger [3]								
- Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	254.567	254.141	200.923	184.733	-29.669	-10,4	-8,4	-9,5
- erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.334.101	1.331.242	1.324.134	1.322.952	-61.686	-4,4	-4,0	-3,8
- nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	463.649	464.273	463.834	464.440	-11.759	-2,5	-1,8	-1,5
- Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte	12,8	12,8	12,7	12,7	13,4	.	13,4	13,3
Gemeldete Arbeitsstellen								
- Zugang im Monat	37.036	26.502	29.617	32.396	2.525	7,3	-2,3	11,2
- Zugang seit Jahresbeginn	63.538	26.502	404.731	375.114	1.898	3,1	-2,3	4,3
- Bestand [4]	101.086	94.245	95.378	98.073	12.902	14,6	16,2	14,5
Stellenindex der BA (BA-X)	.	.	.	.	.	.	.	.
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik [2]								
- Bestand insgesamt	223.556	223.071	244.287	258.635	-19.013	-7,8	-7,4	-5,2
dar.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	39.073	36.098	40.172	41.609	159	0,4	0,4	5,3
Berufswahl und Berufsausbildung	34.529	35.148	35.187	34.798	-4.230	-10,9	-11,6	-11,2
Berufliche Weiterbildung	52.928	52.221	53.624	53.655	3.105	6,2	7,7	7,1
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	40.594	41.162	43.373	45.077	2.101	5,5	6,8	4,5
besondere Maßn. zur Teilhabe beh. Menschen	15.807	16.191	16.218	17.047	-409	-2,5	-3,3	-3,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	38.664	40.178	52.128	62.717	-17.943	-31,7	-30,3	-22,2
Freie Förderung / Sonstige Förderung	1.961	2.073	3.585	3.732	-1.796	-47,8	-43,7	-18,6

Saisonbereinigte Entwicklung	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Feb 15	Jan 15	Dez 14	Nov 14	Okt 14	Sep 14	Aug 14	Jul 14
Erwerbstätige (Inland) [1]	.	.	.	.	.	.	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte [5]	...	...	12.000	12.000	4.000	8.000	-2.000	2.000
Arbeitslose [5]	-8.000	-5.000	-10.000	-6.000	-5.000	-1.000	-1.000	-8.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) [5]	-10.000	-8.000	-7.000	-9.000	-7.000	-6.000	-6.000	-12.000
gemeldete Arbeitsstellen [5]	0	1.000	3.000	2.000	0	1.000	2.000	0
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP [5]	9,3	9,4	9,5	9,6	9,6	9,7	9,7	9,7

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Quelle: Statistisches Bundesamt

[2] Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 5.12; weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik" im Internet unter http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html

[3] Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Im Deutschlandwert ist auch die Anzahl der Leistungsempfänger enthalten, die die Alg-Leistung im Ausland beziehen.

[4] Den Arbeitsagenturen waren im 3. Quartal 2014 laut Umfrage bei Betrieben 53% des gesamten Stellenangebotes am 1. Arbeitsmarkt gemeldet.

[5] Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.1 Erwerbstätigkeit - Ursprungswerte -

Deutschland
Januar 2015

Jahres- / Monats-Durchschnitte		Erwerbstätige Inländer (Wohnort)					Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)				
		Insgesamt	Veränderung gegenüber				Insgesamt	Veränderung gegenüber			
			Vorjahr(esmonat)		Vormonat			Vorjahr(esmonat)		Vormonat	
		in Tausend		in %	in Tausend	in %	in Tausend		in %	in Tausend	in %
Jahr	2011[1)]	41.570	550	1,3	x	x	41.522	539	1,3	x	x
Jahr	2012[1)]	42.033	463	1,1	x	x	41.979	457	1,1	x	x
Jahr	2013[1)]	42.281	248	0,6	x	x	42.226	247	0,6	x	x
Jahr	2014[1)]	42.652	371	0,9	x	x	42.598	372	0,9	x	x
2013	Januar	41.803	268	0,6	- 409	-1,0	41.808	270	0,7	- 429	-1,0
	Februar	41.824	293	0,7	21	0,1	41.809	296	0,7	1	0,0
	März	41.904	244	0,6	80	0,2	41.885	245	0,6	76	0,2
	April	42.036	241	0,6	132	0,3	42.044	242	0,6	159	0,4
	Mai	42.168	258	0,6	132	0,3	42.230	257	0,6	186	0,4
	Juni	42.207	254	0,6	39	0,1	42.321	252	0,6	91	0,2
	Juli	42.248	270	0,6	41	0,1	42.375	272	0,6	54	0,1
	August	42.325	249	0,6	77	0,2	42.460	252	0,6	85	0,2
	September	42.509	239	0,6	184	0,4	42.611	244	0,6	151	0,4
	Oktober	42.598	213	0,5	89	0,2	42.680	217	0,5	69	0,2
	November	42.646	205	0,5	48	0,1	42.690	207	0,5	10	0,0
	Dezember	42.435	223	0,5	- 211	-0,5	42.463	226	0,5	- 227	-0,5
2014	Januar	42.063	260	0,6	- 372	-0,9	42.071	263	0,6	- 392	-0,9
	Februar	42.126	302	0,7	63	0,1	42.110	301	0,7	39	0,1
	März	42.258	354	0,8	132	0,3	42.241	356	0,8	131	0,3
	April	42.433	397	0,9	175	0,4	42.444	400	1,0	203	0,5
	Mai	42.532	364	0,9	99	0,2	42.596	366	0,9	152	0,4
	Juni	42.599	392	0,9	67	0,2	42.717	396	0,9	121	0,3
	Juli	42.639	391	0,9	40	0,1	42.763	388	0,9	46	0,1
	August	42.685	360	0,9	46	0,1	42.817	357	0,8	54	0,1
	September	42.897	388	0,9	212	0,5	42.993	382	0,9	176	0,4
	Oktober	43.024	426	1,0	127	0,3	43.100	420	1,0	107	0,2
	November	43.063	417	1,0	39	0,1	43.101	411	1,0	1	0,0
	Dezember	42.846	411	1,0	- 217	-0,5	42.867	404	1,0	- 234	-0,5
2015	Januar	42.475	412	1,0	- 371	-0,9	42.479	408	1,0	- 388	-0,9
	Februar										
	März										
	April										
	Mai										
	Juni										
	Juli										
	August										
	September										
	Oktober										
	November										
	Dezember										

Quelle: Statistisches Bundesamt

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1)] vorläufiges Ergebnis

2.2 Erwerbstätigkeit - Saisonbereinigte Werte -

Deutschland
Januar 2015

Monats-durchschnitte		Erwerbstätige Inländer (Wohnort)			Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)		
		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vormonat		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vormonat	
		in Tausend		in %	in Tausend		in %
2013	Januar	42.117	4	0,0	42.172	2	0,0
	Februar	42.141	24	0,1	42.198	26	0,1
	März	42.134	-7	-0,0	42.187	-11	-0,0
	April	42.146	12	0,0	42.197	10	0,0
	Mai	42.193	47	0,1	42.244	47	0,1
	Juni	42.205	12	0,0	42.256	12	0,0
	Juli	42.254	49	0,1	42.309	53	0,1
	August	42.275	21	0,0	42.332	23	0,1
	September	42.284	9	0,0	42.344	12	0,0
	Oktober	42.294	10	0,0	42.356	12	0,0
	November	42.318	24	0,1	42.377	21	0,0
	Dezember	42.344	26	0,1	42.404	27	0,1
2014	Januar	42.381	37	0,1	42.439	35	0,1
	Februar	42.441	60	0,1	42.497	58	0,1
	März	42.490	49	0,1	42.545	48	0,1
	April	42.544	54	0,1	42.599	54	0,1
	Mai	42.557	13	0,0	42.611	12	0,0
	Juni	42.598	41	0,1	42.653	42	0,1
	Juli	42.637	39	0,1	42.690	37	0,1
	August	42.634	-3	-0,0	42.688	-2	-0,0
	September	42.672	38	0,1	42.725	37	0,1
	Oktober	42.718	46	0,1	42.771	46	0,1
	November	42.733	15	0,0	42.786	15	0,0
	Dezember	42.758	25	0,1	42.811	25	0,1
2015	Januar	42.799	41	0,1	42.853	42	0,1
	Februar						
	März						
	April						
	Mai						
	Juni						
	Juli						
	August						
	September						
	Oktober						
	November						
	Dezember						

Quelle: Statistisches Bundesamt

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

Deutschland nach Ländern
Februar 2015

Regionen		Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte									
		auf 6-Monatswert hochgerechneter …[1]				6-Monatswert		Vergleich 2-Monatswert (Sp. 1) zum			
		2-Monats-wert	3-Monatswert					zum Vorjahr		zum Vormonat	
		2014				2014					
		Dezember	November	Oktober	September	August	Juli	abs.	%	abs.	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschland	1	30.468.300	30.722.200	30.691.600	30.650.300	30.311.975	30.121.273	583.900	2,0	-253.900	-0,8
Westdeutschland	2	24.772.800	24.966.300	24.932.700	24.893.000	24.608.704	24.442.049	498.900	2,1	-193.500	-0,8
Ostdeutschland	3	5.693.100	5.753.000	5.755.300	5.753.500	5.696.789	5.675.025	87.100	1,6	-59.900	-1,0
01 Schleswig-Holstein	4	899.100	908.700	912.400	912.400	906.657	895.855	14.300	1,6	-9.600	-1,1
02 Hamburg	5	906.100	911.000	909.400	906.000	899.038	890.265	18.700	2,1	-4.900	-0,5
03 Niedersachsen	6	2.749.000	2.774.200	2.773.600	2.772.800	2.747.224	2.717.431	53.500	2,0	-25.200	-0,9
04 Bremen	7	311.100	312.800	313.100	311.900	308.490	306.738	4.600	1,5	-1.700	-0,5
05 Nordrhein-Westfalen	8	6.384.900	6.425.500	6.411.800	6.399.100	6.352.735	6.276.749	113.300	1,8	-40.600	-0,6
06 Hessen	9	2.392.700	2.409.500	2.401.500	2.395.700	2.371.125	2.354.987	51.700	2,2	-16.800	-0,7
07 Rheinland-Pfalz	10	1.329.300	1.343.100	1.343.100	1.342.500	1.327.275	1.314.814	21.300	1,6	-13.800	-1,0
08 Baden-Württemberg	11	4.323.800	4.348.500	4.338.800	4.330.200	4.258.250	4.256.595	99.400	2,4	-24.700	-0,6
09 Bayern	12	5.100.800	5.153.800	5.150.100	5.144.500	5.064.777	5.057.116	117.400	2,4	-53.000	-1,0
10 Saarland	13	374.900	378.800	378.300	377.500	373.133	371.499	3.700	1,0	-3.900	-1,0
11 Berlin	14	1.290.900	1.299.300	1.295.400	1.289.800	1.273.338	1.268.706	40.500	3,2	-8.400	-0,6
12 Brandenburg	15	794.000	803.900	805.600	805.300	799.624	795.320	10.600	1,4	-9.900	-1,2
13 Mecklenburg-Vorpommern	16	539.800	547.500	552.200	554.600	550.000	548.991	5.800	1,1	-7.700	-1,4
14 Sachsen	17	1.518.900	1.533.400	1.531.400	1.531.200	1.514.583	1.509.341	23.000	1,5	-14.500	-0,9
15 Sachsen-Anhalt	18	770.800	780.500	781.200	782.500	775.885	772.292	3.000	0,4	-9.700	-1,2
16 Thüringen	19	778.800	788.600	789.800	790.500	783.359	780.375	4.300	0,6	-9.800	-1,2

Datenstand: Februar 2015
vorläufige Ergebnisse
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten

Deutschland
Februar 2015

Wirtschaftsabschnitte WZ 2008			Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte									
			auf 6-Monatswert hochgerechneter/gerundeter …				6-Monatswert		Vergleich 2-Monatswert (Sp. 1)			
			2-Monats-wert	3-Monatswert					Vorjahr		Vormonat	
			2014				2014					
			Dezember	November	Oktober	September	August	Juli	abs.	%	abs.	%
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	A	1	213.800	232.200	242.100	248.400	241.780	240.272	5.200	2,5	-18.400	-7,9
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgungswirtschaft	B, D, E	2	540.200	544.200	545.600	546.800	543.421	540.941	-6.600	-1,2	-4.000	-0,7
Verarbeitendes Gewerbe	C	3	6.672.700	6.703.800	6.703.100	6.706.900	6.646.343	6.622.142	77.500	1,2	-31.100	-0,5
dav: Herst. v. überw. häuslich konsumierten Gütern	10-15, 18, 21, 31	4	1.202.400	1.208.700	1.208.600	1.211.300	1.199.101	1.191.638	14.300	1,2	-6.300	-0,5
Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie	24-30, 32, 33	5	4.329.900	4.344.300	4.342.300	4.342.500	4.304.222	4.290.748	57.900	1,4	-14.400	-0,3
Herst. v. Vorleistungsgütern, insb. v. chem. Erzeugn- u Kunststoffwaren	16, 17, 19, 20, 22, 23	6	1.140.400	1.150.800	1.152.300	1.153.100	1.143.020	1.139.756	5.300	0,5	-10.400	-0,9
Baugewerbe	F	7	1.657.100	1.722.600	1.736.500	1.738.000	1.713.240	1.695.949	17.700	1,1	-65.500	-3,8
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	G	8	4.273.300	4.288.200	4.266.900	4.258.200	4.217.296	4.167.911	56.200	1,3	-14.900	-0,3
Verkehr und Lagerei	H	9	1.570.800	1.584.000	1.584.500	1.578.500	1.566.263	1.557.440	39.700	2,6	-13.200	-0,8
Gastgewerbe	I	10	916.500	925.000	941.800	952.800	947.557	938.551	34.300	3,9	-8.500	-0,9
Information und Kommunikation	J	11	931.500	935.700	935.100	930.900	922.233	924.525	22.700	2,5	-4.200	-0,4
Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl.	K	12	1.017.000	1.018.400	1.013.300	1.013.200	1.003.793	992.221	3.400	0,3	-1.400	-0,1
Immobilien, freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	L,M	13	2.205.500	2.210.900	2.201.300	2.195.000	2.177.544	2.150.222	101.400	4,8	-5.400	-0,2
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	N ohne ANÜ	14	1.298.800	1.319.000	1.319.500	1.315.400	1.302.838	1.291.794	51.900	4,2	-20.200	-1,5
Arbeitnehmerüberlassung[2]	782, 783	15	755.000	800.500	809.000	812.400	802.092	800.366	24.000	3,3	-45.500	-5,7
öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	O, U	16	1.734.300	1.739.600	1.735.300	1.735.000	1.720.270	1.717.284	-1.100	-0,1	-5.300	-0,3
Erziehung und Unterricht	P	17	1.191.900	1.192.900	1.176.100	1.165.100	1.134.307	1.136.568	29.100	2,5	-1.000	-0,1
Gesundheitswesen	86	18	2.311.400	2.314.700	2.300.300	2.287.400	2.266.546	2.249.777	54.600	2,4	-3.300	-0,1
Heime und Sozialwesen	88	19	2.072.400	2.075.200	2.061.000	2.048.300	2.001.018	1.995.703	67.800	3,4	-2.800	-0,1
sonst. Dienstleistungen, private Haushalte	R, S, T	20	1.103.200	1.112.200	1.116.300	1.113.400	1.098.405	1.094.924	8.500	0,8	-9.000	-0,8
nicht Zugeordnete		21	2.900	3.100	3.800	4.600	7.029	4.683	-2.300	-44,1	-200	0,0
Insgesamt		22	30.468.300	30.722.200	30.691.600	30.650.300	30.311.975	30.121.273	583.900	2,0	-253.900	-0,8
darunter (nach Sektoren)												
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	A	23	213.800	232.200	242.100	248.400	241.780	240.272	5.200	2,5	-18.400	-7,9
Produzierendes Gewerbe	B bis F	24	8.870.000	8.970.600	8.985.200	8.991.700	8.903.004	8.859.032	88.600	1,0	-100.600	-1,1
Dienstleistungsbereiche	G bis U	25	21.381.600	21.516.300	21.460.400	21.405.600	21.160.162	21.017.286	492.400	2,4	-134.700	-0,6

Datenstand: Februar 2015
[1] vorläufige Ergebnisse
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.1 Bestand an Kurzarbeitern

Deutschland, West- und Ostdeutschland
Februar 2015

Endgültige Angaben zur realisierten Kurzarbeit liegen erst mit einer Wartezeit von 5 Monaten vor

Jahr / Monat		Bestand an Kurzarbeitern								
		Deutschland [2]			Westdeutschland			Ostdeutschland		
		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat	
			absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahr	2009[1]	1.144.407	1.042.867	x	987.781	907.613	x	150.784	129.411	x
Jahr	2010[1]	502.694	641.713	-56,1	411.910	-575.871	-58,3	89.891	-60.893	-40,4
Jahr	2011[1]	147.607	-355.087	-70,6	110.645	-302.047	-73,3	36.962	-53.041	-59,0
Jahr	2012[1]	111.509	-36.098	-24,5	83.116	-27.529	-24,9	28.393	-8.569	-23,2
Jahr	2013[1]	123.978	12.469	11,2	93.264	10.149	12,2	30.713	2.320	8,2
2012	Januar	206.331	-115.258	-35,8	148.159	-86.013	-36,7	58.172	-29.245	-33,5
	Februar	229.572	-75.858	-24,8	162.474	-59.461	-26,8	67.098	-16.397	-19,6
	März	166.812	-78.991	-32,1	115.509	-61.595	-34,8	51.303	-17.396	-25,3
	April	82.537	-50.629	-38,0	62.376	-39.390	-38,7	20.161	-11.239	-35,8
	Mai	77.077	-44.471	-36,6	61.002	-33.282	-35,3	16.075	-11.189	-41,0
	Juni	70.529	-39.225	-35,7	56.710	-29.303	-34,1	13.819	-9.922	-41,8
	Juli	53.995	-26.835	-33,2	41.400	-20.841	-33,5	12.595	-5.994	-32,2
	August	47.141	-24.140	-33,9	35.651	-20.594	-36,6	11.490	-3.546	-23,6
	September	65.796	-10.167	-13,4	52.087	-7.207	-12,2	13.709	-2.960	-17,8
	Oktober	84.662	4.072	5,1	67.477	3.726	5,8	17.185	346	2,1
	November	97.845	12.721	14,9	78.309	12.649	19,3	19.536	72	0,4
	Dezember	155.810	15.604	11,1	116.236	10.964	10,4	39.574	4.640	13,3
2013	Januar	234.153	27.822	13,5	172.868	24.709	16,7	61.285	3.113	5,4
	Februar	245.109	15.537	6,8	179.215	16.741	10,3	65.894	-1.204	-1,8
	März	222.387	55.575	33,3	160.280	44.771	38,8	62.107	10.804	21,1
	April	113.342	30.805	37,3	88.193	25.817	41,4	25.149	4.988	24,7
	Mai	86.447	9.370	12,2	66.556	5.554	9,1	19.891	3.816	23,7
	Juni	98.672	28.143	39,9	70.721	14.011	24,7	27.951	14.132	102,3
	Juli	81.001	27.006	50,0	63.240	21.840	52,8	17.761	5.166	41,0
	August	60.167	13.026	27,6	44.340	8.689	24,4	15.827	4.337	37,7
	September	69.565	3.769	5,7	53.789	1.702	3,3	15.776	2.067	15,1
	Oktober	82.594	-2.068	-2,4	65.416	-2.061	-3,1	17.178	-7	-0,0
	November	80.161	-17.684	-18,1	66.143	-12.166	-15,5	14.018	-5.518	-28,2
	Dezember	114.135	-41.675	-26,7	88.412	-27.824	-23,9	25.723	-13.851	-35,0
2014	Januar	188.998	-45.155	-19,3	141.231	-31.637	-18,3	47.767	-13.518	-22,1
	Februar	193.313	-51.796	-21,1	142.913	-36.302	-20,3	50.400	-15.494	-23,5
	März	151.814	-70.573	-31,7	114.518	-45.762	-28,6	37.296	-24.811	-39,9
	April	77.190	-36.152	-31,9	62.785	-25.408	-28,8	14.405	-10.744	-42,7
	Mai	72.090	-14.357	-16,6	59.279	-7.277	-10,9	12.811	-7.080	-35,6
	Juni	66.211	-32.461	-32,9	55.263	-15.458	-21,9	10.948	-17.003	-60,8
	Juli	53.731	-27.270	-33,7	44.771	-18.469	-29,2	8.960	-8.801	-49,6
	August	44.366	-15.801	-26,3	36.016	-8.324	-18,8	8.350	-7.477	-47,2
	September									
	Oktober									
	November									
	Dezember									

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Jahresdurchschnittswerte

[2] die Werte für Deutschland beinhalten auch die Fälle, die in politischer Gliederung nicht differenziert werden können

Hinweis: Die Daten ab Januar 2009 wurden im Rahmen der neuen Kurzarbeiterstatistik ermittelt, die auf Auswertungen aus den von den Betrieben eingereichten Abrechnungslisten über realisierte Kurzarbeit in den zurück liegenden Monaten beruht.

4.2 Anzeigen über Kurzarbeit und Anzahl betroffener Personen

Deutschland
Februar 2015

Berichtsmonate		Eingegangene Anzeigen über Kurzarbeit	darunter: konjunkturelle Kurzarbeit § 96 SGB III	in den Anzeigen genannte Personenzahl	darunter: konjunkturelle Kurzarbeit § 96 SGB III
		1	2	3	4
Jahr	2010 [1]	5.766	3.637	67.055	46.885
Jahr	2011 [1]	3.447	1.912	42.720	27.682
Jahr	2012 [1]	3.469	1.829	47.967	30.586
Jahr	2013 [1]	3.743	2.173	49.023	32.375
Jahr	2014 [1]	3.267	1.496	41.122	21.612
2013	Januar	7.821	3.249	89.057	48.822
	Februar	4.197	2.846	54.843	43.318
	März	3.108	2.481	42.622	37.475
	April	3.320	3.116	45.112	43.224
	Mai	1.925	1.821	28.801	26.266
	Juni	3.703	3.606	46.096	44.491
	Juli	2.522	2.356	35.083	32.325
	August	1.046	945	16.307	14.911
	September	1.428	1.277	29.521	27.476
	Oktober	1.948	1.535	32.486	27.128
	November	5.610	1.479	70.755	23.948
	Dezember	8.293	1.366	97.595	19.121
2014	Januar	6.510	1.910	72.702	25.739
	Februar	3.647	1.697	40.280	22.239
	März	2.560	1.603	31.697	22.180
	April	2.772	2.517	39.412	34.510
	Mai	1.622	1.503	23.106	20.928
	Juni	1.381	1.288	17.725	16.347
	Juli	1.491	1.347	16.187	14.568
	August	1.013	872	13.198	11.494
	September	1.347	1.175	23.697	21.389
	Oktober	1.937	1.387	31.420	26.059
	November	5.968	1.357	75.328	22.067
	Dezember	8.950	1.299	108.715	21.819
2015	Januar	5.160	1.386	50.798	15.506
	Februar				
	März				
	April				
	Mai				
	Juni				
	Juli				
	August				
	September				
	Oktober				
	November				
	Dezember				

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Monatsdurchschnittswerte

5.1 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

Deutschland
Februar 2015

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte	
		Veränderung gegenüber						absolut in Tausend	Arbeitslosenquoten auf Basis
	Insgesamt	Vorjahr Vorjahresmonat		Vormonat		aller zivilen EP[2]	abhängiger ziviler EP[3]		aller ziv. EP[2]
		absolut	in%	absolut	in %				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahr 2012	2.897.126	-79.361	-2,7	.	.	6,8	7,6	x	x
Jahr 2013	2.950.338	53.211	1,8	.	.	6,9	7,7	x	x
Jahr 2014[1]	2.898.388	-51.949	-1,8	.	.	6,7	7,5	x	x
2013 Januar	3.138.232	53.521	1,7	298.408	10,5	7,4	8,2	2.927	6,9
Februar	3.156.246	45.804	1,5	18.014	0,6	7,4	8,3	2.932	6,9
März	3.097.817	69.403	2,3	-58.429	-1,9	7,3	8,1	2.947	6,9
April	3.020.275	56.705	1,9	-77.542	-2,5	7,1	7,9	2.953	6,9
Mai	2.936.915	81.645	2,9	-83.360	-2,8	6,8	7,6	2.962	6,9
Juni	2.864.666	55.559	2,0	-72.249	-2,5	6,6	7,4	2.946	6,8
Juli	2.914.096	38.125	1,3	49.430	1,7	6,8	7,6	2.942	6,8
August	2.945.710	40.597	1,4	31.614	1,1	6,8	7,6	2.945	6,8
September	2.848.950	60.701	2,2	-96.760	-3,3	6,6	7,4	2.956	6,8
Oktober	2.801.191	47.830	1,7	-47.759	-1,7	6,5	7,3	2.960	6,9
November	2.806.146	54.661	2,0	4.955	0,2	6,5	7,3	2.967	6,9
Dezember	2.873.806	33.982	1,2	67.660	2,4	6,7	7,5	2.956	6,8
2014 Januar	3.135.802	-2.430	-0,1	261.996	9,1	7,3	8,1	2.929	6,8
Februar	3.137.867	-18.379	-0,6	2.065	0,1	7,3	8,1	2.920	6,8
März	3.054.722	-43.095	-1,4	-83.145	-2,6	7,1	7,9	2.911	6,7
April	2.943.335	-76.940	-2,5	-111.387	-3,6	6,8	7,6	2.883	6,7
Mai	2.882.029	-54.886	-1,9	-61.306	-2,1	6,6	7,4	2.907	6,7
Juni	2.832.780	-31.886	-1,1	-49.249	-1,7	6,5	7,3	2.913	6,7
Juli	2.871.351	-42.745	-1,5	38.571	1,4	6,6	7,4	2.900	6,7
August	2.901.823	-43.887	-1,5	30.472	1,1	6,7	7,5	2.900	6,7
September	2.807.806	-41.144	-1,4	-94.017	-3,2	6,5	7,2	2.908	6,7
Oktober	2.732.769	-68.422	-2,4	-75.037	-2,7	6,3	7,0	2.884	6,6
November	2.716.852	-89.294	-3,2	-15.917	-0,6	6,3	7,0	2.868	6,6
Dezember	2.763.521	-110.285	-3,8	46.669	1,7	6,4	7,1	2.842	6,5
2015 Januar	3.031.604	-104.198	-3,3	268.083	9,7	7,0	7,8	2.832	6,5
Februar	3.017.003	-120.864	-3,9	-14.601	-0,5	6,9	7,8	2.812	6,5
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Jahresdurchschnittswerte

[2] Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäng. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

[3] Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.2 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

Westdeutschland
Februar 2015

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte	
		Veränderung gegenüber							
	Insgesamt	Vorjahr Vorjahresmonat		Vormonat		aller zivilen EP[2]	abhängiger ziviler EP[3]	absolut in Tausend	Arbeitslosenquoten auf Basis
		absolut	in%	absolut	in %				aller ziv. EP[2]
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahr 2012	1.999.918	-26.627	-1,3	.	.	5,9	6,6	x	x
Jahr 2013	2.080.342	80.425	4,0	.	.	6,0	6,7	x	x
Jahr 2014[1]	2.074.553	-5.789	-0,3	.	.	5,9	6,7	x	x
2013 Januar	2.171.625	86.254	4,1	197.762	10,0	6,4	7,1	2.046	6,0
Februar	2.188.493	84.007	4,0	16.868	0,8	6,4	7,2	2.055	6,0
März	2.150.573	99.048	4,8	-37.920	-1,7	6,3	7,0	2.067	6,0
April	2.107.788	83.742	4,1	-42.785	-2,0	6,2	6,9	2.075	6,1
Mai	2.067.669	103.526	5,3	-40.119	-1,9	6,0	6,7	2.086	6,0
Juni	2.028.687	82.527	4,2	-38.982	-1,9	5,8	6,5	2.078	6,0
Juli	2.076.392	70.569	3,5	47.705	2,4	6,0	6,7	2.079	6,0
August	2.106.940	71.018	3,5	30.548	1,5	6,1	6,8	2.082	6,0
September	2.037.342	84.573	4,3	-69.598	-3,3	5,9	6,6	2.093	6,0
Oktober	1.998.296	68.987	3,6	-39.046	-1,9	5,8	6,4	2.097	6,0
November	1.996.023	70.428	3,7	-2.273	-0,1	5,8	6,4	2.104	6,1
Dezember	2.034.278	60.415	3,1	38.255	1,9	5,9	6,6	2.101	6,1
2014 Januar	2.207.374	35.749	1,6	173.096	8,5	6,4	7,1	2.083	6,0
Februar	2.210.161	21.668	1,0	2.787	0,1	6,4	7,1	2.079	6,0
März	2.159.544	8.971	0,4	-50.617	-2,3	6,2	7,0	2.077	6,0
April	2.093.679	-14.109	-0,7	-65.865	-3,0	6,0	6,8	2.064	5,9
Mai	2.061.023	-6.646	-0,3	-32.656	-1,6	5,9	6,6	2.079	5,9
Juni	2.034.034	5.347	0,3	-26.989	-1,3	5,8	6,5	2.084	6,0
Juli	2.075.576	-816	-0,0	41.542	2,0	5,9	6,6	2.079	5,9
August	2.104.801	-2.139	-0,1	29.225	1,4	6,0	6,7	2.080	5,9
September	2.037.178	-164	-0,0	-67.623	-3,2	5,8	6,5	2.090	6,0
Oktober	1.974.399	-23.897	-1,2	-62.779	-3,1	5,6	6,3	2.070	5,9
November	1.956.799	-39.224	-2,0	-17.600	-0,9	5,6	6,3	2.060	5,9
Dezember	1.980.073	-54.205	-2,7	23.274	1,2	5,7	6,3	2.044	5,8
2015 Januar	2.160.458	-46.916	-2,1	180.385	9,1	6,2	6,9	2.039	5,8
Februar	2.152.973	-57.188	-2,6	-7.485	-0,3	6,2	6,9	2.028	5,8
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Jahresdurchschnittswerte

[2] Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäng. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

[3] Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.3 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

Ostdeutschland
Februar 2015

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte	
		Veränderung gegenüber						absolut in Tausend	Arbeitslosenquoten auf Basis
	Insgesamt	Vorjahr Vorjahresmonat		Vormonat		aller zivilen EP[2]	abhängiger ziviler EP[3]		aller ziv. EP[2]
		absolut	in%	absolut	in %				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahr 2012	897.209	-52.734	-5,6	.	.	10,7	11,9	x	x
Jahr 2013	869.995	-27.213	-3,0	.	.	10,3	11,6	x	x
Jahr 2014[1]	823.835	-46.161	-5,3	.	.	9,8	11,0	x	x
2013 Januar	966.607	-32.733	-3,3	100.646	11,6	11,5	12,8	881	10,5
Februar	967.753	-38.203	-3,8	1.146	0,1	11,5	12,9	877	10,4
März	947.244	-29.645	-3,0	-20.509	-2,1	11,3	12,6	880	10,5
April	912.487	-27.037	-2,9	-34.757	-3,7	10,8	12,1	878	10,4
Mai	869.246	-21.881	-2,5	-43.241	-4,7	10,3	11,5	876	10,4
Juni	835.979	-26.968	-3,1	-33.267	-3,8	9,9	11,1	867	10,2
Juli	837.704	-32.444	-3,7	1.725	0,2	9,9	11,1	863	10,2
August	838.770	-30.421	-3,5	1.066	0,1	9,9	11,1	862	10,2
September	811.608	-23.872	-2,9	-27.162	-3,2	9,6	10,8	863	10,2
Oktober	802.895	-21.157	-2,6	-8.713	-1,1	9,5	10,7	863	10,2
November	810.123	-15.767	-1,9	7.228	0,9	9,6	10,8	863	10,2
Dezember	839.528	-26.433	-3,1	29.405	3,6	9,9	11,1	856	10,1
2014 Januar	928.428	-38.179	-3,9	88.900	10,6	11,0	12,3	846	10,0
Februar	927.706	-40.047	-4,1	-722	-0,1	11,0	12,3	842	9,9
März	895.178	-52.066	-5,5	-32.528	-3,5	10,6	11,9	834	9,9
April	849.656	-62.831	-6,9	-45.522	-5,1	10,0	11,3	819	9,7
Mai	821.006	-48.240	-5,5	-28.650	-3,4	9,7	10,9	828	9,8
Juni	798.746	-37.233	-4,5	-22.260	-2,7	9,5	10,6	829	9,8
Juli	795.775	-41.929	-5,0	-2.971	-0,4	9,4	10,6	821	9,7
August	797.022	-41.748	-5,0	1.247	0,2	9,4	10,6	820	9,7
September	770.628	-40.980	-5,0	-26.394	-3,3	9,1	10,3	819	9,7
Oktober	758.370	-44.525	-5,5	-12.258	-1,6	9,0	10,1	814	9,6
November	760.053	-50.070	-6,2	1.683	0,2	9,0	10,1	808	9,6
Dezember	783.448	-56.080	-6,7	23.395	3,1	9,3	10,4	798	9,5
2015 Januar	871.146	-57.282	-6,2	87.698	11,2	10,3	11,6	793	9,4
Februar	864.030	-63.676	-6,9	-7.116	-0,8	10,2	11,5	785	9,3
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Jahresdurchschnittswerte

[2] Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäng. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

[3] Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.4 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Deutschland
Februar 2015

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2015		2014		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Februar	Januar	Dezember	November	Februar		Januar	Dezember
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	3.017.003	3.031.604	2.763.521	2.716.852	-120.864	-3,9	-3,3	-3,8
dar.: 55,8% Männer	1.683.402	1.679.859	1.492.014	1.447.125	-63.356	-3,6	-3,3	-3,7
44,2% Frauen	1.333.601	1.351.745	1.271.507	1.269.727	-57.508	-4,1	-3,3	-4,0
8,6% 15 bis unter 25 Jahre	258.026	245.659	222.044	222.135	-26.533	-9,3	-9,5	-9,6
1,5% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	44.245	42.927	41.174	41.498	-1.942	-4,2	-3,9	-3,8
33,5% 50 Jahre und älter	1.009.825	1.023.778	934.464	915.583	-15.430	-1,5	-0,7	-1,2
20,3% dar.: 55 Jahre und älter	613.738	621.404	570.930	561.631	-2.720	-0,4	0,4	0,0
18,9% Ausländer	571.653	570.368	526.641	518.794	24.510	4,5	4,7	3,9
80,9% Deutsche	2.441.054	2.456.913	2.232.814	2.193.981	-145.334	-5,6	-5,0	-5,5
6,1% schwerbehinderte Menschen	185.099	187.483	177.828	177.271	418	0,2	0,7	-0,1
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,9	7,0	6,4	6,3	7,3	-	7,3	6,7
Männer	7,3	7,3	6,5	6,3	7,6	-	7,6	6,8
Frauen	6,5	6,6	6,2	6,2	6,9	-	6,9	6,5
15 bis unter 25 Jahre	5,7	5,4	4,9	4,9	6,1	-	5,9	5,3
15 bis unter 20 Jahre	3,6	3,5	3,3	3,4	3,6	-	3,5	3,4
50 Jahre bis unter 65 Jahre	7,6	7,7	7,0	6,9	8,0	-	8,1	7,4
55 Jahre bis unter 65 Jahre	8,1	8,2	7,6	7,4	8,6	-	8,6	8,0
Ausländer	15,1	15,1	13,9	13,7	15,4	-	15,3	14,2
Deutsche	6,2	6,2	5,6	5,5	6,5	-	6,5	6,0
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	7,8	7,8	7,1	7,0	8,1	-	8,1	7,5
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	1.034.273	1.042.882	866.558	834.358	-70.261	-6,4	-5,5	-6,2
dar.: 59,1% Männer	611.102	608.985	477.814	446.540	-39.568	-6,1	-5,8	-6,2
40,9% Frauen	423.171	433.897	388.744	387.818	-30.693	-6,8	-5,2	-6,1
11,3% 15 bis unter 25 Jahre	117.012	106.802	89.220	89.308	-13.251	-10,2	-11,4	-12,0
1,3% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	13.448	12.193	10.886	10.966	-523	-3,7	-4,8	-4,8
39,2% 50 Jahre und älter	404.976	411.625	353.263	341.159	-19.725	-4,6	-3,4	-3,7
27,3% dar.: 55 Jahre und älter	282.029	286.275	252.977	247.130	-12.972	-4,4	-3,1	-3,0
12,6% Ausländer	129.933	131.832	110.213	105.902	856	0,7	1,9	0,8
87,4% Deutsche	903.851	910.551	755.921	728.041	-71.142	-7,3	-6,5	-7,1
6,8% schwerbehinderte Menschen	70.476	71.368	66.480	66.319	-675	-0,9	-0,5	-1,0
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	34,3	34,4	31,4	30,7	x	x	x	x
dar.: Männer	36,3	36,3	32,0	30,9	x	x	x	x
Frauen	31,7	32,1	30,6	30,5	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	45,3	43,5	40,2	40,2	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	30,4	28,4	26,4	26,4	x	x	x	x
50 Jahre und älter	40,1	40,2	37,8	37,3	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter	46,0	46,1	44,3	44,0	x	x	x	x
Ausländer	22,7	23,1	20,9	20,4	x	x	x	x
Deutsche	37,0	37,1	33,9	33,2	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	38,1	38,1	37,4	37,4	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,4	2,4	2,0	1,9	2,6	-	2,6	2,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	2,7	2,7	2,2	2,2	2,9	-	2,9	2,4
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	1.982.730	1.988.722	1.896.963	1.882.494	-50.603	-2,5	-2,1	-2,7
dar.: 54,1% Männer	1.072.300	1.070.874	1.014.200	1.000.585	-23.788	-2,2	-1,9	-2,5
45,9% Frauen	910.430	917.848	882.763	881.909	-26.815	-2,9	-2,4	-3,1
7,1% 15 bis unter 25 Jahre	141.014	138.857	132.824	132.827	-13.282	-8,6	-8,0	-8,0
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	30.797	30.734	30.288	30.532	-1.419	-4,4	-3,6	-3,4
30,5% 50 Jahre und älter	604.849	612.153	581.201	574.424	4.295	0,7	1,2	0,4
16,7% dar.: 55 Jahre und älter	331.709	335.129	317.953	314.501	10.252	3,2	3,5	2,6
22,3% Ausländer	441.720	438.536	416.428	412.892	23.654	5,7	5,6	4,8
77,5% Deutsche	1.537.203	1.546.362	1.476.893	1.465.940	-74.192	-4,6	-4,1	-4,7
5,8% schwerbehinderte Menschen	114.623	116.115	111.348	110.952	1.093	1,0	1,4	0,5
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	65,7	65,6	68,6	69,3	x	x	x	x
dar.: Männer	63,7	63,7	68,0	69,1	x	x	x	x
Frauen	68,3	67,9	69,4	69,5	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	54,7	56,5	59,8	59,8	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	69,6	71,6	73,6	73,6	x	x	x	x
50 Jahre und älter	59,9	59,8	62,2	62,7	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter	54,0	53,9	55,7	56,0	x	x	x	x
Ausländer	77,3	76,9	79,1	79,6	x	x	x	x
Deutsche	63,0	62,9	66,1	66,8	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	61,9	61,9	62,6	62,6	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	4,6	4,6	4,4	4,3	4,7	-	4,7	4,5
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	5,1	5,1	4,9	4,9	5,3	-	5,3	5,1

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.5 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Westdeutschland
Februar 2015

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2015		2014		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Februar	Januar	Dezember	November	Februar		Januar	Dezember
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	2.152.973	2.160.458	1.980.073	1.956.799	-57.188	-2,6	-2,1	-2,7
dar.: 55,5% Männer	1.194.362	1.190.220	1.063.916	1.038.413	-24.428	-2,0	-1,8	-2,3
44,5% Frauen	958.611	970.238	916.157	918.386	-32.760	-3,3	-2,5	-3,1
9,3% 15 bis unter 25 Jahre	200.421	189.528	170.527	170.496	-12.712	-6,0	-6,0	-6,3
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	33.743	32.792	31.436	31.661	-1.208	-3,5	-2,5	-2,3
32,0% 50 Jahre und älter	688.163	697.141	641.696	633.969	-1.749	-0,3	0,5	0,0
19,3% dar.: 55 Jahre und älter	416.010	421.090	390.231	386.856	2.878	0,7	1,4	1,1
22,8% Ausländer	491.874	490.735	452.898	446.080	20.900	4,4	4,8	4,1
77,0% Deutsche	1.657.890	1.666.479	1.524.055	1.507.560	-77.932	-4,5	-4,0	-4,5
6,5% schwerbehinderte Menschen	139.659	141.578	134.567	134.308	1.342	1,0	1,5	0,8
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,2	6,2	5,7	5,6	6,4	-	6,4	5,9
Männer	6,4	6,4	5,7	5,6	6,6	-	6,6	5,9
Frauen	5,9	5,9	5,6	5,6	6,1	-	6,1	5,8
15 bis unter 25 Jahre	5,2	4,9	4,4	4,4	5,5	-	5,2	4,7
15 bis unter 20 Jahre	3,1	3,0	2,9	2,9	3,1	-	3,0	2,8
50 Jahre bis unter 65 Jahre	6,5	6,6	6,1	6,0	6,9	-	6,9	6,4
55 Jahre bis unter 65 Jahre	7,0	7,1	6,6	6,5	7,4	-	7,4	6,9
Ausländer	14,5	14,4	13,3	13,1	14,6	-	14,6	13,5
Deutsche	5,3	5,3	4,8	4,8	5,5	-	5,5	5,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	6,9	6,9	6,3	6,3	7,1	-	7,1	6,6
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	780.022	784.809	662.125	642.306	-35.186	-4,3	-3,7	-4,4
dar.: 59,1% Männer	460.750	458.079	367.734	347.657	-16.621	-3,5	-3,5	-4,1
40,9% Frauen	319.272	326.730	294.391	294.649	-18.565	-5,5	-4,0	-4,8
12,6% 15 bis unter 25 Jahre	98.110	88.646	74.106	74.096	-6.857	-6,5	-7,9	-8,1
1,4% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	11.113	9.993	8.935	8.977	-408	-3,5	-4,1	-3,3
37,1% 50 Jahre und älter	289.705	294.535	256.741	250.083	-5.634	-1,9	-0,8	-1,2
25,6% dar.: 55 Jahre und älter	199.875	202.707	181.487	178.540	-3.216	-1,6	-0,6	-0,4
15,1% Ausländer	118.139	119.967	100.063	95.991	824	0,7	2,0	0,9
84,8% Deutsche	661.490	664.448	561.719	545.981	-36.034	-5,2	-4,6	-5,3
7,3% schwerbehinderte Menschen	56.706	57.510	53.696	53.477	448	0,8	1,4	0,9
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	36,2	36,3	33,4	32,8	x	x	x	x
dar.: Männer	38,6	38,5	34,6	33,5	x	x	x	x
Frauen	33,3	33,7	32,1	32,1	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	49,0	46,8	43,5	43,5	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	32,9	30,5	28,4	28,4	x	x	x	x
50 Jahre und älter	42,1	42,2	40,0	39,4	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter	48,0	48,1	46,5	46,2	x	x	x	x
Ausländer	24,0	24,4	22,1	21,5	x	x	x	x
Deutsche	39,9	39,9	36,9	36,2	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	40,6	40,6	39,9	39,8	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,2	2,2	1,9	1,8	2,3	-	2,3	2,0
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	2,5	2,5	2,1	2,1	2,6	-	2,6	2,2
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	1.372.951	1.375.649	1.317.948	1.314.493	-22.002	-1,6	-1,2	-1,8
dar.: 53,4% Männer	733.612	732.141	696.182	690.756	-7.807	-1,1	-0,7	-1,3
46,6% Frauen	639.339	643.508	621.766	623.737	-14.195	-2,2	-1,8	-2,3
7,5% 15 bis unter 25 Jahre	102.311	100.882	96.421	96.400	-5.855	-5,4	-4,4	-4,8
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	22.630	22.799	22.501	22.684	-800	-3,4	-1,8	-1,9
29,0% 50 Jahre und älter	398.458	402.606	384.955	383.886	3.885	1,0	1,4	0,8
15,7% dar.: 55 Jahre und älter	216.135	218.383	208.744	208.316	6.094	2,9	3,3	2,5
27,2% Ausländer	373.735	370.768	352.835	350.089	20.076	5,7	5,7	5,0
72,6% Deutsche	996.400	1.002.031	962.336	961.579	-41.898	-4,0	-3,5	-4,0
6,0% schwerbehinderte Menschen	82.953	84.068	80.871	80.831	894	1,1	1,6	0,7
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	63,8	63,7	66,6	67,2	x	x	x	x
dar.: Männer	61,4	61,5	65,4	66,5	x	x	x	x
Frauen	66,7	66,3	67,9	67,9	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	51,0	53,2	56,5	56,5	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	67,1	69,5	71,6	71,6	x	x	x	x
50 Jahre und älter	57,9	57,8	60,0	60,6	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter	52,0	51,9	53,5	53,8	x	x	x	x
Ausländer	76,0	75,6	77,9	78,5	x	x	x	x
Deutsche	60,1	60,1	63,1	63,8	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	59,4	59,4	60,1	60,2	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	3,9	3,9	3,8	3,8	4,0	-	4,0	3,9
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	4,4	4,4	4,2	4,2	4,5	-	4,5	4,3

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.6 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Ostdeutschland
Februar 2015

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2015		2014		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	Februar	Januar	Dezember	November	Februar		Januar	Dezember
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	864.030	871.146	783.448	760.053	-63.676	-6,9	-6,2	-6,7
dar.: 56,6% Männer	489.040	489.639	428.098	408.712	-38.928	-7,4	-6,9	-7,1
43,4% Frauen	374.990	381.507	355.350	351.341	-24.748	-6,2	-5,3	-6,2
6,7% 15 bis unter 25 Jahre	57.605	56.131	51.517	51.639	-13.821	-19,4	-19,4	-19,2
1,2% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	10.502	10.135	9.738	9.837	-734	-6,5	-8,2	-8,2
37,2% 50 Jahre und älter	321.662	326.637	292.768	281.614	-13.681	-4,1	-3,1	-3,7
22,9% dar.: 55 Jahre und älter	197.728	200.314	180.699	174.775	-5.598	-2,8	-1,7	-2,2
9,2% Ausländer	79.779	79.633	73.743	72.714	3.610	4,7	4,3	3,0
90,6% Deutsche	783.164	790.434	708.759	686.421	-67.402	-7,9	-7,1	-7,6
5,3% schwerbehinderte Menschen	45.440	45.905	43.261	42.963	-924	-2,0	-1,8	-2,7
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	10,2	10,3	9,3	9,0	11,0	-	11,0	9,9
Männer	11,0	11,0	9,6	9,2	11,8	-	11,8	10,3
Frauen	9,4	9,6	8,9	8,8	10,0	-	10,1	9,5
15 bis unter 25 Jahre	8,5	8,3	7,6	7,6	9,7	-	9,4	8,6
15 bis unter 20 Jahre	7,8	7,6	7,3	7,3	8,3	-	8,2	7,9
50 Jahre bis unter 65 Jahre	11,4	11,6	10,4	10,0	12,4	-	12,5	11,2
55 Jahre bis unter 65 Jahre	12,1	12,3	11,1	10,7	13,1	-	13,1	11,9
Ausländer	21,2	21,2	19,6	19,3	22,0	-	22,0	20,7
Deutsche	9,7	9,8	8,8	8,5	10,5	-	10,5	9,5
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	11,5	11,6	10,4	10,1	12,3	-	12,3	11,1
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	254.251	258.073	204.433	192.052	-35.075	-12,1	-10,7	-11,4
dar.: 59,1% Männer	150.352	150.906	110.080	98.883	-22.947	-13,2	-12,1	-12,7
40,9% Frauen	103.899	107.167	94.353	93.169	-12.128	-10,5	-8,6	-9,9
7,4% 15 bis unter 25 Jahre	18.902	18.156	15.114	15.212	-6.394	-25,3	-25,3	-27,0
0,9% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	2.335	2.200	1.951	1.989	-115	-4,7	-8,0	-11,0
45,3% 50 Jahre und älter	115.271	117.090	96.522	91.076	-14.091	-10,9	-9,3	-9,7
32,3% dar.: 55 Jahre und älter	82.154	83.568	71.490	68.590	-9.756	-10,6	-8,6	-8,9
4,6% Ausländer	11.794	11.865	10.150	9.911	32	0,3	1,4	-0,8
95,3% Deutsche	242.361	246.103	194.202	182.060	-35.108	-12,7	-11,2	-11,9
5,4% schwerbehinderte Menschen	13.770	13.858	12.784	12.842	-1.123	-7,5	-7,4	-8,4
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	29,4	29,6	26,1	25,3	x	x	x	x
dar.: Männer	30,7	30,8	25,7	24,2	x	x	x	x
Frauen	27,7	28,1	26,6	26,5	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	32,8	32,3	29,3	29,5	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	22,2	21,7	20,0	20,2	x	x	x	x
50 Jahre und älter	35,8	35,8	33,0	32,3	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter	41,5	41,7	39,6	39,2	x	x	x	x
Ausländer	14,8	14,9	13,8	13,6	x	x	x	x
Deutsche	30,9	31,1	27,4	26,5	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	30,3	30,2	29,6	29,9	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	3,0	3,1	2,4	2,3	3,4	-	3,4	2,7
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	3,4	3,4	2,7	2,6	3,8	-	3,8	3,1
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	609.779	613.073	579.015	568.001	-28.601	-4,5	-4,1	-4,9
dar.: 55,5% Männer	338.688	338.733	318.018	309.829	-15.981	-4,5	-4,4	-5,0
44,5% Frauen	271.091	274.340	260.997	258.172	-12.620	-4,4	-3,9	-4,8
6,3% 15 bis unter 25 Jahre	38.703	37.975	36.403	36.427	-7.427	-16,1	-16,2	-15,4
1,3% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	8.167	7.935	7.787	7.848	-619	-7,0	-8,3	-7,4
33,8% 50 Jahre und älter[1)]	206.391	209.547	196.246	190.538	410	0,2	0,7	-0,4
19,0% dar.: 55 Jahre und älter[1)]	115.574	116.746	109.209	106.185	4.158	3,7	3,9	2,7
11,1% Ausländer	67.985	67.768	63.593	62.803	3.578	5,6	4,8	3,6
88,7% Deutsche	540.803	544.331	514.557	504.361	-32.294	-5,6	-5,2	-5,8
5,2% schwerbehinderte Menschen	31.670	32.047	30.477	30.121	199	0,6	0,8	-0,1
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	70,6	70,4	73,9	74,7	x	x	x	x
dar.: Männer	69,3	69,2	74,3	75,8	x	x	x	x
Frauen	72,3	71,9	73,4	73,5	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	67,2	67,7	70,7	70,5	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	77,8	78,3	80,0	79,8	x	x	x	x
50 Jahre und älter	64,2	64,2	67,0	67,7	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter	58,5	58,3	60,4	60,8	x	x	x	x
Ausländer	85,2	85,1	86,2	86,4	x	x	x	x
Deutsche	69,1	68,9	72,6	73,5	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	69,7	69,8	70,4	70,1	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,2	7,3	6,9	6,7	7,5	-	7,6	7,2
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	8,1	8,2	7,7	7,6	8,5	-	8,5	8,1

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.7 Zugang in Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
Februar 2015

Herkunftsstruktur / Status vor Meldung	Zugang in Arbeitslosigkeit						
	im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2015	2014	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Deutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	630.794	-3.625	-0,6	1.404.079	1.435.822	-31.743	-2,2
dav. 38,0% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	239.865	-5.643	-2,3	654.993	682.475	-27.482	-4,0
23,6% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	148.604	5.258	3,7	280.344	274.443	5.901	2,2
33,9% Nichterwerbstätigkeit	213.612	-4.300	-2,0	415.271	426.289	-11.018	-2,6
4,6% Sonstiges / keine Angabe	28.713	1.060	3,8	53.471	52.615	856	1,6
SGB III							
Zugang insgesamt	297.958	-1.969	-0,7	717.864	741.597	-23.733	-3,2
dav. 56,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	167.908	-4.121	-2,4	488.220	510.357	-22.137	-4,3
23,9% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	71.098	2.311	3,4	114.465	114.497	-32	0,0
18,5% Nichterwerbstätigkeit	55.163	-39	-0,1	107.769	108.986	-1.217	-1,1
1,3% Sonstiges / keine Angabe	3.789	-120	-3,1	7.410	7.757	-347	-4,5
SGB II							
Zugang insgesamt	332.836	-1.656	-0,5	686.215	694.225	-8.010	-1,2
dav. 21,6% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	71.957	-1.522	-2,1	166.773	172.118	-5.345	-3,1
23,3% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	77.506	2.947	4,0	165.879	159.946	5.933	3,7
47,6% Nichterwerbstätigkeit	158.449	-4.261	-2,6	307.502	317.303	-9.801	-3,1
7,5% Sonstiges / keine Angabe	24.924	1.180	5,0	46.061	44.858	1.203	2,7
Westdeutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	461.327	3.390	0,7	1.008.450	1.020.734	-12.284	-1,2
dav. 37,8% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	174.547	-1.795	-1,0	462.657	477.628	-14.971	-3,1
24,0% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	110.527	5.944	5,7	206.039	198.423	7.616	3,8
33,4% Nichterwerbstätigkeit	154.186	-1.162	-0,7	298.865	303.865	-5.000	-1,6
4,8% Sonstiges / keine Angabe	22.067	403	1,9	40.889	40.818	71	0,2
SGB III							
Zugang insgesamt	231.741	3.156	1,4	542.335	550.524	-8.189	-1,5
dav. 55,2% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	127.988	-420	-0,3	359.756	369.563	-9.807	-2,7
24,3% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	56.412	2.593	4,8	90.458	89.367	1.091	1,2
19,1% Nichterwerbstätigkeit	44.217	1.000	2,3	86.104	85.424	680	0,8
1,3% Sonstiges / keine Angabe	3.124	-17	-0,5	6.017	6.170	-153	-2,5
SGB II							
Zugang insgesamt	229.586	234	0,1	466.115	470.210	-4.095	-0,9
dav. 20,3% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	46.559	-1.375	-2,9	102.901	108.065	-5.164	-4,8
23,6% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	54.115	3.351	6,6	115.581	109.056	6.525	6,0
47,9% Nichterwerbstätigkeit	109.969	-2.162	-1,9	212.761	218.441	-5.680	-2,6
8,3% Sonstiges / keine Angabe	18.943	420	2,3	34.872	34.648	224	0,6
Ostdeutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	169.467	-7.015	-4,0	395.629	415.088	-19.459	-4,7
dav. 38,5% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	65.318	-3.848	-5,6	192.336	204.847	-12.511	-6,1
22,5% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	38.077	-686	-1,8	74.305	76.020	-1.715	-2,3
35,1% Nichterwerbstätigkeit	59.426	-3.138	-5,0	116.406	122.424	-6.018	-4,9
3,9% Sonstiges / keine Angabe	6.646	657	11,0	12.582	11.797	785	6,7
SGB III							
Zugang insgesamt	66.217	-5.125	-7,2	175.529	191.073	-15.544	-8,1
dav. 60,3% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	39.920	-3.701	-8,5	128.464	140.794	-12.330	-8,8
22,2% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	14.686	-282	-1,9	24.007	25.130	-1.123	-4,5
16,5% Nichterwerbstätigkeit	10.946	-1.039	-8,7	21.665	23.562	-1.897	-8,1
1,0% Sonstiges / keine Angabe	665	-103	-13,4	1.393	1.587	-194	-12,2
SGB II							
Zugang insgesamt	103.250	-1.890	-1,8	220.100	224.015	-3.915	-1,7
dav. 24,6% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	25.398	-147	-0,6	63.872	64.053	-181	-0,3
22,7% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	23.391	-404	-1,7	50.298	50.890	-592	-1,2
47,0% Nichterwerbstätigkeit	48.480	-2.099	-4,1	94.741	98.862	-4.121	-4,2
5,8% Sonstiges / keine Angabe	5.981	760	14,6	11.189	10.210	979	9,6

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zugang insgesamt ist teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik Sonstige Gründe / keine Angabe zugewiesen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.8 Zugang in Arbeitslosigkeit - aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt - nach Wirtschaftszweigen

Deutschland
Februar 2015

Wirtschaftszweig		Zugang in Arbeitslosigkeit - aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen						
		im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2015	2014	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
			absolut	in %			absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7
Deutschland								
Zugang aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt insgesamt		213.017	-5.751	-2,6	588.958	617.108	-28.150	-4,6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.704	71	2,7	9.619	9.878	-259	-2,6
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	2.189	122	5,9	6.884	6.967	-83	-1,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	23.752	-705	-2,9	66.316	69.817	-3.501	-5,0
F	Baugewerbe	22.804	-1.823	-7,4	86.774	95.575	-8.801	-9,2
G	Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	27.480	1	0,0	69.639	71.002	-1.363	-1,9
H	Verkehr und Lagerei	12.950	-929	-6,7	34.892	38.937	-4.045	-10,4
I	Gastgewerbe	15.256	-115	-0,7	41.028	41.314	-286	-0,7
J	Information und Kommunikation	4.772	-20	-0,4	12.837	13.097	-260	-2,0
K	Finanz- u. Versicherungs-DL	1.575	-183	-10,4	5.312	5.751	-439	-7,6
782, 783	Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	29.255	-836	-2,8	72.093	74.787	-2.694	-3,6
L, M, N o. ANÜ	Wirtschaftsliche Dienstleistung o. ANÜ	25.835	-224	-0,9	72.390	73.872	-1.482	-2,0
O, U	Öffentl. Verwaltung	3.284	488	17,5	9.401	9.214	187	2,0
P	Erziehung und Unterricht	3.809	139	3,8	10.793	10.086	707	7,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	12.178	-183	-1,5	30.861	32.068	-1.207	-3,8
R, S, T	Sonst. Dienstleistungen, Private HH	7.360	-47	-0,6	19.969	20.262	-293	-1,4
	Keine Zuordnung möglich	17.814	-1.507	-7,8	40.150	44.481	-4.331	-9,7
Westdeutschland								
Zugang aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt insgesamt		159.422	-2.048	-1,3	427.584	442.391	-14.807	-3,3
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.672	206	14,1	5.212	5.026	186	3,7
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	1.594	156	10,8	4.773	4.703	70	1,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	18.820	-283	-1,5	51.594	54.057	-2.463	-4,6
F	Baugewerbe	15.843	-524	-3,2	57.720	61.602	-3.882	-6,3
G	Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	21.730	230	1,1	53.465	54.544	-1.079	-2,0
H	Verkehr und Lagerei	9.764	-609	-5,9	25.129	27.239	-2.110	-7,7
I	Gastgewerbe	11.084	32	0,3	28.595	29.097	-502	-1,7
J	Information und Kommunikation	3.333	17	0,5	9.201	9.215	-14	-0,2
K	Finanz- u. Versicherungs-DL	1.318	-101	-7,1	4.485	4.710	-225	-4,8
782, 783	Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	22.346	-525	-2,3	54.991	56.330	-1.339	-2,4
L, M, N o. ANÜ	Wirtschaftsliche Dienstleistung o. ANÜ	18.975	25	0,1	52.380	52.500	-120	-0,2
O, U	Öffentl. Verwaltung	2.489	439	21,4	6.907	6.546	361	5,5
P	Erziehung und Unterricht	2.765	48	1,8	7.650	7.289	361	5,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	9.170	-22	-0,2	22.998	23.896	-898	-3,8
R, S, T	Sonst. Dienstleistungen, Private HH	5.464	-69	-1,2	14.443	14.745	-302	-2,0
	Keine Zuordnung möglich	13.055	-1.068	-7,6	28.041	30.892	-2.851	-9,2
Ostdeutschland								
Zugang aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt insgesamt		53.595	-3.703	-6,5	161.374	174.717	-13.343	-7,6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.032	-135	-11,6	4.407	4.852	-445	-9,2
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	595	-34	-5,4	2.111	2.264	-153	-6,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	4.932	-422	-7,9	14.722	15.760	-1.038	-6,6
F	Baugewerbe	6.961	-1.299	-15,7	29.054	33.973	-4.919	-14,5
G	Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	5.750	-229	-3,8	16.174	16.458	-284	-1,7
H	Verkehr und Lagerei	3.186	-320	-9,1	9.763	11.698	-1.935	-16,5
I	Gastgewerbe	4.172	-147	-3,4	12.433	12.217	216	1,8
J	Information und Kommunikation	1.439	-37	-2,5	3.636	3.882	-246	-6,3
K	Finanz- u. Versicherungs-DL	257	-82	-24,2	827	1.041	-214	-20,6
782, 783	Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	6.909	-311	-4,3	17.102	18.457	-1.355	-7,3
L, M, N o. ANÜ	Wirtschaftsliche Dienstleistung o. ANÜ	6.860	-249	-3,5	20.010	21.372	-1.362	-6,4
O, U	Öffentl. Verwaltung	795	49	6,6	2.494	2.668	-174	-6,5
P	Erziehung und Unterricht	1.044	91	9,5	3.143	2.797	346	12,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3.008	-161	-5,1	7.863	8.172	-309	-3,8
R, S, T	Sonst. Dienstleistungen, Private HH	1.896	22	1,2	5.526	5.517	9	0,2
	Keine Zuordnung möglich	4.759	-439	-8,4	12.109	13.589	-1.480	-10,9

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zugänge insgesamt teilweise geschätzt, Schätzwerte werden der Rubrik Sonstiges/keine Angabe zugewiesen.
Der erhöhte Anteil an Zugängen, für die keine Zuordnung des Wirtschaftszweiges möglich ist, führt zu einer eingeschränkten Aussagekraft aller Wirtschaftszweige.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.9 Abgang aus Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
Februar 2015

Herkunftsstruktur / Status vor Meldung	Abgang aus Arbeitslosigkeit						
	im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2015	2014	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Deutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	645.351	12.994	2,1	1.150.383	1.171.765	-21.382	-1,8
dav. 30,7% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	198.019	8.218	4,3	358.866	361.941	-3.075	-0,8
28,7% dar. Beschäftigung	185.381	8.114	4,6	333.748	335.265	-1.517	-0,5
5,2% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	33.556	-559	-1,6	58.460	61.077	-2.617	-4,3
21,9% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	141.064	4.445	3,3	234.615	231.874	2.741	1,2
40,5% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	261.330	-300	-0,1	471.780	490.940	-19.160	-3,9
7,0% Sonstige Gründe / keine Angabe	44.938	631	1,4	85.122	87.010	-1.888	-2,2
SGB III							
Abgang insgesamt	287.137	8.978	3,2	514.257	520.991	-6.734	-1,3
dav. 45,2% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	129.782	5.046	4,0	236.988	240.782	-3.794	-1,6
41,9% dar. Beschäftigung	120.360	4.940	4,3	217.806	220.747	-2.941	-1,3
5,1% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	14.660	507	3,6	25.884	26.276	-392	-1,5
18,4% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	52.893	1.448	2,8	85.401	85.369	32	0,0
33,2% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	95.450	2.543	2,7	174.894	177.236	-2.342	-1,3
3,1% Sonstige Gründe / keine Angabe	9.012	-59	-0,7	16.974	17.604	-630	-3,6
SGB II							
Abgang insgesamt	358.214	4.016	1,1	636.126	650.774	-14.648	-2,3
dav. 19,0% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	68.237	3.172	4,9	121.878	121.159	719	0,6
18,2% dar. Beschäftigung	65.021	3.174	5,1	115.942	114.518	1.424	1,2
5,3% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	18.896	-1.066	-5,3	32.576	34.801	-2.225	-6,4
24,6% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	88.171	2.997	3,5	149.214	146.505	2.709	1,8
46,3% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	165.880	-2.843	-1,7	296.886	313.704	-16.818	-5,4
10,0% Sonstige Gründe / keine Angabe	35.926	690	2,0	68.148	69.406	-1.258	-1,8
Westdeutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	468.723	13.685	3,0	835.395	844.683	-9.288	-1,1
dav. 30,8% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	144.281	7.149	5,2	261.501	262.176	-675	-0,3
28,9% dar. Beschäftigung	135.420	6.895	5,4	243.894	243.940	-46	0,0
4,7% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	22.084	-30	-0,1	38.385	40.089	-1.704	-4,3
21,7% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	101.802	4.345	4,5	169.764	165.313	4.451	2,7
40,3% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	188.884	1.637	0,9	340.516	352.034	-11.518	-3,3
7,2% Sonstige Gründe / keine Angabe	33.756	554	1,7	63.614	65.160	-1.546	-2,4
SGB III							
Abgang insgesamt	221.958	8.941	4,2	397.870	399.448	-1.578	-0,4
dav. 44,8% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	99.370	4.865	5,1	181.295	182.498	-1.203	-0,7
41,6% dar. Beschäftigung	92.366	4.465	5,1	167.129	168.230	-1.101	-0,7
5,0% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	11.171	413	3,8	19.539	19.916	-377	-1,9
18,1% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	40.194	1.216	3,1	65.062	64.855	207	0,3
34,0% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	75.443	2.699	3,7	138.419	138.752	-333	-0,2
3,1% Sonstige Gründe / keine Angabe	6.951	161	2,4	13.094	13.343	-249	-1,9
SGB II							
Abgang insgesamt	246.765	4.744	2,0	437.525	445.235	-7.710	-1,7
dav. 18,2% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	44.911	2.284	5,4	80.206	79.678	528	0,7
17,4% dar. Beschäftigung	43.054	2.430	6,0	76.765	75.710	1.055	1,4
4,4% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	10.913	-443	-3,9	18.846	20.173	-1.327	-6,6
25,0% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	61.608	3.129	5,4	104.702	100.458	4.244	4,2
46,0% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	113.441	-1.062	-0,9	202.097	213.282	-11.185	-5,2
10,9% Sonstige Gründe / keine Angabe	26.805	393	1,5	50.520	51.817	-1.297	-2,5
Ostdeutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	176.628	-691	-0,4	314.988	327.082	-12.094	-3,7
dav. 30,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	53.738	1.069	2,0	97.365	99.765	-2.400	-2,4
28,3% dar. Beschäftigung	49.961	1.219	2,5	89.854	91.325	-1.471	-1,6
6,5% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	11.472	-529	-4,4	20.075	20.988	-913	-4,4
22,2% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	39.262	100	0,3	64.851	66.561	-1.710	-2,6
41,0% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	72.446	-1.937	-2,6	131.264	138.906	-7.642	-5,5
6,3% Sonstige Gründe / keine Angabe	11.182	77	0,7	21.508	21.850	-342	-1,6
SGB III							
Abgang insgesamt	65.179	37	0,1	116.387	121.543	-5.156	-4,2
dav. 46,7% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	30.412	181	0,6	55.693	58.284	-2.591	-4,4
42,9% dar. Beschäftigung	27.994	475	1,7	50.677	52.517	-1.840	-3,5
5,4% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	3.489	94	2,8	6.345	6.360	-15	-0,2
19,5% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	12.699	232	1,9	20.339	20.514	-175	-0,9
30,7% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	20.007	-156	-0,8	36.475	38.484	-2.009	-5,2
3,2% Sonstige Gründe / keine Angabe	2.061	-220	-9,6	3.880	4.261	-381	-8,9
SGB II							
Abgang insgesamt	111.449	-728	-0,6	198.601	205.539	-6.938	-3,4
dav. 20,9% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	23.326	888	4,0	41.672	41.481	191	0,5
19,7% dar. Beschäftigung	21.967	744	3,5	39.177	38.808	369	1,0
7,2% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag[1)]	7.983	-623	-7,2	13.730	14.628	-898	-6,1
23,8% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	26.563	-132	-0,5	44.512	46.047	-1.535	-3,3
47,1% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	52.439	-1.781	-3,3	94.789	100.422	-5.633	-5,6
8,2% Sonstige Gründe / keine Angabe	9.121	297	3,4	17.628	17.589	39	0,2

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1)] Einschl. PSA, ABM, BSI und Arbeitsgelegenheiten.

Abgang insgesamt ist teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik Sonstige Gründe / keine Angabe zugewiesen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.10 Unterbeschäftigung

Deutschland

Februar 2015

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.
Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:
http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280842/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-MethHinweise/Arbeitslosigkeit-und-Unterbeschaeftigung.html

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	Februar		November	
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	**3.017.003**	**3.031.604**	**2.763.521**	**2.716.852**	**-120.864**	**-3,9**	**-89.294**	**-3,2**
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	341.199	326.940	346.250	343.792	26.814	8,5	27.787	8,8
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	175.522	161.950	181.160	179.245	18.932	12,1	16.694	10,3
Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	165.677	164.990	165.090	164.547	7.882	5,0	11.093	7,2
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	**3.358.202**	**3.358.544**	**3.109.771**	**3.060.644**	**-94.050**	**-2,7**	**-61.507**	**-2,0**
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	454.663	430.092	485.294	494.501	-55.086	-10,8	-46.424	-8,6
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	169.552	169.046	174.457	175.214	12.943	8,3	12.261	7,5
Arbeitsgelegenheiten	79.426	81.395	93.373	102.898	-5.625	-6,6	-8.416	-7,6
Fremdförderung	91.088	86.027	95.831	94.822	118	0,1	1.463	1,6
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	5	7	8.037	9.833	-26.500	-100,0	-17.749	-64,3
Förderung von Arbeitsverhältnissen	9.078	9.091	9.589	9.824	607	7,2	1.527	18,4
Beschäftigungszuschuss	3.830	3.927	4.078	4.120	-570	-13,0	-623	-13,1
Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	3.162	5.025	7.473	10.202	-32.472	-91,1	-34.803	-77,3
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	98.522	75.574	92.456	87.588	-3.587	-3,5	-84	-0,1
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	**3.812.865**	**3.788.636**	**3.595.065**	**3.555.145**	**-149.136**	**-3,8**	**-107.931**	**-2,9**
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	74.997	74.971	77.482	81.278	-23.848	-24,1	-22.641	-21,8
dar.: Gründungszuschuss	26.572	26.476	26.405	26.882	2.005	8,2	4.668	21,0
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	2.947	3.017	3.122	3.174	-649	-18,0	-756	-19,2
Altersteilzeit	45.478	45.478	47.955	51.222	-25.204	-35,7	-26.553	-34,1
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	...	...	37.823	21.428	x	x	-7.811	-26,7
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	**...**	**...**	**3.710.370**	**3.657.851**	**x**	**x**	**-138.383**	**-3,6**
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	**3.887.862**	**3.863.607**	**3.672.547**	**3.636.423**	**-172.984**	**-4,3**	**-130.572**	**-3,5**

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig			endgültig				
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	Oktober 2014	September 2014	August 2014	Juli 2014
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	8,8	8,8	8,3	8,2	8,2	8,4	8,5	8,5

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig			endgültig				
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	Oktober 2014	September 2014	August 2014	Juli 2014
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	74,5	74,3	74,6	75,6	76,8	76,0
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	77,6	78,5	75,2	74,7	75,1	76,1	77,2	76,5

Erstellungsdatum: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

5.11 Unterbeschäftigung

Westdeutschland

Februar 2015

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.
Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:
http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280842/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-MethHinweise/Arbeitslosigkeit-und-Unterbeschaeftigung.html

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	Februar		November	
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	**2.152.973**	**2.160.458**	**1.980.073**	**1.956.799**	**-57.188**	**-2,6**	**-39.224**	**-2,0**
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	248.341	236.840	251.992	248.246	26.639	12,0	24.591	11,0
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	136.579	126.041	141.305	138.045	18.713	15,9	14.877	12,1
Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	111.762	110.799	110.687	110.201	7.926	7,6	9.714	9,7
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	**2.401.314**	**2.397.298**	**2.232.065**	**2.205.045**	**-30.549**	**-1,3**	**-14.633**	**-0,7**
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	310.176	292.635	325.735	324.572	-23.911	-7,2	-17.691	-5,2
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	116.500	116.435	120.465	121.262	10.216	9,6	9.844	8,8
Arbeitsgelegenheiten	45.491	46.010	50.633	50.991	-3.650	-7,4	-2.802	-5,2
Fremdförderung	67.350	64.688	70.460	68.897	4.426	7,0	5.241	8,2
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	3	3	3.625	4.254	-10.470	-100,0	-6.675	-61,1
Förderung von Arbeitsverhältnissen	4.351	4.302	4.613	4.593	545	14,3	813	21,5
Beschäftigungszuschuss	3.012	3.093	3.213	3.247	-385	-11,3	-381	-10,5
Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	2.331	3.670	5.381	7.251	-22.758	-90,7	-24.502	-77,2
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	71.138	54.434	67.345	64.077	-1.835	-2,5	771	1,2
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	**2.711.490**	**2.689.933**	**2.557.800**	**2.529.617**	**-54.460**	**-2,0**	**-32.324**	**-1,3**
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	59.505	59.501	61.537	64.595	-19.745	-24,9	-18.911	-22,6
dar.: Gründungszuschuss	20.397	20.357	20.319	20.651	1.762	9,5	4.080	24,6
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	1.399	1.435	1.480	1.489	-146	-9,4	-291	-16,3
Altersteilzeit	37.709	37.709	39.738	42.455	-21.361	-36,2	-22.700	-34,8
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	...	...	29.127	17.830	x	x	-6.377	-26,3
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	**...**	**...**	**2.648.464**	**2.612.042**	**x**	**x**	**-57.613**	**-2,2**
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	**2.770.995**	**2.749.434**	**2.619.337**	**2.594.212**	**-74.205**	**-2,6**	**-51.235**	**-1,9**

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig			endgültig				
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	Oktober 2014	September 2014	August 2014	Juli 2014
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	7,8	7,8	7,4	7,3	7,3	7,4	7,6	7,5

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig			endgültig				
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	Oktober 2014	September 2014	August 2014	Juli 2014
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	74,8	74,9	75,5	76,8	78,0	77,1
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	77,7	78,6	75,6	75,4	76,1	77,3	78,4	77,6

Erstellungsdatum: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

5.12 Unterbeschäftigung

Ostdeutschland

Februar 2015

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.
Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:
http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280842/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-MethHinweise/Arbeitslosigkeit-und-Unterbeschaeftigung.html

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	Februar		November	
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	**864.030**	**871.146**	**783.448**	**760.053**	**-63.676**	**-6,9**	**-50.070**	**-6,2**
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	92.844	90.086	94.249	95.541	165	0,2	3.196	3,5
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	38.929	35.895	39.846	41.195	209	0,5	1.817	4,6
Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	53.915	54.191	54.403	54.346	-44	-0,1	1.379	2,6
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	**956.874**	**961.232**	**877.697**	**855.594**	**-63.511**	**-6,2**	**-46.874**	**-5,2**
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	144.487	137.457	159.559	169.929	-31.175	-17,7	-28.733	-14,5
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	53.052	52.611	53.992	53.952	2.727	5,4	2.417	4,7
Arbeitsgelegenheiten	33.935	35.385	42.740	51.907	-1.975	-5,5	-5.614	-9,8
Fremdförderung	23.738	21.339	25.371	25.925	-4.308	-15,4	-3.778	-12,7
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	*	4	4.412	5.579	-16.030	-100,0	-11.074	-66,5
Förderung von Arbeitsverhältnissen	4.727	4.789	4.976	5.231	62	1,3	714	15,8
Beschäftigungszuschuss	818	834	865	873	-185	-18,4	-242	-21,7
Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	831	1.355	2.092	2.951	-9.714	-92,1	-10.301	-77,7
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	27.384	21.140	25.111	23.511	-1.752	-6,0	-855	-3,5
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	**1.101.361**	**1.098.689**	**1.037.256**	**1.025.523**	**-94.686**	**-7,9**	**-75.607**	**-6,9**
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	15.490	15.469	15.943	16.681	-4.105	-20,9	-3.732	-18,3
dar.: Gründungszuschuss	6.173	6.118	6.084	6.229	241	4,1	586	10,4
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	1.548	1.582	1.642	1.685	-503	-24,5	-465	-21,6
Altersteilzeit	7.769	7.769	8.217	8.767	-3.843	-33,1	-3.853	-30,5
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	...	...	8.770	3.611	x	x	-1.420	-28,2
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	**...**	**...**	**1.061.969**	**1.045.815**	**x**	**x**	**-80.759**	**-7,2**
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	**1.116.851**	**1.114.158**	**1.053.199**	**1.042.204**	**-98.791**	**-8,1**	**-79.339**	**-7,1**

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig			endgültig				
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	Oktober 2014	September 2014	August 2014	Juli 2014
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	12,9	12,9	12,2	12,0	12,0	12,2	12,4	12,5

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig			endgültig				
	Februar 2015	Januar 2015	Dezember 2014	November 2014	Oktober 2014	September 2014	August 2014	Juli 2014
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	73,8	72,7	72,5	72,8	74,0	73,3
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	77,4	78,2	74,4	72,9	72,7	73,0	74,2	73,6

Erstellungsdatum: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

5.13 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Deutschland
Februar 2015
Zeitreihe

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung			
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit
	1	2	3	4	5
Ursprungswerte					
2011 Jahresdurchschnitt	2.976.488	3.251.668	3.988.841	4.212.440	4.267.550
2012 Jahresdurchschnitt	2.897.126	3.169.932	3.768.202	3.928.319	3.969.714
2013 Jahresdurchschnitt	2.950.338	3.256.904	3.795.524	3.901.305	3.948.731
2014 Jahresdurchschnitt [1)]	2.898.388	3.222.092	3.712.176	3.802.763	3.840.578
2013 Januar	3.138.232	3.420.271	3.948.236	4.060.729	4.157.551
Februar	3.156.246	3.451.458	3.998.441	4.107.212	4.213.369
März	3.097.817	3.403.614	3.957.678	4.064.989	4.153.152
April	3.020.275	3.328.807	3.880.524	3.986.343	4.023.512
Mai	2.936.915	3.249.916	3.795.083	3.900.467	3.928.423
Juni	2.864.666	3.181.009	3.735.134	3.840.207	3.874.561
Juli	2.914.096	3.223.666	3.763.079	3.867.878	3.897.555
August	2.945.710	3.248.946	3.759.382	3.863.932	3.888.584
September	2.848.950	3.155.241	3.687.643	3.792.381	3.818.910
Oktober	2.801.191	3.110.584	3.646.288	3.750.774	3.780.111
November	2.806.146	3.122.151	3.663.076	3.766.995	3.796.234
Dezember	2.873.806	3.187.183	3.711.728	3.813.757	3.852.814
2014 Januar	3.135.802	3.434.965	3.918.195	4.018.583	4.097.233
Februar	3.137.867	3.452.252	3.962.001	4.060.846	4.144.569
März	3.054.722	3.375.435	3.885.575	3.983.237	4.043.022
April	2.943.335	3.266.446	3.779.564	3.875.763	3.907.403
Mai	2.882.029	3.205.554	3.704.955	3.799.578	3.827.858
Juni	2.832.780	3.155.410	3.652.763	3.745.416	3.771.391
Juli	2.871.351	3.192.213	3.664.538	3.754.828	3.777.357
August	2.901.823	3.216.133	3.669.480	3.757.460	3.776.580
September	2.807.806	3.130.028	3.605.602	3.691.666	3.712.507
Oktober	2.732.769	3.066.256	3.553.226	3.636.814	3.660.794
November	2.716.852	3.060.644	3.555.145	3.636.423	3.657.851
Dezember [1)]	2.763.521	3.109.771	3.595.065	3.672.547	3.710.370
2015 Januar [1)]	3.031.604	3.358.544	3.788.636	3.863.607	...
Februar [1)]	3.017.003	3.358.202	3.812.865	3.887.862	...
März					
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September					
Oktober					
November					
Dezember					
saisonbereinigte Werte					
2013 Januar	2.927.000	3.220.000	3.789.000	3.904.000	3.958.000
Februar	2.932.000	3.225.000	3.788.000	3.900.000	3.951.000
März	2.947.000	3.245.000	3.805.000	3.914.000	3.971.000
April	2.953.000	3.261.000	3.819.000	3.925.000	3.968.000
Mai	2.962.000	3.272.000	3.815.000	3.919.000	3.958.000
Juni	2.946.000	3.262.000	3.809.000	3.912.000	3.959.000
Juli	2.942.000	3.257.000	3.802.000	3.907.000	3.954.000
August	2.945.000	3.259.000	3.794.000	3.900.000	3.947.000
September	2.956.000	3.268.000	3.791.000	3.896.000	3.943.000
Oktober	2.960.000	3.267.000	3.780.000	3.883.000	3.930.000
November	2.967.000	3.273.000	3.780.000	3.881.000	3.928.000
Dezember	2.956.000	3.263.000	3.770.000	3.871.000	3.914.000
2014 Januar	2.929.000	3.239.000	3.760.000	3.863.000	3.903.000
Februar	2.920.000	3.233.000	3.755.000	3.856.000	3.887.000
März	2.911.000	3.224.000	3.737.000	3.836.000	3.865.000
April	2.883.000	3.205.000	3.721.000	3.818.000	3.854.000
Mai	2.907.000	3.227.000	3.725.000	3.818.000	3.857.000
Juni	2.913.000	3.234.000	3.724.000	3.815.000	3.852.000
Juli	2.900.000	3.226.000	3.704.000	3.794.000	3.833.000
August	2.900.000	3.226.000	3.703.000	3.791.000	3.832.000
September	2.908.000	3.236.000	3.704.000	3.790.000	3.829.000
Oktober	2.884.000	3.216.000	3.683.000	3.765.000	3.805.000
November	2.868.000	3.204.000	3.668.000	3.746.000	3.784.000
Dezember [1)]	2.842.000	3.182.000	3.652.000	3.729.000	3.773.000
2015 Januar [1)]	2.832.000	3.169.000	3.635.000	3.713.000	...
Februar [1)]	2.812.000	3.150.000	3.616.000	3.694.000	...
März					
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September					
Oktober					
November					
Dezember					

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1)] vorläufige Daten für Spalte 2 bis 5

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.14 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Westdeutschland
Februar 2015
Zeitreihe

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung			
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit
	1	2	3	4	5
Ursprungswerte					
2011 Jahresdurchschnitt	2.026.545	2.223.979	2.708.249	2.884.460	2.925.579
2012 Jahresdurchschnitt	1.999.918	2.193.062	2.574.347	2.700.940	2.731.275
2013 Jahresdurchschnitt	2.080.342	2.296.242	2.636.700	2.721.445	2.755.639
2014 Jahresdurchschnitt [1)]	2.074.553	2.304.605	2.621.665	2.693.976	2.723.664
2013 Januar	2.171.625	2.369.979	2.711.487	2.800.945	2.868.840
Februar	2.188.493	2.396.955	2.750.399	2.837.368	2.911.486
März	2.150.573	2.366.411	2.724.831	2.810.802	2.868.719
April	2.107.788	2.325.978	2.678.348	2.763.108	2.791.250
Mai	2.067.669	2.289.000	2.631.657	2.716.037	2.736.911
Juni	2.028.687	2.252.103	2.598.073	2.682.163	2.705.971
Juli	2.076.392	2.293.417	2.628.660	2.712.557	2.734.514
August	2.106.940	2.318.370	2.630.884	2.714.780	2.732.381
September	2.037.342	2.251.197	2.578.262	2.662.380	2.682.215
Oktober	1.998.296	2.215.300	2.549.174	2.633.130	2.656.323
November	1.996.023	2.219.678	2.561.941	2.645.447	2.669.655
Dezember	2.034.278	2.256.515	2.596.689	2.678.623	2.709.403
2014 Januar	2.207.374	2.417.434	2.732.922	2.813.518	2.871.921
Februar	2.210.161	2.431.863	2.765.950	2.845.200	2.906.072
März	2.159.544	2.385.512	2.719.126	2.797.383	2.842.765
April	2.093.679	2.320.844	2.654.083	2.731.081	2.757.435
Mai	2.061.023	2.289.003	2.609.971	2.685.536	2.709.206
Juni	2.034.034	2.262.055	2.579.754	2.653.602	2.675.387
Juli	2.075.576	2.303.135	2.601.538	2.673.479	2.692.445
August	2.104.801	2.327.840	2.613.383	2.683.501	2.699.347
September	2.037.178	2.266.908	2.568.143	2.636.669	2.654.173
Oktober	1.974.399	2.213.554	2.527.688	2.594.193	2.614.709
November	1.956.799	2.205.045	2.529.617	2.594.212	2.612.042
Dezember [1)]	1.980.073	2.232.065	2.557.800	2.619.337	2.648.464
2015 Januar [1)]	2.160.458	2.397.298	2.689.933	2.749.434	...
Februar [1)]	2.152.973	2.401.314	2.711.490	2.770.995	...
März					
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September					
Oktober					
November					
Dezember					
saisonbereinigte Werte					
2013 Januar	2.046.000	2.252.000	2.612.000	2.703.000	2.743.000
Februar	2.055.000	2.262.000	2.616.000	2.705.000	2.742.000
März	2.067.000	2.277.000	2.630.000	2.717.000	2.755.000
April	2.075.000	2.290.000	2.642.000	2.727.000	2.757.000
Mai	2.086.000	2.306.000	2.646.000	2.729.000	2.757.000
Juni	2.078.000	2.302.000	2.646.000	2.729.000	2.761.000
Juli	2.079.000	2.301.000	2.645.000	2.730.000	2.763.000
August	2.082.000	2.303.000	2.641.000	2.726.000	2.761.000
September	2.093.000	2.312.000	2.643.000	2.727.000	2.761.000
Oktober	2.097.000	2.313.000	2.638.000	2.721.000	2.756.000
November	2.104.000	2.320.000	2.642.000	2.724.000	2.759.000
Dezember	2.101.000	2.316.000	2.639.000	2.720.000	2.753.000
2014 Januar	2.083.000	2.301.000	2.634.000	2.716.000	2.748.000
Februar	2.079.000	2.299.000	2.632.000	2.713.000	2.738.000
März	2.077.000	2.298.000	2.625.000	2.704.000	2.729.000
April	2.064.000	2.288.000	2.619.000	2.696.000	2.724.000
Mai	2.079.000	2.304.000	2.624.000	2.699.000	2.729.000
Juni	2.084.000	2.311.000	2.627.000	2.699.000	2.729.000
Juli	2.079.000	2.311.000	2.619.000	2.690.000	2.721.000
August	2.080.000	2.313.000	2.624.000	2.695.000	2.727.000
September	2.090.000	2.325.000	2.631.000	2.699.000	2.730.000
Oktober	2.070.000	2.309.000	2.616.000	2.681.000	2.712.000
November	2.060.000	2.302.000	2.608.000	2.671.000	2.700.000
Dezember [1)]	2.044.000	2.290.000	2.600.000	2.661.000	2.695.000
2015 Januar [1)]	2.039.000	2.283.000	2.592.000	2.654.000	...
Februar [1)]	2.028.000	2.272.000	2.581.000	2.643.000	...
März					
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September					
Oktober					
November					
Dezember					

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1)] vorläufige Daten für Spalte 2 bis 5

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.15 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Ostdeutschland
Februar 2015
Zeitreihe

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung			
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit
	1	2	3	4	5
Ursprungswerte					
2011 Jahresdurchschnitt	949.943	1.027.686	1.280.588	1.327.962	1.341.953
2012 Jahresdurchschnitt	897.209	976.868	1.193.853	1.227.375	1.238.435
2013 Jahresdurchschnitt	869.995	960.658	1.158.820	1.179.856	1.193.088
2014 Jahresdurchschnitt [1)]	823.835	917.483	1.090.507	1.108.782	1.116.916
2013 Januar	966.607	1.050.290	1.236.747	1.259.781	1.288.707
Februar	967.753	1.054.499	1.248.038	1.269.839	1.301.878
März	947.244	1.037.201	1.232.845	1.254.183	1.284.429
April	912.487	1.002.826	1.202.173	1.223.231	1.232.259
Mai	869.246	960.910	1.163.420	1.184.423	1.191.505
Juni	835.979	928.902	1.137.057	1.158.039	1.168.584
Juli	837.704	930.248	1.134.418	1.155.319	1.163.039
August	838.770	930.574	1.128.496	1.149.149	1.156.200
September	811.608	904.041	1.109.378	1.129.998	1.136.691
Oktober	802.895	895.279	1.097.109	1.117.639	1.123.783
November	810.123	902.468	1.101.130	1.121.543	1.126.574
Dezember	839.528	930.663	1.115.034	1.135.129	1.143.406
2014 Januar	928.428	1.017.524	1.185.266	1.205.058	1.225.305
Februar	927.706	1.020.385	1.196.047	1.215.642	1.238.493
März	895.178	989.919	1.166.445	1.185.850	1.200.253
April	849.656	945.596	1.125.475	1.144.676	1.149.962
Mai	821.006	916.547	1.094.980	1.114.038	1.118.648
Juni	798.746	893.350	1.073.004	1.091.809	1.095.999
Juli	795.775	889.074	1.062.996	1.081.342	1.084.905
August	797.022	888.291	1.056.095	1.073.954	1.077.228
September	770.628	863.120	1.037.459	1.054.993	1.058.333
Oktober	758.370	852.698	1.025.534	1.042.613	1.046.086
November	760.053	855.594	1.025.523	1.042.204	1.045.815
Dezember [1)]	783.448	877.697	1.037.256	1.053.199	1.061.969
2015 Januar [1)]	871.146	961.232	1.098.689	1.114.158	...
Februar [1)]	864.030	956.874	1.101.361	1.116.851	...
März					
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September					
Oktober					
November					
Dezember					
saisonbereinigte Werte					
2013 Januar	881.000	969.000	1.177.000	1.201.000	1.215.000
Februar	877.000	963.000	1.172.000	1.195.000	1.209.000
März	880.000	967.000	1.175.000	1.197.000	1.215.000
April	878.000	970.000	1.177.000	1.199.000	1.211.000
Mai	876.000	966.000	1.169.000	1.190.000	1.202.000
Juni	867.000	960.000	1.162.000	1.183.000	1.198.000
Juli	863.000	957.000	1.157.000	1.178.000	1.191.000
August	862.000	956.000	1.152.000	1.173.000	1.186.000
September	863.000	956.000	1.148.000	1.169.000	1.182.000
Oktober	863.000	955.000	1.141.000	1.162.000	1.174.000
November	863.000	953.000	1.138.000	1.158.000	1.168.000
Dezember	856.000	947.000	1.131.000	1.151.000	1.160.000
2014 Januar	846.000	938.000	1.127.000	1.147.000	1.155.000
Februar	842.000	934.000	1.123.000	1.143.000	1.149.000
März	834.000	926.000	1.112.000	1.132.000	1.136.000
April	819.000	917.000	1.102.000	1.122.000	1.130.000
Mai	828.000	922.000	1.101.000	1.119.000	1.128.000
Juni	829.000	923.000	1.097.000	1.115.000	1.123.000
Juli	821.000	915.000	1.085.000	1.103.000	1.112.000
August	820.000	913.000	1.079.000	1.097.000	1.105.000
September	819.000	912.000	1.074.000	1.091.000	1.100.000
Oktober	814.000	907.000	1.067.000	1.084.000	1.093.000
November	808.000	902.000	1.059.000	1.075.000	1.085.000
Dezember [1)]	798.000	892.000	1.052.000	1.068.000	1.078.000
2015 Januar [1)]	793.000	886.000	1.044.000	1.060.000	...
Februar [1)]	785.000	877.000	1.034.000	1.050.000	...
März					
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September					
Oktober					
November					
Dezember					

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1)] vorläufige Daten für Spalte 2 bis 5

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6.1 Bestand an Leistungsempfängern, Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
Februar 2015

Jahr / Monat	Bestand an Leistungsempfängern, Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit						
	insgesamt			darunter arbeitslos [3]			
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Anteil (Sp. 4 an Sp. 1)
		absolut	in %		absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7
Deutschland *)							
Jahr 2011 [1]	829.193	-194.473	-19,0	724.351	-151.192	-17,3	87,4
Jahr 2012 [1]	848.849	19.655	2,4	747.553	23.202	3,2	88,1
Jahr 2013 [1]	915.073	66.225	7,8	802.515	54.962	7,4	87,7
Jahr 2014 [1]	887.801	-27.272	-3,0	774.719	-27.796	-3,5	87,3
2014 Januar	1.047.923	-9.179	-0,9	935.821	-12.165	-1,3	89,3
Februar	1.070.811	-24.099	-2,2	945.936	-28.418	-2,9	88,3
März	989.480	-39.883	-3,9	868.250	-40.321	-4,4	87,7
April	898.455	-48.066	-5,1	780.989	-50.485	-6,1	86,9
Mai	844.884	-26.206	-3,0	734.326	-27.394	-3,6	86,9
Juni	823.801	-22.994	-2,7	716.765	-19.148	-2,6	87,0
Juli	850.328	-33.161	-3,8	740.572	-30.969	-4,0	87,1
August	870.777	-15.460	-1,7	762.819	-15.799	-2,0	87,6
September	825.825	-14.950	-1,8	717.172	-13.350	-1,8	86,8
Oktober	785.856	-20.722	-2,6	675.233	-21.165	-3,0	85,9
November	798.102	-34.069	-4,1	685.345	-34.350	-4,8	85,9
Dezember	847.373	-38.476	-4,3	733.399	-39.986	-5,2	86,5
2015 Januar [2]	1.008.807	-39.116	-3,7	…	…	…	…
Februar [2]	1.015.567	-55.244	-5,2	…	…	…	…
März							
April							
Mai							
Juni							
Juli							
August							
September							
Oktober							
November							
Dezember							
Westdeutschland							
Jahr 2011 [1]	609.372	-151.811	-19,9	529.685	-118.492	-18,3	86,9
Jahr 2012 [1]	622.916	13.544	2,2	546.106	16.421	3,1	87,7
Jahr 2013 [1]	681.412	58.496	9,4	595.742	49.636	9,1	87,4
Jahr 2014 [1]	672.390	-9.022	-1,3	586.141	-9.601	-1,6	87,2
2014 Januar	769.558	6.337	0,8	684.777	3.658	0,5	89,0
Februar	785.644	-6.316	-0,8	691.379	-10.318	-1,5	88,0
März	732.238	-14.212	-1,9	640.802	-14.671	-2,2	87,5
April	675.020	-20.354	-2,9	585.993	-22.352	-3,7	86,8
Mai	641.663	-9.988	-1,5	557.258	-11.122	-2,0	86,8
Juni	629.044	-9.439	-1,5	546.884	-6.462	-1,2	86,9
Juli	656.613	-15.714	-2,3	573.121	-13.109	-2,2	87,3
August	675.601	-1.569	-0,2	592.866	-1.635	-0,3	87,8
September	639.893	1.027	0,2	556.834	1.964	0,4	87,0
Oktober	605.757	-5.361	-0,9	520.732	-6.052	-1,1	86,0
November	612.321	-15.067	-2,4	525.450	-15.734	-2,9	85,8
Dezember	645.327	-17.610	-2,7	557.601	-19.379	-3,4	86,4
2015 Januar [2]	753.510	-16.048	-2,1	…	…	…	…
Februar [2]	759.869	-25.775	-3,3	…	…	…	…
März							
April							
Mai							
Juni							
Juli							
August							
September							
Oktober							
November							
Dezember							
Ostdeutschland							
Jahr 2011 [1]	218.990	-42.835	-16,4	194.505	-32.645	-14,4	88,8
Jahr 2012 [1]	225.235	6.244	2,9	201.347	6.842	3,5	89,4
Jahr 2013 [1]	232.942	7.708	3,4	206.655	5.308	2,6	88,7
Jahr 2014 [1]	214.457	-18.485	-7,9	188.440	-18.215	-8,8	87,9
2014 Januar	277.438	-15.708	-5,4	250.914	-15.839	-5,9	90,4
Februar	284.236	-18.042	-6,0	254.413	-18.146	-6,7	89,5
März	256.367	-25.913	-9,2	227.306	-25.700	-10,2	88,7
April	222.529	-27.997	-11,2	194.853	-28.170	-12,6	87,6
Mai	202.352	-16.469	-7,5	176.937	-16.288	-8,4	87,4
Juni	193.877	-13.806	-6,6	169.750	-12.708	-7,0	87,6
Juli	192.794	-17.697	-8,4	167.313	-17.887	-9,7	86,8
August	194.206	-14.135	-6,8	169.804	-14.186	-7,7	87,4
September	184.918	-16.205	-8,1	160.191	-15.332	-8,7	86,6
Oktober	179.116	-15.543	-8,0	154.378	-15.110	-8,9	86,2
November	184.733	-19.218	-9,4	159.767	-18.606	-10,4	86,5
Dezember	200.923	-21.086	-9,5	175.658	-20.607	-10,5	87,4
2015 Januar [2]	254.141	-23.297	-8,4	…	…	…	…
Februar [2]	254.567	-29.669	-10,4	…	…	…	…
März							
April							
Mai							
Juni							
Juli							
August							
September							
Oktober							
November							
Dezember							

Datenstand: Februar 2015
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) die für Deutschland ausgewiesenen Werte enthalten auch die Zahl der im Ausland lebenden Leistungsempfänger
[1] Jahresdurschschnittswerte [2] geschätzt / hochgerechnet
[3] ab Berichtsmonat Februar 2013 wurden die Daten der Leistungsempfängerstatistik bzgl des Arbeitslosenstatus bis Januar 2007 rückwirkend revidiert; die allgemeinen Eckwerte (Zugang, Bestand, Abgang) bleiben gleich.

6.2 Eckwerte zu Leistungsempfängern, Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit nach dem SGB III

Deutschland
Februar 2015

endgültige Daten mit einer Wartezeit von 2 Monaten

Merkmal	2014				Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Dezember	November	Oktober	September	absolut	relativ in %
	1	2	3	4	5	6
Empfänger Arbeitslosengeld (SGB III)						
Bestand insgesamt	847.373	798.102	785.856	825.825	-38.476	-4,3
dav.: 44,3 % Frauen	375.369	367.557	365.652	385.292	-15.754	-4,0
55,7 % Männer	472.004	430.544	420.203	440.532	-22.722	-4,6
9,2 % Jüngere unter 25 Jahre	77.886	75.754	79.161	102.967	-9.230	-10,6
51,0 % 25 bis unter 50 Jahre	431.835	401.016	391.273	404.556	-22.089	-4,9
39,8 % 50 Jahre und älter	337.652	321.332	315.422	318.302	-7.157	-2,1
13,2 % Ausländer	112.223	104.410	99.973	101.132	4.008	3,7
Zugänge insgesamt [1)]	201.323	181.776	192.373	185.581	-2.895	-1,4
dav.: 38,6 % Frauen	77.740	80.066	87.583	86.355	302	0,4
61,4 % Männer	123.553	101.689	104.775	99.199	-3.227	-2,5
11,6 % Jüngere unter 25 Jahre	23.391	21.818	26.263	34.905	-1.260	-5,1
59,4 % 25 bis unter 50 Jahre	119.577	108.580	114.331	105.907	-2.354	-1,9
29,0 % 50 Jahre und älter	58.347	51.371	51.777	44.757	716	1,2
14,0 % Ausländer	28.227	26.335	26.206	25.793	2.072	7,9
Abgänge insgesamt [1)]	152.052	169.530	232.342	230.533	1.512	1,0
dav.: 46,0 % Frauen	69.944	78.175	107.227	107.011	616	0,9
54,0 % Männer	82.107	91.354	125.115	123.521	895	1,1
13,0 % Jüngere unter 25 Jahre	19.817	23.879	48.347	50.434	-1.020	-4,9
58,5 % 25 bis unter 50 Jahre	88.890	98.945	127.880	125.642	-493	-0,6
28,5 % 50 Jahre und älter	43.345	46.706	56.115	54.456	3.025	7,5
13,3 % Ausländer	20.241	21.647	27.169	27.651	1.696	9,1
Angaben zur Leistung (Bestand)						
Durchschnittliche Anspruchshöhe, mtl. in €	874,65	874,24	874,67	861,73	25,21	.
zurück gelegte Leistungsdauer, in Tagen	133,0	137,2	140,0	137,2	-0,8	.
Restanspruchsdauer, in Tagen	242,4	243,7	245,8	245,8	2,4	.
Angaben zur Leistung (bei Abgang) [1)]						
Durchschnittliche Anspruchshöhe bei Abgang, mtl. in €	850,23	845,65	822,82	803,15	21,70	.
Durchschn. Leistungsdauer bei Beendigung, in Tagen	135,3	134,6	128,3	126,2	-1,3	.
Restanspruchsdauer bei Abgang, in Tagen	172,8	179,8	186,1	191,3	5,1	.
Abgangsgründe [1)]						
Arbeitsaufnahme	75.697	90.739	116.617	122.475	-564	-0,7
Anspruch erschöpft	33.662	33.884	40.636	38.664	-1.196	-3,4
Sonstige	42.693	44.907	75.089	69.394	3.272	8,3

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

[1)] Das Messkonzept der Zu- und Abgänge der Arbeitslosengeldempfänger wurde angepasst und Werte rückwirkend wurden minimal korrigiert.

6.3 Bedarfsgemeinschaften und Personen in Bedarfsgemeinschaften

Deutschland, West- und Ostdeutschland
Februar 2015

Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten. Für die 3 aktuellsten Berichtsmonate wurden die vorläufigen Daten auf eine Wartezeit von 3 Monaten hochgerechnet.

Jahr/Monat	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften			Personen in Bedarfsgemeinschaften						
					davon Sp. 4					
					erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Alg II)			nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Sozialgeld)		
	Insgesamt	Veränd. zum Vorjahr / Vorjahresmonat		insgesamt	Anzahl	Veränd. zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Anzahl	Veränd. zum Vorjahr / Vorjahresmonat	
		absolut	in %			absolut	in %		absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschland										
Jahr 2010[1)]	3.583.614	23.795	0,7	6.713.082	4.894.265	-14.856	-0,3	1.818.817	1.046	0,1
Jahr 2011[1)]	3.422.686	-160.928	-4,5	6.353.700	4.615.520	-278.746	-5,7	1.738.180	-80.637	-4,4
Jahr 2012[1)]	3.325.171	-97.515	-2,8	6.142.988	4.443.094	-172.426	-3,7	1.699.894	-38.286	-2,2
Jahr 2013[1)]	3.323.832	-1.339	0,0	6.126.322	4.423.731	-19.363	-0,4	1.702.591	2.697	0,2
Jahr 2014[1)]	3.302.974	-20.858	-0,6	6.097.788	4.387.149	-36.582	-0,8	1.710.639	8.048	0,5
2014 Januar	3.310.494	-1.463	0,0	6.099.014	4.395.446	-15.535	-0,4	1.703.568	8.360	0,5
Februar	3.336.792	-5.576	-0,2	6.148.217	4.434.176	-21.818	-0,5	1.714.041	6.115	0,4
März	3.347.987	-12.337	-0,4	6.168.920	4.451.458	-30.149	-0,7	1.717.462	4.169	0,2
April	3.342.812	-19.072	-0,6	6.160.902	4.443.410	-39.059	-0,9	1.717.492	5.163	0,3
Mai	3.328.258	-22.977	-0,7	6.139.283	4.425.703	-43.329	-1,0	1.713.580	5.466	0,3
Juni	3.316.583	-24.303	-0,7	6.125.656	4.412.278	-41.988	-0,9	1.713.378	7.213	0,4
Juli	3.312.881	-29.758	-0,9	6.122.683	4.408.328	-48.411	-1,1	1.714.355	6.214	0,4
August	3.296.210	-28.137	-0,8	6.087.951	4.376.932	-48.533	-1,1	1.711.019	7.315	0,4
September	3.274.223	-27.208	-0,8	6.055.550	4.345.917	-42.443	-1,0	1.709.633	10.810	0,6
Oktober	3.260.309	-30.298	-0,9	6.028.549	4.320.444	-44.862	-1,0	1.708.105	10.833	0,6
November	3.252.017	-25.740	-0,8	6.012.232	4.310.023	-34.391	-0,8	1.702.209	13.076	0,8
Dezember	3.257.116	-23.433	-0,7	6.024.498	4.321.671	-28.464	-0,7	1.702.827	11.839	0,7
2015 Januar	3.279.553	-30.941	-0,9	6.068.604	4.359.878	-35.568	-0,8	1.708.725	5.157	0,3
Februar	3.287.300	-49.492	-1,5	6.079.281	4.371.216	-62.960	-1,4	1.708.065	-5.976	-0,3
März										
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										
Westdeutschland										
Jahr 2010[1)]	2.364.819	46.427	2,0	4.574.127	3.265.787	40.960	1,3	1.308.340	7.215	0,6
Jahr 2011[1)]	2.261.835	-102.984	-4,4	4.332.303	3.086.611	-179.176	-5,5	1.245.692	-62.648	-4,8
Jahr 2012[1)]	2.207.820	-54.015	-2,4	4.204.644	2.988.809	-97.802	-3,2	1.215.836	-29.857	-2,4
Jahr 2013[1)]	2.228.300	20.480	0,9	4.230.333	3.006.413	17.604	0,6	1.223.920	8.085	0,7
Jahr 2014[1)]	2.243.187	14.887	0,7	4.261.796	3.022.183	15.770	0,5	1.239.613	15.693	1,3
2014 Januar	2.235.039	25.067	1,1	4.240.000	3.009.379	25.537	0,9	1.230.621	15.417	1,3
Februar	2.254.550	22.637	1,0	4.277.022	3.038.389	21.891	0,7	1.238.633	13.254	1,1
März	2.263.708	18.970	0,8	4.294.174	3.052.396	17.604	0,6	1.241.778	12.601	1,0
April	2.262.348	16.180	0,7	4.292.575	3.050.199	14.173	0,5	1.242.376	13.645	1,1
Mai	2.255.595	14.678	0,7	4.282.464	3.042.490	12.927	0,4	1.239.974	13.783	1,1
Juni	2.250.798	13.109	0,6	4.278.692	3.037.711	12.874	0,4	1.240.981	15.360	1,3
Juli	2.252.108	9.693	0,4	4.281.910	3.039.673	8.043	0,3	1.242.237	14.500	1,2
August	2.241.608	9.512	0,4	4.258.783	3.018.798	7.083	0,2	1.239.985	15.182	1,2
September	2.229.990	11.200	0,5	4.243.041	3.002.351	12.638	0,4	1.240.690	17.873	1,5
Oktober	2.224.315	9.413	0,4	4.231.522	2.990.200	11.945	0,4	1.241.322	18.188	1,5
November	2.221.411	13.033	0,6	4.224.840	2.987.071	20.025	0,7	1.237.769	19.597	1,6
Dezember	2.226.771	15.150	0,7	4.236.530	2.997.537	24.503	0,8	1.238.993	18.918	1,6
2015 Januar	2.244.990	9.951	0,4	4.273.088	3.028.636	19.257	0,6	1.244.452	13.831	1,1
Februar	2.250.881	-3.669	-0,2	4.281.531	3.037.115	-1.274	0,0	1.244.416	5.783	0,5
März										
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										
Ostdeutschland										
Jahr 2010[1)]	1.218.794	-22.632	-1,8	2.138.955	1.628.479	-55.816	-3,3	510.477	-6.169	-1,2
Jahr 2011[1)]	1.160.850	-57.944	-4,8	2.021.397	1.528.909	-99.570	-6,1	492.488	-17.989	-3,5
Jahr 2012[1)]	1.117.351	-43.500	-3,7	1.938.344	1.454.285	-74.624	-4,9	484.059	-8.429	-1,7
Jahr 2013[1)]	1.095.532	-21.818	-2,0	1.895.989	1.417.318	-36.967	-2,5	478.671	-5.388	-1,1
Jahr 2014[1)]	1.059.787	-35.745	-3,3	1.835.992	1.364.966	-52.352	-3,7	471.026	-7.645	-1,6
2014 Januar	1.075.455	-26.530	-2,4	1.859.014	1.386.067	-41.072	-2,9	472.947	-7.057	-1,5
Februar	1.082.242	-28.213	-2,5	1.871.195	1.395.787	-43.709	-3,0	475.408	-7.139	-1,5
März	1.084.279	-31.307	-2,8	1.874.746	1.399.062	-47.753	-3,3	475.684	-8.432	-1,7
April	1.080.464	-35.252	-3,2	1.868.327	1.393.211	-53.232	-3,7	475.116	-8.482	-1,8
Mai	1.072.663	-37.655	-3,4	1.856.819	1.383.213	-56.256	-3,9	473.606	-8.317	-1,7
Juni	1.065.785	-37.412	-3,4	1.846.964	1.374.567	-54.862	-3,8	472.397	-8.147	-1,7
Juli	1.060.773	-39.451	-3,6	1.840.773	1.368.655	-56.454	-4,0	472.118	-8.286	-1,7
August	1.054.602	-37.649	-3,4	1.829.168	1.358.134	-55.616	-3,9	471.034	-7.867	-1,6
September	1.044.233	-38.408	-3,5	1.812.509	1.343.566	-55.081	-3,9	468.943	-7.063	-1,5
Oktober	1.035.994	-39.711	-3,7	1.797.027	1.330.244	-56.807	-4,1	466.783	-7.355	-1,6
November	1.030.606	-38.773	-3,6	1.787.392	1.322.952	-54.416	-4,0	464.440	-6.521	-1,4
Dezember	1.030.345	-38.583	-3,6	1.787.968	1.324.134	-52.967	-3,8	463.834	-7.079	-1,5
2015 Januar	1.034.563	-40.892	-3,8	1.795.515	1.331.242	-54.825	-4,0	464.273	-8.674	-1,8
Februar	1.036.418	-45.824	-4,2	1.797.750	1.334.101	-61.686	-4,4	463.649	-11.759	-2,5
März										
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

Datenstand: Februar 2015
Quelle: Bundesagentur für Arbeit
[1)] Jahresdurchschnittswerte

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6.4 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Deutschland
Februar 2015

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2014			Veränderung Oktober 2014 zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August	absolut	relativ in %
	1	2	3	4	5
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	3.260.309	3.274.223	3.296.210	-30.298	-0,9
dar.: 57,1 % mit 1 Person	1.861.303	1.868.429	1.881.531	-14.326	-0,8
19,8 % mit 2 Personen	644.948	648.178	654.359	-18.101	-2,7
11,5 % mit 3 Personen	375.343	377.305	380.514	-2.700	-0,7
6,9 % mit 4 Personen	224.298	225.183	225.396	+1.302	+0,6
4,7 % mit 5 und mehr Personen	154.417	155.128	154.410	+3.527	+2,3
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,8	1,8	1,8	+0,01	+0,4
dar.: 53,9 % Single-BG	1.757.568	1.765.647	1.780.359	-24.897	-1,4
14,3 % Paar-BG mit Kind	465.915	466.472	465.718	+5.260	+1,1
10,4 % Paar-BG ohne Kind	337.703	339.097	341.657	-4.872	-1,4
19,2 % Alleinerziehende-BG	626.687	628.647	632.594	-1.611	-0,3
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	870,92	866,78	864,70	+21,54	+2,5
dav.: Arbeitslosengeld II [1) 2)]	353,42	353,93	353,89	+8,64	+2,5
Sozialgeld[1)]	16,46	16,37	16,32	+1,90	+13,0
Leistungen für Unterkunft und Heizung[1)]	361,20	357,06	354,73	+7,13	+2,0
Sozialversicherungsleistung[1)]	134,23	133,99	133,91	+3,73	+2,9
sonstige Leistungen[1)]	5,61	5,43	5,85	+0,15	+2,7
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	6.028.549	6.055.550	6.087.951	-34.029	-0,6
dav.: 71,7 % erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.320.444	4.345.917	4.376.932	-44.862	-1,0
28,3 % Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.708.105	1.709.633	1.711.019	+10.833	+0,6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	4.320.444	4.345.917	4.376.932	-44.862	-1,0
dav.: 51,7 % Frauen	2.233.605	2.246.742	2.262.379	-21.938	-1,0
48,3 % Männer	2.086.839	2.099.175	2.114.553	-22.924	-1,1
16,5 % unter 25 Jahre	712.721	728.587	748.094	-14.113	-1,9
55,4 % 25 bis unter 50 Jahre	2.392.261	2.400.340	2.408.305	-22.560	-0,9
28,1 % 50 bis unter 65 Jahre	1.215.462	1.216.990	1.220.533	-8.189	-0,7
23,8 % Ausländer	1.027.600	1.024.095	1.016.395	+63.022	+6,5
Zugang insgesamt	149.258	157.705	145.800	-2.282	-1,5
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	48.367	59.945	43.935	-731	-1,5
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	14.268	15.499	15.194	-2.277	-13,8
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	7.926	8.529	9.105	-971	-10,9
Abgang insgesamt	183.457	197.072	183.504	+891	+0,5
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	38.953	46.702	49.426	+1.079	+2,8
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	1.708.105	1.709.633	1.711.019	+10.833	+0,6
dav.: 95,8 % unter 15 Jahre	1.635.831	1.636.823	1.637.312	+12.333	+0,8
4,2 % 15 bis unter 65 Jahre	72.274	72.810	73.707	-1.500	-2,0
15,1 % Ausländer	257.668	255.362	252.070	+19.787	+8,3
Zugang insgesamt	65.354	69.033	62.614	+3.100	+5,0
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	24.616	27.344	21.676	+3.176	+14,8
Abgang insgesamt	59.698	63.026	59.622	+2.993	+5,3
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	21.053	22.789	22.640	+3.035	+16,8
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung [3)] im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
Hilfebedürftige Leistungsberechtigte nach dem SGB II insgesamt (0 Jahre bis Regelaltersgrenze)	9,4	9,4	9,5	-0,1	.
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	8,1	8,1	8,2	-0,1	.
Frauen (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	8,4	8,5	8,5	-0,1	.
Männer (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	7,7	7,8	7,8	-0,1	.
unter 25 Jahre	8,2	8,4	8,6	-0,2	.
25 bis unter 50 Jahre	8,8	8,8	8,9	-0,1	.
50 Jahre und älter	6,9	6,9	6,9	-0,1	.
Ausländer (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	17,9	17,8	17,7	+1,1	.
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (unter 15 Jahre)	15,4	15,4	15,4	+0,1	.

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

[1)] jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

[2)] Arbeitslosengeld II- Regelleistung, Mehrbedarf; ohne Leistungen für Unterkunft

[3)] Wohnbevölkerungsdaten der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 mit Stand 31.12.2013; Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Vormonats- und Vorjahresvergleiche können aufgrund einer Datenrevision von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen

6.5 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Westdeutschland
Februar 2015

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2014			Veränderung Oktober 2014 zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August	absolut	relativ in %
	1	2	3	4	5
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	2.224.315	2.229.990	2.241.608	+9.413	+0,4
dar.: 55,5 % mit 1 Person	1.234.063	1.236.693	1.244.017	+6.854	+0,6
19,7 % mit 2 Personen	437.827	439.312	442.674	-4.689	-1,1
12,1 % mit 3 Personen	268.662	269.567	271.137	+1.241	+0,5
7,4 % mit 4 Personen	165.363	165.655	165.518	+2.630	+1,6
5,3 % mit 5 und mehr Personen	118.400	118.763	118.262	+3.377	+2,9
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,9	1,9	1,9	+0,01	+0,3
dar.: 52,3 % Single-BG	1.163.623	1.167.049	1.175.412	+882	+0,1
15,3 % Paar-BG mit Kind	341.080	340.608	339.280	+9.395	+2,8
9,9 % Paar-BG ohne Kind	220.536	220.677	222.022	+756	+0,3
20 % Alleinerziehende-BG	445.278	446.537	448.802	+249	+0,1
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	895,72	891,35	889,79	+21,53	+2,5
dav.: Arbeitslosengeld II [1) 2)]	358,89	359,33	359,34	+9,04	+2,6
Sozialgeld[1)]	18,30	18,19	18,14	+2,02	+12,4
Leistungen für Unterkunft und Heizung[1)]	379,00	374,76	372,67	+6,51	+1,7
Sozialversicherungsleistung[1)]	133,41	133,19	133,11	+3,85	+3,0
sonstige Leistungen[1)]	6,12	5,88	6,53	+0,11	+1,8
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	4.231.522	4.243.041	4.258.783	+30.133	+0,7
dav.: 70,7 % erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.990.200	3.002.351	3.018.798	+11.945	+0,4
29,3 % Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.241.322	1.240.690	1.239.985	+18.188	+1,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	2.990.200	3.002.351	3.018.798	+11.945	+0,4
dav.: 52,4 % Frauen	1.566.865	1.573.640	1.582.275	+3.816	+0,2
47,6 % Männer	1.423.335	1.428.711	1.436.523	+8.129	+0,6
17,8 % unter 25 Jahre	533.524	543.788	556.196	-2.334	-0,4
55,5 % 25 bis unter 50 Jahre	1.659.360	1.661.485	1.664.310	+9.816	+0,6
26,7 % 50 bis unter 65 Jahre	797.316	797.078	798.292	+4.463	+0,6
28,4 % Ausländer	849.739	846.178	840.255	+55.186	+6,9
Zugang insgesamt	109.728	116.654	105.312	-27	-0,0
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	34.196	43.102	30.369	+394	+1,2
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	10.579	11.343	11.123	-1.393	-11,6
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	5.729	5.923	6.540	-595	-9,4
Abgang insgesamt	128.471	139.518	130.834	+1.504	+1,2
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	26.310	33.485	34.816	+1.039	+4,1
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	1.241.322	1.240.690	1.239.985	+18.188	+1,5
dav.: 95,6 % unter 15 Jahre	1.186.094	1.185.087	1.183.678	+19.319	+1,7
4,4 % 15 bis unter 65 Jahre	55.228	55.603	56.307	-1.131	-2,0
17,8 % Ausländer	220.933	218.797	216.127	+17.168	+8,4
Zugang insgesamt	47.177	50.844	44.808	+2.106	+4,7
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	15.789	18.712	13.889	+1.767	+12,6
Abgang insgesamt	41.412	44.724	42.338	+1.645	+4,1
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	12.944	15.254	14.883	+1.540	+13,5
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung [3)] im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
Hilfebedürftige Leistungsberechtigte nach dem SGB II insgesamt (0 Jahre bis Regelaltersgrenze)	8,2	8,2	8,2	+0,0	.
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	6,9	7,0	7,0	+0,0	.
Frauen (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	7,3	7,3	7,4	+0,0	.
Männer (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	6,6	6,6	6,6	+0,0	.
unter 25 Jahre	7,2	7,4	7,6	-0,0	.
25 bis unter 50 Jahre	7,6	7,6	7,6	+0,0	.
50 Jahre und älter	5,7	5,7	5,7	+0,0	.
Ausländer (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	16,6	16,5	16,4	+1,1	.
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (unter 15 Jahre)	13,7	13,7	13,6	+0,2	.

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

[1)] jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

[2)] Arbeitslosengeld II- Regelleistung, Mehrbedarf; ohne Leistungen für Unterkunft

[3)] Wohnbevölkerungsdaten der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 mit Stand 31.12.2013; Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Vormonats- und Vorjahresvergleiche können aufgrund einer Datenrevision von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen

6.6 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Ostdeutschland
Februar 2015

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2014			Veränderung Oktober 2014 zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August	absolut	relativ in %
	1	2	3	4	5
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	1.035.994	1.044.233	1.054.602	-39.711	-3,7
dar.: 60,5 % mit 1 Person	627.240	631.736	637.514	-21.180	-3,3
20 % mit 2 Personen	207.121	208.866	211.685	-13.412	-6,1
10,3 % mit 3 Personen	106.681	107.738	109.377	-3.941	-3,6
5,7 % mit 4 Personen	58.935	59.528	59.878	-1.328	-2,2
3,5 % mit 5 und mehr Personen	36.017	36.365	36.148	+150	+0,4
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,7	1,7	1,7	+0,00	+0,3
dar.: 57,3 % Single-BG	593.945	598.598	604.947	-25.779	-4,2
12 % Paar-BG mit Kind	124.835	125.864	126.438	-4.135	-3,2
11,3 % Paar-BG ohne Kind	117.167	118.420	119.635	-5.628	-4,6
17,5 % Alleinerziehende-BG	181.409	182.110	183.792	-1.860	-1,0
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	817,67	814,30	811,38	+19,39	+2,4
dav.: Arbeitslosengeld II [1) 2)]	341,67	342,40	342,32	+7,33	+2,2
Sozialgeld[1)]	12,52	12,47	12,44	+1,49	+13,5
Leistungen für Unterkunft und Heizung[1)]	322,97	319,26	316,62	+6,84	+2,2
Sozialversicherungsleistung[1)]	135,99	135,70	135,62	+3,55	+2,7
sonstige Leistungen[1)]	4,53	4,46	4,39	+0,18	+4,1
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	1.797.027	1.812.509	1.829.168	-64.162	-3,4
dav.: 74 % erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.330.244	1.343.566	1.358.134	-56.807	-4,1
26 % Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	466.783	468.943	471.034	-7.355	-1,6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	1.330.244	1.343.566	1.358.134	-56.807	-4,1
dav.: 50,1 % Frauen	666.740	673.102	680.104	-25.754	-3,7
49,9 % Männer	663.504	670.464	678.030	-31.053	-4,5
13,5 % unter 25 Jahre	179.197	184.799	191.898	-11.779	-6,2
55,1 % 25 bis unter 50 Jahre	732.901	738.855	743.995	-32.376	-4,2
31,4 % 50 bis unter 65 Jahre	418.146	419.912	422.241	-12.652	-2,9
13,4 % Ausländer	177.861	177.917	176.140	+7.836	+4,6
Zugang insgesamt	39.530	41.051	40.488	-2.255	-5,4
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	14.171	16.843	13.566	-1.125	-7,4
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	3.689	4.156	4.071	-884	-19,3
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	2.197	2.606	2.565	-376	-14,6
Abgang insgesamt	54.986	57.554	52.670	-613	-1,1
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	12.643	13.217	14.610	+40	+0,3
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	466.783	468.943	471.034	-7.355	-1,6
dav.: 96,3 % unter 15 Jahre	449.737	451.736	453.634	-6.986	-1,5
3,7 % 15 bis unter 65 Jahre	17.046	17.207	17.400	-369	-2,1
7,9 % Ausländer	36.735	36.565	35.943	+2.619	+7,7
Zugang insgesamt	18.177	18.189	17.806	+994	+5,8
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	8.827	8.632	7.787	+1.409	+19,0
Abgang insgesamt	18.286	18.302	17.284	+1.348	+8,0
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	8.109	7.535	7.757	+1.495	+22,6
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung [3)] im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
Hilfebedürftige Leistungsberechtigte nach dem SGB II insgesamt (0 Jahre bis Regelaltersgrenze)	14,6	14,7	14,8	-0,5	.
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	12,8	12,9	13,1	-0,6	.
Frauen (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	13,1	13,2	13,4	-0,5	.
Männer (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	12,5	12,6	12,8	-0,6	.
unter 25 Jahre	13,5	13,9	14,4	-0,9	.
25 bis unter 50 Jahre	13,8	13,9	14,0	-0,6	.
50 Jahre und älter	11,1	11,2	11,2	-0,4	.
Ausländer (15 Jahre bis Regelaltersgrenze)	28,7	28,7	28,4	+1,2	.
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (unter 15 Jahre)	23,2	23,3	23,4	-0,4	.

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

[1)] jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

[2)] Arbeitslosengeld II- Regelleistung, Mehrbedarf; ohne Leistungen für Unterkunft

[3)] Wohnbevölkerungsdaten der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 mit Stand 31.12.2013; Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Vormonats- und Vorjahresvergleiche können aufgrund einer Datenrevision von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen

7.1 Bestand gemeldete Arbeitsstellen

Deutschland
Februar 2015

Jahr/Monat		Bestand gemeldete Arbeitsstellen[2]				Saisonbereinigte Werte	
		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr Vorjahresmonat		dar. (Sp. 1) sozialversicherungspflichtige Stellen	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5) sozialversicherungspflichtige Stellen
			absolut	in%			
		1	2	3	4	5	6
Jahr	2012[1]	477.528	11.239	2,4	447.580	x	x
Jahr	2013[1]	456.975	-20.553	-4,3	428.190	x	x
Jahr	2014[1]	490.310	33.335	7,3	428.621	x	x
2013	Januar	420.012	-31.906	-7,1	393.412	464	433
	Februar	448.442	-24.733	-5,2	419.454	463	433
	März	462.660	-28.243	-5,8	433.182	460	430
	April	460.197	-38.804	-7,8	430.409	453	423
	Mai	457.010	-42.207	-8,5	427.574	451	422
	Juni	458.732	-40.435	-8,1	428.988	448	420
	Juli	468.686	-31.161	-6,2	439.514	452	424
	August	470.938	-22.442	-4,5	442.551	452	426
	September	472.550	-11.957	-2,5	443.926	456	429
	Oktober	466.033	-2.041	-0,4	437.092	458	430
	November	457.996	7.391	1,6	429.256	462	433
	Dezember	440.443	19.906	4,7	412.923	467	437
2014	Januar	425.198	5.186	1,2	398.583	468	437
	Februar	456.229	7.787	1,7	428.178	470	441
	März	475.714	13.054	2,8	447.006	473	443
	April	485.334	25.137	5,5	455.646	477	448
	Mai	481.436	24.426	5,3	452.699	476	449
	Juni	494.628	35.896	7,8	465.423	484	456
	Juli	501.968	33.282	7,1	472.513	485	458
	August	515.092	44.154	9,4	485.870	495	467
	September	518.317	45.767	9,7	489.342	501	473
	Oktober	517.432	51.399	11,0	489.005	509	481
	November	514.599	56.603	12,4	486.611	518	490
	Dezember	497.768	57.325	13,0	470.745	527	497
2015	Januar	485.172	59.974	14,1	459.408	532	503
	Februar	518.890	62.661	13,7	492.165	534	505
	März						
	April						
	Mai						
	Juni						
	Juli						
	August						
	September						
	Oktober						
	November						
	Dezember						

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1] Jahresdurchschnittswerte

[2] einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mirt Arbeitsort im Ausland

7.2 Bestand gemeldete Arbeitsstellen

Westdeutschland
Februar 2015

Jahr/Monat		Bestand gemeldete Arbeitsstellen				Saisonbereinigte Werte	
		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr Vorjahresmonat		dar. (Sp. 1) sozialversicherungspflichtige Stellen	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5) sozialversicherungspflichtige Stellen
			absolut	in%			
		1	2	3	4	5	6
Jahr	2012[1)]	389.420	7.353	1,9	364.454	x	x
Jahr	2013[1)]	369.017	-20.402	-5,2	345.646	x	x
Jahr	2014[1)]	393.608	24.591	6,7	345.719	x	x
2013	Januar	340.418	-29.895	-8,1	319.094	376	352
	Februar	362.843	-23.536	-6,1	339.644	376	352
	März	373.579	-26.493	-6,6	349.820	374	350
	April	371.271	-34.115	-8,4	347.078	367	343
	Mai	369.554	-37.073	-9,1	345.496	365	342
	Juni	371.102	-36.397	-8,9	346.765	362	339
	Juli	379.010	-29.341	-7,2	355.026	364	342
	August	380.383	-23.024	-5,7	356.996	364	343
	September	381.601	-14.197	-3,6	358.314	367	345
	Oktober	374.888	-7.823	-2,0	351.602	367	345
	November	368.836	3.393	0,9	345.566	371	348
	Dezember	354.724	13.672	4,0	332.356	376	351
2014	Januar	341.687	1.269	0,4	319.961	376	351
	Februar	365.683	2.840	0,8	342.641	378	353
	März	379.118	5.539	1,5	355.347	379	355
	April	387.885	16.614	4,5	363.366	383	359
	Mai	385.120	15.566	4,2	361.332	381	359
	Juni	395.696	24.594	6,6	371.554	387	365
	Juli	402.792	23.782	6,3	378.340	389	366
	August	414.437	34.054	9,0	390.191	398	374
	September	417.783	36.182	9,5	393.719	402	379
	Oktober	418.144	43.256	11,5	394.695	410	387
	November	414.447	45.611	12,4	391.467	417	393
	Dezember	400.509	45.785	12,9	378.329	423	398
2015	Januar	389.074	47.387	13,9	367.868	427	403
	Februar	415.817	50.134	13,7	393.594	429	405
	März						
	April						
	Mai						
	Juni						
	Juli						
	August						
	September						
	Oktober						
	November						
	Dezember						

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1)] Jahresdurchschnittswerte

7.3 Bestand gemeldete Arbeitsstellen

Ostdeutschland
Februar 2015

Jahr/Monat		Bestand gemeldete Arbeitsstellen				Saisonbereinigte Werte	
		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr Vorjahresmonat		dar. (Sp. 1) sozialversicherungspflichtige Stellen	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5) sozialversicherungspflichtige Stellen
			absolut	in%			
		1	2	3	4	5	6
Jahr	2012[1)]	83.678	8.738	11,7	78.772	x	x
Jahr	2013[1)]	84.968	1.289	1,5	79.608	x	x
Jahr	2014[1)]	94.440	9.472	11,1	80.051	x	x
2013	Januar	76.194	-65	-0,1	70.975	84	78
	Februar	82.190	-24	-0,0	76.458	84	78
	März	85.761	-442	-0,5	80.092	83	77
	April	85.561	-3.336	-3,8	80.018	82	77
	Mai	84.285	-3.823	-4,3	78.962	82	77
	Juni	84.470	-2.683	-3,1	79.116	82	77
	Juli	86.660	-303	-0,3	81.526	84	79
	August	87.751	2.227	2,6	82.803	86	80
	September	88.288	3.674	4,3	83.006	87	81
	Oktober	88.481	7.243	8,9	82.883	89	83
	November	86.658	5.516	6,8	81.246	88	83
	Dezember	83.313	7.487	9,9	78.215	89	84
2014	Januar	81.112	4.918	6,5	76.281	89	84
	Februar	88.184	5.994	7,3	83.272	90	85
	März	94.186	8.425	9,8	89.343	91	86
	April	95.049	9.488	11,1	89.961	91	87
	Mai	93.865	9.580	11,4	88.963	92	87
	Juni	96.672	12.202	14,4	91.662	94	90
	Juli	96.909	10.249	11,8	91.952	94	90
	August	98.440	10.689	12,2	93.511	96	91
	September	98.312	10.024	11,4	93.446	97	92
	Oktober	97.101	8.620	9,7	92.174	97	93
	November	98.073	11.415	13,2	93.112	99	95
	Dezember	95.378	12.065	14,5	90.584	102	97
2015	Januar	94.245	13.133	16,2	89.741	103	98
	Februar	101.086	12.902	14,6	96.644	103	98
	März						
	April						
	Mai						
	Juni						
	Juli						
	August						
	September						
	Oktober						
	November						
	Dezember						

Datenstand: Februar 2015

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren duch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[1)] Jahresdurchschnittswerte

7.4 Der Bundesagentur (BA) bekanntes Stellenangebot

Deutschland
Februar 2015

Jahr / Monat		Gemeldete Arbeitsstellen		gem. Stellen für Freiberufler, Selbständige, Private Arbeitsvermittlung		Stellenindex der BA (BA-X)
		Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	
		1	2	3	4	5
2013	Januar	119.723	420.012	670	3.633	161
	Februar	175.025	448.442	894	3.656	161
	März	170.529	462.660	954	3.733	160
	April	152.477	460.197	794	3.709	155
	Mai	161.746	457.010	853	3.538	156
	Juni	169.461	458.732	795	3.449	156
	Juli	181.076	468.686	938	3.549	159
	August	182.410	470.938	880	3.409	159
	September	170.527	472.550	656	3.074	159
	Oktober	169.864	466.033	807	3.070	161
	November	155.280	457.996	773	3.083	160
	Dezember	139.310	440.443	821	3.094	161
2014	Januar	131.054	425.198	643	2.998	165
	Februar	176.869	456.229	828	2.997	163
	März	180.397	475.714	730	2.938	164
	April	172.644	485.334	707	2.975	166
	Mai	160.220	481.436	603	2.881	163
	Juni	171.950	494.628	569	2.805	166
	Juli	179.836	501.968	778	2.902	167
	August	179.546	515.092	596	2.873	169
	September	171.643	518.317	417	2.630	171
	Oktober	178.622	517.432	511	2.412	175
	November	166.010	514.599	260	2.091	176
	Dezember	152.914	497.768	1.002	4.910	181
2015	Januar	128.804	485.172	1.003	5.812	182
	Februar	189.188	518.890	1.574	5.209	183
	März					
	April					
	Mai					
	Juni					
	Juli					
	August					
	September					
	Oktober					
	November					
	Dezember					

Datenstand: Februar 2015
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

8.1 Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III und SGB II -

Deutschland
Februar 2015

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Bestand						Zugang			
	Februar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	Januar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	November 2014	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres-monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres-monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres-monat in %	Februar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres-monat in %	seit Jahresbeginn 2015	seit Jahresbeginn Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres-zeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**175.905**	**162.476**	**180.176**	**11,9**	**12,8**	**10,2**	**209.959**	**-8,2**	**392.485**	**-9,9**
Vermittlungsbudget	x	x	x	x	x	x	102.211	-19,1	202.644	-19,1
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	175.521	161.950	179.245	12,1	12,9	10,3	107.628	5,2	189.560	2,7
dar. bei einem Arbeitgeber [1]	9.213	8.540	9.766	-23,9	-13,7	-6,7	29.064	-10,7	47.604	-10,5
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) [1]	x	x	x	x	x	x	527	-66,1	3.077	-44,7
Probebeschäftigung behinderter Menschen [1]	384	526	931	-29,9	-14,1	1,7	100	-56,3	247	-44,4
Arbeitshilfen für behinderte Menschen [1]	x	x	x	x	x	x	20	185,7	34	41,7
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**185.955**	**189.812**	**186.278**	**-8,6**	**-9,2**	**-8,0**	**8.580**	**-29,9**	**16.197**	**-27,1**
Berufseinstiegsbegleitung [1]	41.447	43.531	43.075	-20,0	-18,2	-14,6	197	-85,9	741	-73,2
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	47.780	46.855	45.513	0,5	-1,7	-1,8	3.945	0,1	7.343	-3,0
Einstiegsqualifizierung	14.148	11.669	9.293	4,2	-5,0	-8,3	1.622	-25,2	3.032	-19,1
Ausbildungsbegleitende Hilfen [1]	40.145	43.415	42.782	-5,1	-0,4	3,6	2.135	-45,4	3.817	-41,6
Außerbetriebliche Berufsausbildung	34.900	36.364	37.391	-11,8	-14,4	-15,1	667	-9,3	1.209	-14,6
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen [1]	7.415	7.827	8.055	-6,8	-6,8	-6,5	*	-96,8	42	-67,9
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung [1]	96	111	129	-4,0	14,4	4,9	*	-47,8	13	-51,9
Berufliche Weiterbildung, darunter	**172.620**	**171.764**	**178.558**	**9,2**	**10,4**	**8,9**	**28.803**	**-1,1**	**46.896**	**-0,9**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	161.987	160.939	167.340	8,7	9,9	8,0	28.643	1,5	46.488	1,8
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	7.354	7.486	7.632	3,7	2,7	1,4	729	-2,8	1.103	-6,1
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter [1]	10.551	10.734	10.980	26,3	25,5	27,6	160	-46,8	408	-38,1
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**108.833**	**109.948**	**118.438**	**7,4**	**9,4**	**7,0**	**15.544**	**-4,8**	**32.894**	**0,1**
Förderung abhängiger Beschäftigung	76.839	77.676	84.971	9,7	10,9	4,9	12.065	-3,1	25.241	3,9
Eingliederungszuschuss	53.334	54.287	60.150	5,0	7,2	2,6	9.406	-10,0	19.593	-3,1
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	9.430	9.313	9.241	6,0	4,4	0,9	476	-19,0	1.287	-2,9
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	10.245	10.149	11.460	72,7	68,4	57,9	2.183	55,6	4.361	58,6
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung) [1]	3.830	3.927	4.120	-13,0	-12,1	-13,1	-	x	-	x
Förderung der Selbständigkeit	31.994	32.272	33.467	2,2	5,9	12,6	3.479	-10,3	7.653	-10,7
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	2.947	3.017	3.174	-18,0	-17,3	-19,2	191	-41,9	561	-31,8
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen [1]	2.475	2.779	3.411	-20,9	-7,4	-4,8	723	-39,3	1.384	-36,6
Gründungszuschuss	26.572	26.476	26.882	8,2	11,1	21,0	2.565	8,8	5.708	2,6
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen [6], darunter	**70.386**	**71.283**	**76.202**	**-0,3**	**-1,4**	**-2,8**	**3.987**	**7,8**	**7.587**	**6,2**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	7.566	8.107	7.874	0,3	0,8	-2,1	1.075	4,4	1.991	3,1
Eignungsabklärung/Berufsfindung	1.030	934	986	23,5	15,9	3,8	749	14,9	1.492	17,6
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	34.369	34.945	35.467	-1,2	-2,6	-3,6	312	-12,8	527	-12,0
Einzelfallförderung [1]	952	989	1.025	5,4	11,8	14,9	683	4,8	1.415	11,4
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	23.124	23.059	27.631	-0,8	-2,0	-3,0	944	18,4	1.780	5,4
unterstützte Beschäftigung	3.345	3.249	3.219	4,9	2,6	-0,8	224	6,7	382	-1,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**88.509**	**90.493**	**122.555**	**-26,3**	**-24,6**	**-16,7**	**21.837**	**-7,4**	**44.463**	**-10,7**
Arbeitsgelegenheiten	79.426	81.395	102.898	-6,6	-3,9	-7,6	21.342	-6,2	43.246	-8,8
Förderung von Arbeitsverhältnissen	9.078	9.091	9.824	7,2	9,3	18,4	495	8,8	1.217	21,8
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit [1]	5	7	9.833	-100,0	-100,0	-64,3	-	-100,0	-	-100,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**11.264**	**11.472**	**14.847**	**-8,9**	**2,4**	**11,5**	**2.003**	**-26,7**	**4.602**	**-17,0**
Freie Förderung SGB II [1]	11.041	11.239	14.598	-5,5	7,1	16,2	2.003	-26,3	4.602	-16,8
darunter Einmalleistungen [1]	x	x	x	x	x	x	568	-6,4	1.067	-23,1
Europäischer Globalisierungsfonds [1]	170	170	170	-70,2	-72,3	-73,9	-	x	-	x
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2]	**813.472**	**807.248**	**877.054**	**-1,2**	**-0,7**	**-0,3**	**290.713**	**-8,1**	**545.124**	**-9,2**
Einmalleistungen [2]	x	x	x	x	x	x	104.275	-19,4	208.710	-19,5
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2]	**813.472**	**807.248**	**877.054**	**-1,2**	**-0,7**	**-0,3**	**186.438**	**-0,3**	**336.414**	**-1,4**
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen [1] [3]	41.114	40.560	51.385	-4,7	-1,0	3,1	5.179	-21,7	11.632	-18,9

Erstellungsdatum: 20.02.15, Daten- und Gebietsstand: Februar 2015, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch noch nicht für Daten der zkT, was den Vorjahresvergleich einschränkt.
Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.
2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II
3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - September 2014 (Datenstand Dezember 2014) nur ca. 67 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.
6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

8.1 Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III -

Deutschland
Februar 2015

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Bestand						Zugang			
	Februar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	Januar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	November 2014	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres-monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres-monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres-monat in %	Februar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres-monat in %	seit Jahresbeginn	
									2015	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres-zeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**29.947**	**25.073**	**26.492**	**7,2**	**3,4**	**-0,5**	**76.850**	**-8,9**	**135.616**	**-13,7**
Vermittlungsbudget	x	x	x	x	x	x	36.098	-22,4	69.115	-25,3
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	29.684	24.699	25.846	7,9	4,0	0,0	40.667	7,9	66.299	3,1
dar. bei einem Arbeitgeber [1]	4.789	4.291	4.302	-17,8	-11,6	-7,0	18.545	-3,1	29.624	-4,5
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) [1]	x	x	x	x	x	x	96	-85,2	1.105	-53,4
Probebeschäftigung behinderter Menschen [1]	263	374	646	-37,5	-23,2	-16,6	67	-62,8	173	-49,4
Arbeitshilfen für behinderte Menschen [1]	x	x	x	x	x	x	18	x	29	61,1
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**163.569**	**167.431**	**163.972**	**-8,9**	**-9,1**	**-7,8**	**7.712**	**-29,5**	**14.552**	**-26,2**
Berufseinstiegsbegleitung [1]	41.447	43.531	43.075	-20,0	-18,2	-14,6	197	-85,9	741	-73,2
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	47.780	46.855	45.513	0,5	-1,7	-1,8	3.945	0,1	7.343	-3,0
Einstiegsqualifizierung	9.551	7.747	6.179	6,7	-4,3	-9,0	1.070	-20,1	1.961	-14,1
Ausbildungsbegleitende Hilfen [1]	37.750	40.904	40.239	-5,5	-0,7	2,9	2.008	-45,4	3.558	-41,1
Außerbetriebliche Berufsausbildung	20.591	21.562	21.928	-13,4	-15,5	-16,5	480	-3,8	901	-2,4
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen [1]	6.351	6.702	6.886	-6,5	-6,7	-6,5	*	-98,0	37	-65,7
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung [1]	75	90	112	-21,1	-3,2	-5,9	*	-47,6	11	-56,0
Berufliche Weiterbildung, darunter	**102.980**	**102.107**	**103.953**	**7,0**	**8,2**	**7,1**	**16.603**	**-4,3**	**27.259**	**-4,8**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	92.484	91.421	92.877	6,0	7,1	5,3	16.444	0,0	26.854	-0,7
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	4.992	5.079	5.135	2,7	1,9	0,8	452	0,2	661	-7,6
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter [1]	10.414	10.595	10.838	26,0	25,3	27,2	159	-46,1	405	-36,3
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**57.071**	**56.787**	**59.797**	**4,6**	**6,1**	**5,4**	**8.199**	**-0,4**	**16.984**	**0,3**
Förderung abhängiger Beschäftigung	30.499	30.311	32.915	1,7	2,1	-4,7	5.634	-4,1	11.276	-0,9
Eingliederungszuschuss	24.801	24.700	27.346	0,6	1,6	-1,7	5.348	-2,6	10.488	-0,1
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	5.698	5.611	5.569	6,7	4,6	0,9	286	-25,3	788	-9,8
Förderung der Selbständigkeit	26.572	26.476	26.882	8,2	11,1	21,0	2.565	8,8	5.708	2,6
Gründungszuschuss	26.572	26.476	26.882	8,2	11,1	21,0	2.565	8,8	5.708	2,6
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen [6], darunter	**67.195**	**67.816**	**72.811**	**-0,3**	**-1,6**	**-2,9**	**3.514**	**9,7**	**6.633**	**7,1**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	4.375	4.640	4.483	0,7	0,3	-3,5	602	12,9	1.037	5,8
Eignungsabklärung/Berufsfindung	1.030	934	986	23,5	15,9	3,8	749	14,9	1.492	17,6
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	34.369	34.945	35.467	-1,2	-2,6	-3,6	312	-12,8	527	-12,0
Einzelfallförderung [1]	952	989	1.025	5,4	11,8	14,9	683	4,8	1.415	11,4
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	23.124	23.059	27.631	-0,8	-2,0	-3,0	944	18,4	1.780	5,4
unterstützte Beschäftigung	3.345	3.249	3.219	4,9	2,6	-0,8	224	6,7	382	-1,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**223**	**233**	**249**	**-67,2**	**-67,4**	**-66,6**	**-**	**-100,0**	**-**	**-100,0**
Europäischer Globalisierungsfonds [1]	170	170	170	-70,2	-72,3	-73,9	-	x	-	x
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2]	**420.985**	**419.447**	**427.274**	**-1,3**	**-1,5**	**-1,6**	**112.878**	**-9,0**	**201.044**	**-12,1**
Einmalleistungen [2]	x	x	x	x	x	x	36.870	-22,8	71.564	-25,4
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2]	**420.985**	**419.447**	**427.274**	**-1,3**	**-1,5**	**-1,6**	**76.008**	**-0,5**	**129.480**	**-2,4**

Erstellungsdatum: 20.02.15, Daten- und Gebietsstand: Februar 2015, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förd. aus dem Verm.-budget, Vermittl. in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen, Vermittl.-gutschein, überwiegend Einzelfallförderung Reha.

6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

8.1 Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB II -

Deutschland
Februar 2015

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik	Bestand						Zugang			
	Februar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	Januar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	November 2014	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres-monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres-monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres-monat in %	Februar 2015 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres-monat in %	seit Jahresbeginn 2015	seit Jahresbeginn Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres-zeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	**145.959**	**137.403**	**153.683**	**13,0**	**14,7**	**12,3**	**133.109**	**-7,8**	**256.869**	**-7,8**
Vermittlungsbudget	x	x	x	x	x	x	66.113	-17,1	133.529	-15,5
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	145.838	137.251	153.398	13,0	14,7	12,2	66.961	3,7	123.261	2,4
dar. bei einem Arbeitgeber [1]	4.424	4.249	5.464	-29,5	-15,8	-6,5	10.519	-21,5	17.980	-18,9
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) [1]	x	x	x	x	x	x	431	-52,4	1.972	-38,2
Probebeschäftigung behinderter Menschen [1]	121	152	285	-4,7	21,6	103,6	*	-32,7	74	-27,5
Arbeitshilfen für behinderte Menschen [1]	x	x	x	x	x	x	*	0,0	5	-16,7
Berufswahl und Berufsausbildung, darunter	**22.386**	**22.383**	**22.306**	**-6,5**	**-9,5**	**-9,3**	**867**	**-33,7**	**1.645**	**-33,8**
Einstiegsqualifizierung	4.597	3.923	3.114	-0,7	-6,5	-6,8	552	-33,3	1.072	-26,9
Ausbildungsbegleitende Hilfen [1]	2.395	2.511	2.543	2,6	5,7	14,4	*	-44,3	259	-48,4
Außerbetriebliche Berufsausbildung	14.309	14.803	15.463	-9,5	-12,6	-13,0	186	-21,2	307	-37,6
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen [1]	1.064	1.125	1.169	-8,3	-6,8	-6,9	*	-92,3	*	-78,3
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung [1]	21	21	17	x	x	x	*	-50,0	*	0,0
Berufliche Weiterbildung, darunter	**69.640**	**69.657**	**74.605**	**12,5**	**13,8**	**11,6**	**12.197**	**3,6**	**19.633**	**5,2**
Förderung der beruflichen Weiterbildung	69.503	69.518	74.463	12,5	13,8	11,6	*	3,7	19.630	5,4
dar. allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	2.362	2.407	2.497	6,0	4,6	2,7	276	-7,7	441	-4,1
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter [1]	137	139	142	53,9	46,3	69,0	*	-83,3	3	-87,0
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	**51.763**	**53.161**	**58.641**	**10,7**	**13,1**	**8,7**	**7.345**	**-9,2**	**15.909**	**-0,2**
Förderung abhängiger Beschäftigung	46.341	47.365	52.056	15,7	17,3	12,1	6.431	-2,1	13.964	8,0
Eingliederungszuschuss	28.534	29.587	32.804	9,1	12,4	6,5	4.058	-18,3	9.104	-6,4
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	3.732	3.702	3.672	5,0	4,1	0,9	190	-7,3	499	10,6
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	10.245	10.149	11.460	72,7	68,4	57,9	2.183	55,6	4.361	58,6
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung) [1]	3.830	3.927	4.120	-13,0	-12,1	-13,1	-	x	-	x
Förderung der Selbständigkeit	5.422	5.796	6.585	-19,4	-12,8	-12,4	914	-39,9	1.945	-35,3
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	2.947	3.017	3.174	-18,0	-17,3	-19,2	191	-41,9	561	-31,8
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen [1]	2.475	2.779	3.411	-20,9	-7,4	-4,8	723	-39,3	1.384	-36,6
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen [6], darunter	**3.190**	**3.467**	**3.391**	**-0,2**	**1,6**	**-0,1**	**473**	**-4,8**	**954**	**0,3**
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	3.190	3.467	3.391	-0,2	1,6	-0,1	473	-4,8	954	0,3
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	**88.509**	**90.493**	**122.555**	**-26,3**	**-24,6**	**-16,7**	**21.837**	**-7,4**	**44.463**	**-10,7**
Arbeitsgelegenheiten	79.426	81.395	102.898	-6,6	-3,9	-7,6	21.342	-6,2	43.246	-8,8
Förderung von Arbeitsverhältnissen	9.078	9.091	9.824	7,2	9,3	18,4	495	8,8	1.217	21,8
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit [1]	5	7	9.833	-100,0	-100,0	-64,3	-	-100,0	-	-100,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	**11.041**	**11.239**	**14.598**	**-5,5**	**7,1**	**16,2**	**2.003**	**-26,3**	**4.602**	**-16,8**
Freie Förderung SGB II [1]	11.041	11.239	14.598	-5,5	7,1	16,2	2.003	-26,3	4.602	-16,8
darunter Einmalleistungen [1]	x	x	x	x	x	x	568	-6,4	1.067	-23,1
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen [2]	**392.488**	**387.803**	**449.779**	**-1,1**	**0,3**	**1,0**	**177.831**	**-7,6**	**344.075**	**-7,5**
Einmalleistungen [2]	x	x	x	x	x	x	67.405	-17,4	137.146	-16,1
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen [2]	**392.488**	**387.803**	**449.779**	**-1,1**	**0,3**	**1,0**	**110.426**	**-0,3**	**206.929**	**-0,8**
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen [1] [3]	41.114	40.560	51.385	-4,7	-1,0	3,1	5.179	-21,7	11.632	-18,9

Erstellungsdatum: 20.02.15, Daten- und Gebietsstand: Februar 2015, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch noch nicht für Daten der zkT, was den Vorjahresvergleich einschränkt.
Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, Einmall. zur Freien Förderung SGB II.

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - September 2014 (Datenstand Dezember 2014) nur ca. 67 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.